

perspektive heft 38 - herzfehler (teil 2)

ralf b. korte - editorial 37/38

perspektive 38/99

p37 + 38 herzfehler ist ausdruck der doppelstrategie von gruppe perspektive, die zeitschrift als spielraum von gruppenprozessen sowie als testgebiet für zeitgenössische literaturen zu nutzen. dem ziel, perspektive sowohl in konzeption und gestaltung als auch im prozess ästhetischer und diskursiver kontrontation zu einem work-in-progress der neuformulierung von avantgarde zu wandeln, sind wir mit den letzten ausgaben um einiges näher gerückt. dabei waren die angewandten taktiken

- diskursive kooperation in debattentexten wie kontroll verfahren (p33),

- gestalterische brechung der einzeltextpräsentation zugunsten der verschränkung ästhetischer ansätze,

- gestalterische trennung des textes vom herstellernamen zugunsten einer konzeption von diffundierenden textebenen mit dem ziel, literatur als kollektives projekt zu rekonstituieren (p32-p35. wir gebrauchten für den rahmen der taktischen querführung heterogener schreibansätze in p32 den begriff container)

nur teilaspekte einer ästhetischen strategie-entwicklung, die sich der frage nach einer literatur im postmechanischen zeitalter stellt. das vorliegende heft dokumentiert nun erstmals aktionen und konfrontationen, die gruppe perspektive in der folge der angestrebten neuformulierung initiiert.

die innovativen impulse, die seit den arbeiten der wiener gruppe von österreichischen autorinnen und autoren der deutschsprachigen literatur gegeben wurden, scheinen sich im mass ihrer marginalisierung auf den neugeordneten buchmärkten zu akademisieren - im sinne eines kunstakademischen rückzuges zur pflege der stilblüte am rand geschützter förderwege allerdings, nicht etwa in der

bemühung um ein theoriegestütztes
fundament zur verteidigung der eigenen
ausgangsposition.

am ende einer langanhaltenden
verquickung von partialinteressen, die
einer literatur des interesselosen
experimentes unterm etikett
widerständiger skepsis den verhaltenen
beifall derjenigen sicherte, denen die
existenz einer österreichischen literatur,
die 'draussen' beachtung findet und
'drinnen' nicht stört, durchaus angenehm
sein konnte, droht nun allmählich der
totschluss. das interesselose experiment
schlüpft in die nische sogenannter
avancierter literatur, ein begriff, der seit
kurzem inflationär durch die feuilleteons
geistert und auch bei jenem symposium
auf schloss solitude verwendung fand,
von dem die rede sein wird.

'avanciert' steht als produktbeschreibung
nicht zufällig bei texten, deren verfahren
sich die taktiken der avantgarden
aneignen, um ihre strategien zu
überschreiben. die reduktion auf
stilismen, die das experiment als
übungsziel akademischer schreibschulen
definiert, ist teil einer bemühung, die
'avancierte' literatur in den kanon zu
retten - oder zumindest ihre
namensträger.

wir griffen mit der aktion auf schloss
solitude (also der besetzung des podiums
mit pistolen, der geiselnahme der
mikrofone und dem verlesen und
verteilen des hier im heft abgedruckten
manifestes) nicht die dorthin geladenen
autoren an, sondern bezogen stellung
gegen die im konzept solcher
veranstaltungen implizierte
überschreibung der avantgarde.

auch die hier dokumentierte
auseinandersetzung mit dem von norbert
niemann verantworteten aprilheft der
zeitschrift 'AKZENTE' folgte diesem
impetus einer verteidigung des konzeptes
avantgarde gegen ihre erben.
herausgefordert durch die plumpe schelte
von elektrischen und elektronischen medien
sowie ihren nutzern, von der aus
niemann das hohelied des avancierten
lesers als bürgen abendländischer kultur

singt, galt es, avantgarde als instrument der blickfelderweiterung gerade in der konfrontation mit technischen paradigmenschwüngen zu behaupten, als waffe nicht gegen, sondern durch die technischen bedingungen hindurch.

die fragmente eines erneuten kontrollverfahrens, das auf die aktuellen auseinandersetzungen reagiert, haben im ersten teil dieses heftes ebenso aufnahme gefunden wie andere debattentexte, die wir als heterogene teile eines flexiblen ortungsapparates verstehen, den wir zusammen bauen, um das konzept avantgarde fortzuführen.

im zweiten teil des heftes haben wir texte zusammen getragen, die nicht in direkter verbindung mit dem oben beschriebenen spielraum stehen. wenn wir sagten, dass wir mit p37 + 38 eine doppelstrategie verfolgen, so versuchen wir, die beiden aspekten von perspektive, avantgarde-konzept und testgebiet für junge literaturen, zu integrieren. der entwurf einer zeitschrift, die einerseits die formierung der ästhetischen positionen einer gruppe nachvollziehbar macht und andererseits den kontakt zu literaturen, deren poetischer impuls in andere richtungen zielt, nicht kappt, sondern als spannungsfeld virulent zu halten bemüht ist, ist naturgemäss von dynamischer instabilität bestimmt. das gegenmodell, die beschränkung auf allzu verwandtes material, scheint uns jedoch nicht zuletzt im hinblick auf die resultierende blickverengung, die wir manchem anderen vorzuwerfen haben, wenig wünschenswert zu sein.

arguelles/bennett - chac prostibulario

perspektive 38/99

shortened version for perspektive number 37 (august 1999):

CHAC PROSTIBULARIO - ivan arguelles & john m bennett

where you plowed the lamprey planar a "skyway" like a funnel
garafal tu vaso y tu mentada, was an ascua en las llamas was,
-itchy like, was budded with azucar was telefono an daba bank
fusile mis mangas, man vacias, course this was outside the
angles of my schizoid bowl of soup ("bean foam") my heap of
skinny bullets -ancy was, a round im pacted were you a vibra-
wall a sheen of light sheets down, pyre light, tu piel tu piel

soy comunista desde la ventana de queso, itzn chicha con espuma
s'il fuss plates amic de les arts, ah what, Miro pinto-plato, yr foot'
s in array, telefonema congress writs habeas n brasil pullovers
sup purating tragedy from the gills, sanskirt luggage, piles a debts,
flamedense thick puto con chi chi , arador de hembras! me gusta tu
blanco poco, de ojos mira que frijoles, lo triste denatured alcohol
mantic budding chipotle Xibalba, corazon de mi migraine, huye -nos

talgia y atras huye ("atroz") tu espuma parador de al cohol mi
jaqueca luggage. equipaje-oil o co munismo porque? denaturado...
(mi flato-pinto overol 'n sheafs -actly like, my drainage gills
my trou vapor, mi itchin' chichis bricks tied to my grainy
hairdo, red ones gleaming, vasos de V8 o "muerte sin fin" sin fins no
vaso
d'agua//tying up the mantis eggs in balls of
spitfoam pollen swarms around the trees like breathing glass

grasa de oler puro humo, mex n tex reflux, a gawd's on no one's slide,
mejor comunista que pesimist o //(stage of with drawl sym ptomms
conga santa maria) simply porque o frango foge foge da mao, cosmas
the perplex as seen from wither ing (b)light(sd) aspects aorist
preterite
troub dour faces/feces -ructatio obliqua (curse on rhetoric, middle's
addled)
little sammy horner, mantic with pistol will fly, -gard la robe,
kodachrome
gordo con pollo, re edited and saffronized bleeding gasps, AY rueda!

deglutination off the hole-stone snore I dribbled en tu pecho
percha facil y aortic syndrone ("cosmo') tor abject objeto but
yr eyesight's saffron "staggers across the table" como fogo
lumpinado -rection dove eras y deplored rife with, hang fly,
tripe the catcher was you fallmark eachy eachy, flawed son's
ahunchin' at the doom screen sangre pixie and a crumbling
ladder of light (field of dusty eggs and yellow air closer clo

set past positive, lloro por no haber dribblado, pectorals n fins a sway
esacalera de Luz!) mimbre me? facile & adroit nigromantic spoil
s theater y hasta la pachanga, manga! on all floors waiting for the uni
voisal llave to re direct the e- traction wiolds sudor, polvo gris y
lagri
mas pro flavor, aggluti native Sohn, lumpen trellis wi' hueso y nariz

ah is so frolicked out, Massa, cada techo con su pecho, como se diz
it is sad past the way, no home sin casa, no 'mbre sin masa harina

pellicidar la torta sin a masa sin el mimbre luego de tu culo
o culita trae sardina, una nomas, adroitly climbing the pachanga,
Pachacamac (hasta heel que cala yields to my sudor
y sudorific//nariz llave en tu caldo! cada uno whistling and a list off
creaming through the isolation of yr keyboard, shoe
lace, paper flayed a//dribble in the headphones needle light
ice through the screenedoff optimismo optic natter crustied

crusta matic re conflation aztec solo in chorus of overdubs, houris
bib mats zinc o lays, yum chuzo trepando su mojada para calentar
lo mejor, pinche, frito dead on arriba//dja ever lay ojo on such piojos,
mata mata con chloro, toda la cocina limpia como yo llo lloro, loro
rojo para una tarde sin luces, jeezus whatta tarmac on display, silbo
argent plata cristal que hermoso, flossie her dent an' styles a sex
'll get you one, pelicula de hielo con hilos a borde, flecha tira buzo!

busted was, er wasp, cada chloro rivulet and hallway spattered
with, -ood lapped 'n lata cocinalga bled arrival, s'il sargento
manda y mi peli culo dormatic en el hielo de tu s miles 'n miles
of border pecho, tarmac on yr flossy piel I onetime peeled the
hour is grinning in yr dent es pejo, tirame alli yr warm glass
piojos fritos man sin luces mas brillante sol to tal un (cancro
swoll and getting closer was yr//beef flat mutter//window grows

not the seasonal gitano, brujulas de ojos, o mejor espe jo joto,
miles de milagros sin o con fabu dientes -ularia, catalina thy Sting?
cosecha de oro, ja! pedo aguado, yr pants like yr leaks are cebolla
podrida in th' gran' scheme a things, knave cuchillo naif waif, sick-
spond -ness, duende cuero alacran huracan, cabron! testi cles of
dyno mite pellicules of filmic revery thy satin silky beds a thought
throughout each noche con cada sue~no muerto todovia vivo//-bro

(...)

emporary flaneur o "flamer" she, trade you for the skinny flics
you flippant cornhole rides the escalator "calamine" (you smeared
red) up my big ote muco en la lluvia y humo reloj en mate con
tus greasy flaps tu re lector, sal es plato por tus larmes
(gimply uddered ham brie... "never mind" or's ever... e clastic
lists blurs the borders yr jacket derretido flan botones gu
sanitos o tus dedos cuento ya ninguneado//comete y cagame

coagulame puente hacia el vacio, nostra dam us, flinny sick un
smash em all a bitches, pedacitos that is, Yr honor, lotion of a greedy
spick polishing his irons, rodeo n hoss all butched up fer romance nuevo
un zapato dos zapatos tri zapatos dough, rara avis platonic, lickin'
good, salchicha jamon en salsa patafisica, sewer's over, time's flupp
buddered and sand wiched tween (science of teen violence!) new speak

//radio stands at lugar frrr (cuento nadaista = feliz el gato) mierda
madre

todo maya mazey lace es mialda en la puente putomayo y me
duermo en la estatua de Gutierrez Najera ("pajera") nocion salchicha de
la

"nada" en que nadas, che mi cuate n'ombre-flor del sewer como
todos//mighty

glandy//(so I traipsed across the
parkinglots stark febril 'n ladder-branded, clara navis soaked
me pockets butchered coagulante que pense pensaba pentimentito
como algas y la naftalina en que quieres jubilarte) glans ejecta

compralo a Maceys maze a mayan two step, radio filters love, I solde
tristan

y desde lejos la voz que muere cada fin de setiem bre, chipichipi kind a
drizzle

barking slots para perros mas muertos que heroes, dioses de la vida Woof
Woof!

flu encia, but easy on the Mayo, cinco de cruces a la "material
grill"//la

conoths?

claro que Si, p'ombre, pierna suelta n brassiers fulla monopoly bucks,
hash red

viva slow and burnin' turf, hialeah O Lay! re jecta slip and lace frills
hot oven

hubba hubba, marinero frito sus ojos puntos de zopilote "Frida Calor"

y clorinosa, lapa labio en el guagua que cae, so pilote, plename
de mayo con el brauschweiger (what I thought of I ate) (carried
in my pocket) (meaty lake butt I remembered barking desde lejos
desde Tarifa o un Tarifa Puntarenas foot dangles o'er... tierna
suelta tu, por fin, mas yo filtrado soldadura comejon y a-delirio
delirantes obsesion del lapiz-agua que has tentado era lodo mis
erable y en joyas, enjoyada con un snack turd! ("Leedle Debby..."

hairs a futt, so mucha tanta pero no caigas aca 'nombre!) sil hou
ettes con ventana bajo chapultepec, (e) comejon hormiga abeja y todo,
en una sola nave, sea s of Cortez //mostaza de las Malvinas, corta
rayuelos a zar(d), comete tu bolche vico, poltronista de mierda,
si viviera Trotzky 'Oy, balas de lago cocinado (meaty beaty big n bouncy
face down in xochimilco's pretty swamp, what a waste of a man, mud 's
turd third from left, siniestro izquierdo lapis (l)azuli, cielo de
labios rotos

que lluvia abren, like my hair 'n aspirina purdy fouts, bajo
tu boliche where I ran 'n running hormiguelo en mi left big
ear left behind//Malvinas sinks in tu historia//chortled like
a lockerroom I skulked through the flag cocinada ("face") cara uno
itching
vent ano flayed, yr rice lap jolting up...

(whada waist!) an-I trailed off along the cliffs a churning
car below a "tower smoke" rises to the dimming sky star ash

donde mas ceniza de corazon my palpitatin' angel 's wing dims
throttle computes low bag, sonorous as winds are, the fried lice the
arty chokes, garganta y basura pura, achiote to smither eens
house rules by the 'our, patatas lapping up kurds by the way, silky
prone to sigilo, silencio en la torre, hombre con armas de cant y
levered associ swaying shuns la bandera, arp the hoister, puto!
gods in their smothering cars pissing flores like you never faced

mas en tu trasero alway s hear, time's lunging chair charred, yr
holstered
curds you, gargalacta, "flied mice"
"with the aftosa" s mothering bars con putos shimmering
screens with palms held up "playas de ceniza" y tu pito
palpa chinning crazee in yr steaming piss//lanura pura
tu//sura cloaca sure was, while I cog nition nattered,
ich bin nominous, number than the bathtub drainhole filled

mientras clorindo va cantando con su beisbol, y tras aquas pluvius
down the stink hole (w) -rains away, flailed chitterings, hastened
abacus into the coche sin ruedas ([s]low raider) // dots n steam
lichened to a 60's statuette, cher giggles a bono matic riffle
ton//sure in oval offal, que huele a caca que mada! yr matter too
viva las vargas, Llosa! compact disk w/ small dis charge unix
para llamar urgencia 911, caso que se rompe la cuerda, Bull

Tonic tu tonal, Flakey. truck the ruedas dots toward chittering
light or//flutters in yr hernia//matter lichened to a wave
that topples o'er ("Ofelia") frightened novecientos once that
once "was", my listcharge grunts. glac glac. co-necktado con, y
a severo ants. (las naguas previous yr back I raised what b
looming!) nacre in the binding flares, my cuerda ample angles
toward the lock crest "something" blurbles deep, implacted

ingles blinding ffares, com pari (soda to oblivion por juan Keetz)
atonic word division of labor para manual y las otras, drill orifice in
full metal headache, resonancias por acuerdo, ola tras ola de juven
tud //fired gunn dis smissed, foulth form the lift, gravid with field//
martor in romance quals the greek in all a us, fuels fusion necatdo rayo
ban glacial hacia un nuevo murdock, lowells bloom numinous ly de
signed GAP cresta de gallo, vino tinto, burbujeante, stop 'Felia!

o Felice, fella, fried glum an turd division like yr stoma ach
an ache//lago lago! in the brimming glacier gavid with insect ion an res
pectoral 'n heaving//fusion in, an artifice, re
sonar 'n wiping ubres alley crests and rechucks up. mi vapor
mi gallo mi, nectar turd revision in my pantry flumes was in
stamatic and "condition" (dit dit) the conrails closing in my
rifted L my fLorm quails in the lLeak you quaffed, Luck Luck!

(...)

gracias a dios. o tos wait, pool flambeau tu agni ano, clusters
at the door tu glyph andino, expect o rations' fuzzy mould, "filum" up
an
jumpy ("umpy") polar vaccination in yr vacio ("bacinica" flavor, was yr)
hat
flame watching what walks by an lick yr eyes (strong sleep, girth
relampagueo y los sheets de
humo milky luster toward the wall a screen a screen of screens
blank blink bloom blood blend blab blow blight blam blam blam

doo wop drops funk shun s key as remote to vivisection, unh unh Splat!
as smatters a fact phhh! a lissners on t'other side a the adobe, dolor
de humo
bejiga de rumores, flor de vacios viejos\\hasta la blanca tarde, romeo!,
szzygy
spell wrong smells like chromeplate overdrive (low bajo jumping
'lectric
licks)
syphon camisas de agua en un viento mojado de naranjas podridas, AY!
sedimento tragico de la vega(s), chompipotle, yerba buena, drag good
droog,
tis the last one humps over the ledge, zane's grey filters rojo por
leche

thickens in the cracks tu verga compa, glisteners on the flooded ride
past
lividsection, kinda disneyesque like diarrhea
clam clean through to the hover side why romeo-humped, or
faca-limp, or blanca arde etc. why you steal the razor wire.
bombas "shower" like yr glass martillo smatters wadded in my
jeans "dos chiles" contraviento del mojave des membrado un
silencio comal y tumba adobe ten miles deep a hoverfly just one

or two muchas tantras each ear pierced by arrow of flecha demand,
liquidated by precio profumado y casti gado que loma! fries squeezing
squid inky thick ichor bleeds squat//membrillo a medio dia, lo demas
sears y roe buick hung (s)low, driven to afeitarse mordidamente, carnal
gusano tubo y flaco phlegmatico -osis, dos dedos bajo yelo, por vainilla
time is circular, cubits of ruin, swallowed in maze, teeth like oxen ver
millions of opaque, contraband, tumbas y heroin(s), dolly's partin'

las ruinas circulares en tres mitades, wallowed in the chaise que en esa
era castrado no eras ya squat 'n flaco a buncha
plants y calamari apestosas apetosas cum ruina//tube worms in yr dis
play//ruin nao e a bamba bamba me he mordido hasta pedos
overheated aguacate out the nose me locomilon was "do it" was like
"cagamadre" carnal shoes carnal, "at least" 50 miles of
falling sleep tus pechos streaked with dust o loma glottis

forensic ally dispepted the brassiere industry what became, it's a mute
point, camarado, lassoed by the hilt she wormed up to pancho sanza
doing this ravi shanka raga raga, bajo los pies milímetros de chinches
per
dido (s), whacking nose to the wind, loco moto con mosca muerta, Aida
in guajalote undergarb pleading se!nores se!nores, dont question my marx
//dropped like engels from the sky es pumante, foaming pedigueno. zs'
a fault a mine, shleefing dick down in umber up to the patio, gluto glu
to to

("gluteous" laximus sore from tree climbing (nerveless birds
flash past I (dropped my angles, guajalote "hoomu" (sits in
silence slick nose behind the wind the raga leaves slee(fing
dick "balos desertat" y yo drenaje sueno, head under silla
where your, leagues 'n leagues... "dizzy" was, a wasp up hair!
avispas 'n sleeping edge! (shoe, wing, tu corteza cruje ven
tana no ventana higher than garage I slept my headache sailed

(...)

oozing down the pole you stood out by the birdfeeder folded o'er a
bucket

fulla "frejoles" was it? splashed yr watch in
t her e "reloj it over" sludge dime remembered dis or yr
tornado-ear stripped the "paint" off flangely left in just butt
leather ex(divinity, in my heavy hairdo was a headache cranio
flaco ("Dr. Delgadito") phthongs I chewed 'n gastly (hugging
all her bags 'n chips dust sleet big machine chuffing on the cliff

chiste chipanga, o'er she goes! Splattt! mm s delicioso, fed n
fattened
dusted more over alls splat sprats, indications of pedro paramo in hitt
tight
trans duckshun with slush, mired in verbs intransigent (1st person oval)
sweet norwickers baile nuevo, corset whale hueso faucets puling, huracan
Cashtoc dia lections soprano with trebble thrashing (*sight unseen),
vuhed
from the outer stitsching cranials with dentadura de oro, nazarene be my
guia
chewing cuero syllabic, phalanjistas, truenos mac itemized numb(b)

Susana San Juan drenaje de oro cueros en, los faucets piling up
threads trail from each so prana log... mis tronos engallados
espuelas de alfiler I was thrashing on the edge yet felt mis
huevos duros como encinar ("encisos") and a screeching crane
lush with rust and birdshit mi//ojo arroyo in transight "flojo
log" (these drawling, truenos lenticulares como cago items,
floppy, flying fainter than these words that "understand me"

me is -ysticism, for fallopio, tubes of yards wide into the mysteria bush

burning brunt of sausage gauge//wich, yelps susanna Nita O'rian
hilos de corderos bajo yerba mate, culebra de mi alma! s'nake's bitten
off the tail of my head' s, yr winning numero duro como huevos de nailon
lust w/ rusty carrion, or lodged in mattress fulvia, migrant itemz dis
poshed

/who has later been born Again! stichting crane in air of mierda sastre
flipping, wingtipped, wrongsided, silos of trapped auriculars, plead me!

('s listicism, clingtipped, dongminded, salami gage... in my low sigh
the

yerba dries, numero flojo como aspirina masticada,
nubes de diarrea yr wide dammed constipation, "Meataphysics"
was, ("Spanish Literature"), culebrita de tu ear ly flappy-
thought a vulva-mattress y migrante carrion toward the checkout
muscle aisle the strobing light the diadems flashing like police in
lightning, bored again mi Sastre, slashed yr flooded suit

clittipped de romeo art'tou brute, phlegethontic rumors to the void
a clepsydra un hombro una rodilla a spatula to bifurcate the muthuh,
Mastaphysics 'cordin' to Aristot, a Hispamic auteur de facto it wuz
once,

formerly yr pants like a snake in the yerba mala de la vida, a
patafyzical

de struct, derrida in a rear shop window, tumbas de heroes Sartre y'
mean calles y arroyos de reloj, sheepless nights in graveland, muslos
de la ley, la policia con su numero floto, re lampago, trajes de sangre

con icecubes, "sheepless" preyland mouths on stilts teeter a
round on stale prozac "remainders" pills, derridadas 'round
back the cervical entrance yr, rodillas bifurcantes entrada de
tu rumor garganta pl ants c raw ling off the sill o Histamanic
Bleataphysics rom eo broods! ea t t the clippings ("clits")
rolling on yr kitchen f loor s poor un comitatus c luster
sacafisico tu gargalacta (te gomaz, buey, erasure como birth

aranhas sta wling stilts on bimbo screen, myopic understudy,
sounds railing problemas de garganta sin toser limpia mente -ly,
te piensas in mortal, Gogo? semi floozean cantando sobre olas
in cartesian mantics tierra paulita, mas (h)alto per favore, salida
con as censor in pleats, rhomboid c lustre f(ucks) in rio bravo.
Hipstamantic roldan sound thy Cuerno! moros y bueyes de goma
sacra quitanda, accent on the hemi spherical, Bong! chino muerto

(...)

Hamster in the trough y cast higado tu pimienta, corredor,
Tezcatlipoca derechista de las lagrimas izquierdistas un pyre
total, flaco fat an chips so "vistic" where you (slipped into
the current chrome division aster troubled with the sal que
comes, trobador qui trouve mi hueso en el mero bottom "fundus",
sticky was, an lagrimoso swilling too much coke and sulphur

zero yr articherokee gleams with oil was drowned but floats

was swum but denied, ahr Gawd! last times was was the first
n you pulled yr socks o'er yr head and cried cabeza apocrifa' !!
al lado un latifundista sin nombre gritando sus pss pss mira aqui's
tonteado como la chispa de Chichicaztenango, ribald troubid door-like
effects with death's troubled male still abating in the miasma like the
spore liddle greekling greaser he spouts to be, rincon de la luna muerta
painting idylls del rey, vaca tuerta, spoon full a red man lye, up Yrs!

//was the faucet fallow was the cancer quickly was the hopping heaped an
hollow? was yr cabeza spout an rincon de calcetines
a poco grifa!//still rebating as the oak spore falls vaquita
ciega, misty spoon... stared//at yr tostada wrinkled like a
lake//na casa masculina a que cae com as trenzas, stooped//
stupid with form all dehyde the shape was swum was red was lying on the
chain? a cataract and license plate your lunch

con albondigas hipoteticas, mortgaged and fallowed out by file, heaps
'a troubled for the macho in dis guise//-rant knaves, foaming southerly
toward s crypts of grifos, cucharas de plata (n)ueva -jon, dientes re
mohados, I'd a sacked the muthuh, consequences of lye shooting
straight in the (main lining) bracero reflux, gurgi gurgi tantes, tio
pio
catarrojos n slime as (fl)oozes from too much spawning so early rio
sistema s de terror blanco, (blank blunk -unk) manana sin titulo, Oh ff

aldas normativas! heaps of knives 'n blanks roaming through the
files yr liposhooting//dented skull tornado "system"//dis cries
the black cloud undulation (Johnee Walker) high pathetic pawing
up yr leg//spread out on the mats like thighs, clay, stiffened
cottage cheese yr platanos enlodado "macho"-queasy, digas bon
bones como caca, comemierda (reaching for my belt the grava cae
cielo como tierra o concreto verde como musgo plomo morfo

nino pedido sin rencor, aldeas en musgo, huracan el Dios todo poder
oso big, aint He? phallus as ancient as time, blank eyed re oriental
ventanas en lugar de cabeza, lluvia s spittin down like fire, hell what
a nite
in the ol' motel Styx, undulant walker sticking mats like flies, her you
know
what? flayed n splayed, un camino para mi, otro para Tea, a las cuatro
Hoy
den s ufferin' overload, her cachimbo s a chama (vergonha!) cintura con
rayo
heaven "was" in her eye(s)//spliced tape loop gravid rains humo verde,
mbre!

en tu cumbre en tu cu caulk racha "sin ardor" hah la verga
madremental ("Motel Dix"?) anciano cometiempo y los ninos
heroes heroinas ("ojo") inyectadas con el humo leakage licey

tape an socks orfeon//chai que nota na janela cabezada though
I clumb yr tree ("neck") deflated I, swelling with contusion
and a ladder rain com placent a dangling from my hair a shining
Hat dentition for a "fatal skirt" sank gawd "dancing in the scalp"

(...)

con trary to satanic verb stems, a coro llary vomitando sus agujas
wired to lumbres de conjuntos dharmi cos mologicos suficiente ment
ally deranged, jotos en rodillas con patas de gallinas entre los ojos
suburban malachite taxonomi cally mechanical, crusts burbles scenti
ments tragic or udder scented, love her paps ingenue, felicidad pura
hacia averno, con dia logue en mano, golden tufts of owl hair re
furbished
inca descente, verde \\cohol con ruedas, plumas en la garganta, tose
'migo!

sat in cami son mi in ca sal ("Jewels") hacia taberna as cendente y mis
dichos mocologicos dichas son, dust udder blended an yer (ism) owlish
cluster in the alley snakeboards
waving like the kelp lunar en tu propinquidad tu flopping on the bed
("raffed") er que yo expira hamsteak-friendly! lapidary
o tu lapiz chac mool ah vomitus o mucus in the "bank"//fish
scales crown of icecubes suburpin paps dragged the sticky checkout line

subb urping in the vomitorium with petronio, ladders later in light time
ago, uhhfff
just when I was on the un scendent slapping gruff into the mattress
(she's
pore it out)
helm o'er foot, pie de la casa santa con ruidos de tiburon muerto//thank
U
weaving her stealth like a bomber in the knight, arma virum que vomo,
iri
descent eeries ex piration fecha mayo de agosto, her paddies her lilies
her
sub scrotum feelies, tips of rubber, stools diverse for their color,
pelo y
con goja
devuelta (down in the alley, snake eyes, -spiration) moco, tanta lluvia
(luvas)

glottalrhythmic an de tailed the clips of "rumber" on yr steaming stool
smack dab en la cocina//chuffed into the mattress arma viral que como
"tod"
o de vuelta siempre//gas
piration wealth bomber//soothless an anhydric poured yr spinal
brandy tiburon slapping wildly at the gunnels streams of refu
gees beside the rusting trucks a shoe black with oil and
coughing flaca flaca spiral glyphs of smoke way high

into what used to be "aire" menos puro que antes, a gass of a col lision
aspirators, toadstools mushroom nubes, pantalones de sangre, madre
muerta
call home, bus in ar rears -scope in arroyo, cuerpos//-huffed below
much rooms about dinging syllabary BooMS big bunk dont happen
nicromantic japanese in swoon, brazos de -oshima, anhydrous "stuff"
poured out of lady murasaki's kami kaze, right in the ol' cocina,
vibrator
O'Tool, plasmic arms ablaze, fuschsia narcissi, blooms boot black soil

(...)

arroz metal demencia total tolteca (bickers in the slinking air
o diafonico (chiefly natters (moister voids than slag contusion sluffs a
cross the delta lung wa s p oor retention "NAFTAlina"
en yr pocket "jest sittin'" at the gate glans, pries the weevil loose
mis
pelos combatientes ("peines" chewed, crushed//the
dung//far above the platform where the jaguar clashed its gears
I itched me armpit smelled the steps I clumb glared the gloom

borderlung you was jus' borderlung, bikers slug fest in air of mites, sl
immer dialects in a toll, diablo fonico, accento on the Tod! Iseut you
iz
my dahling, natters master foil con lamas de agua, opalina mucha rubia
sus pelos de mitochondria, lo barato que tu eres, hembra, I wept 'spite
all
I felled that daye in spore landia, peines para gusanos sin escombros,
hom
bros galacticos tico tico, flaring in the gloom(b) outskirts a tijuana,
tepec
tio tapatio, sombreros de mis axilas, sudando como just cruised n
crushed

para lamer el agua de tu slug dialecto, gusano opalino en las
scombras fonicas he dicho, ducha an I ducked the falling slat
her, uh ladder on the border sung mi rubia fria acalorada!
baring falls, the clocksmith shivers in her heat where you were bruised
and
bouncing ("mitopondria") dividing up yr strabismus
like a skirt flag flame yr fundus-blood bursting through yr
jeans rio niagara el cielo de nubes-brain, lo que hierve lo que

pide ayuda! Pippo, e scratch my strabismo n I'll scrounge yr fuchismo
poco seso de mierda, ducha de orines sin antibioticos, farmaceutical
ly hablando con lengua en culo, atrapame esa! 'ijo de la mera, shivers
yr timber and stiffens the ol' membranum puerile//la rubia de las fals
ies negras, puente de dientes rotos, half a hangar away from paraiso
and hang gliding to hell, story a my so called life, just ask the
alphabetist
whose genes 've been washed in dev nagari, bounce that off the scroto!

scrotation device or//skipping rocks across the//culo orinoso y tus ruby
falsies, lengua sliding toward's bell debe navegar
that trucha esa was yr conclusiones condicionales condicion del membrane
shields yr eye sesudo scar, think too much but too much drunk outside
the
antisclerosis was yr habas en the
stream guffaw was skreeking, half a banger away at her "bangs
away" the sleep yr deafness turbine shivers 'n stiffs "m'ijo"

lost in a mingitorio publico con su device alto en el aire que verguenza
chrome plate dividends in dreams only, tontos lonely neat apply,
navegando
entre espacios de basura limpia, condicionando con pulque rubio n vats
of gin
like the consul used a drink sophomoric bee bee eyes morning after,
was feelin 'is way into the women's quarters, gingebra en mano, urp
pulking
all after the vereda, huevos chingados splat under foot, corrosive habas
flotando//sea weed// marina triste vista de nubes sin seso frito,
deaf-end of

(...)
patada
"padaphysics" grinding in the TV like a chewing
rat alambres sparking in a furry grin inflado de noticias
lapices de gas um livro metafisico churrasco chubasco na palma
prieta ah//gargle lo falccido y//lush blank lump pushed kick
the (suet (flama day low suelo digestivo like yr cut ey smile

as in yr chula vista (holo gramme of Oshima durin' the blast) o'mighty
ceptionalized to migraine a fact or dos hasta la gran fucking vista,
Pluto!
pasta fiscally sparking through rats of wharf-sediment until shaped
drowned to size the sleaze ups its camphor y lo que queda is olvido,
Mega
eats micron ometer, wrist goes (s)limp, watching Dali's li'l house burn
to the slum in us all, fala fala mais but dont ferget to -ctate, pliss
as
to scribe
yr nome in gas, right cheer, fella, cacas de vidro, 'at's a menina,
hunh?

flamid tata's limp, the cheese name scuttled, or your housing?
table all the ham clobber, trice convected y tumbado flotation hammer,
di-convention loosely slooped y doble
piernas en la oscur- yr edad o robles namen dust, camphor in the
nostrildamus o mi Dolly chula wrist! fela fela, drain's the dingus
countertops and flys o pasta vidrio, read it in the
micronomicon! (size of nails, length of kneecaps, ice ear time

in: P O T E P O E T T E X T T W E N T Y F I V E
a publication of Potes & Poets Press
Peter Ganick, editor. email: potepoet@home.com
archived at: <http://www.burningpress.org/va/vaintro.html>

arguelles/ganick: night in bumled agoras

perspektive 38/99

shortened version for perspektive number 37 (august 1999):

I V A N A R G U E L L E S / P E T E R G A N I C K

~ ~ ~ ~ ~

night in bumbled agoras,
unimpressonable as thematic innuendo goes
toxins of etiology where repulsed in gopala hysterectomies
citron under the tongue of foment slavish inverses
delimited for a worldview choked formatless impressionable

grateful nitre agreeable intertextual non-upper-case
preferent amazements of fast gigabytes in crossword holocausts
underscrolling testtubes often sofa-kissed under the belt
needless war in chorale-shooters' cruise kidman

previous as the mentality of ingratiuousness goes, they
act too imperiously, too glamorously
one selfless providence vacant internet-eyes, a universal
study operating where nothing else evades sirens
essentially non-agreed, ayurvedic salaam toiling where
all night diners slam-dunk forming the underdog

autocar plunge versus syllabary in -duct over "freeway"
into hindu kush transposed heads body off ventura sliding
canyons make neat formation pattuglia who they are
or seem to be in universal studio pro/jection verse
fist kiss or worse on the grade issues forth a flame is
metro goldwyn eyes on the schematic redundancies
photogyphed in glamerous tattle-tape for absconding virtue
s-licit choking on slaviv etymons

buddha type in red corvette dashboard and -lashed
to spherical conduit the way motors have of unh stuck
inside a one and mobilized dhanyavad morisette slack

-gines the on the billboard is it a boy or a girl?
GAP jeans zzz jeez the freaked me out just missed
the soma was good and cheap that day stocks down
she on the other hand incontrovertible evidence
forensic jist of it in a metric recension of the vishnu purana
as prolapsed into sinuous body stocking a vision
well if that's heaven give me
[censored]

the big blond CEO is not as dumb as she "looks"
have a say and then run run run cliff hanger literature
compelled to its roots is worse than its syntax allows
decibels of high girl boulevard music
SHANTI oh give me a break
eyes sirens -vedic pastrami hollywood and
dead sinatra type in the window just "looking"

necessary timing lapse forming where 'therefore' does
as not 'work' to slave/master mentality of grit and saliva
forced to feed on oneself and the other with
a siren watching on, bellicose and fulminative, remittive
and scrambled for days when, days when...

tasked to shamle about the enculturated-whatever
statement of sleep in listmembership with a harassed formula
not the slivers of binge-photographing as-yet undeveloped
and as-yet re-un-settled, and as-yet un-re-dis-posable

great taps sounded over a nation, did you realize/ the then
commensurate and veritable surcharges were piling up
waiting for the morning stadiums to mix it up
convection versus the crinoline, praxis versus automata

gradients thinly topical in vectors wide of their masculinity
sheafs of brine over the centurions lasting for materiality
greasers understanding wherever nothing lasts forgone
a bloodless rebuttal of agribusiness wherever the poster-
children with hangnails that cannot be pulled over their
overalls

vast but finishing touches over all debacle in airtight electronic
s unit south of galvestan pudenda in arrears to show for it
mustnt wear the slivers in- municado , the state(s) are in dys
elongated and beautiful eerie strips of asphalt past the plate
glass designation signifying exactly what the mucus membrane
penetrated and the visceral contagion lexica in perspiration
minimize text hyper [phase]

cross cultural a) is for the lack of taste in aerial suture
fly boy in love w/ betty grable legs goo goo shit albanian flag
roach deodorant in sheath by five and crossover drag stiletto heels

pasolini in dirge nach Osten b) perfervid is ochre for testi
monial in neo tuscan empty of stadiums the vault is
c) reply only below the dotted crease litigious refrain

anodyne solution the one about the mesa in heat
followed by cinematic dogs all wearing fleecy silk bras
the "american" way is to turn the radio as loud as
angelic fluff hangover the cop in capezio tights is about to
abort

-dients shale in tropical fustian nothing is everywhere
but dont ask about lasting walmart korean KO'd by foam
to keep going back to the text about samadhi paravati on top of
and the maha- whoever doubling over for a thousand years
trust kodachrome delivery but not for salvation fizz

it really is the sameness of slide veneer grows to
blanket a voiceover coiling around wittgensteinian space
in temporary files of duennas gone and formatted

(...)

and why? and forming what?
is the issued limitation growing under literature's ingrownness?

or the newness physically lapsed meant to write but
indentations of a lunar nature marking each waning dynasty
as time has these folds and within we deep and see functions out of
joint BHANG significances phylogenetic in character sets sino-tibetan
in ranks through defiles claustrophobic as the dense treatises about war

putting bright missy on her lips the trace of black wrought iron which
is a
fence

like memory in its first photograph stepping forth to skirt desire
happening(s)
simulation of yogic trance technique when all she wants to do is what
she
has to
dancing tabletop russian in a poker -ponents

issues as delicate as information about the dangerous and electric fish
they have purloined and placed in an envelope "carefully" next to
her hair we are possibly not talking about the same question
what is formation the agility of the word "why" ?

lessons peromed in a miniscule decision on a burning ghat in far off
Sri Lanka blues conditioner that a
awareness that literature is mostly "occidental"

somewhat a 'what' to anything of starlet, gone stretto underling

the taxonomic sutra grappling with pain in heart
undeterminably the corruscable misery of relief, witnessed
in debt to anachronism where pulse grows regurgitant of
selection

as favor in trembling empathy, whose porcelain skimmers
waive not talking with,
daily streetwise harmony
a fullsome grist saved on harddrives every-
where the same priorities gravitate towards fullness

green and ochre, no dietitian of grammar whose
repulsive anatomy graces precision's alignment whenever
text is textured into flavor and choice of provender

the mask appreciated, the sell-a-thon more rude than syringed
what is real is the correct terminology for what is not...someone
is blurring categories that never existed...the feet are shifting
underground with quicksand miles to walk

pinstripe(d) libretto anonym phrase ology as tempto for wards
deliquiscent in the sun a mirage less verdigris than balm
flavors attack from left flank and dodges under sizeable
re conditioning from former life (tathagata please apply nerve center)

arpeggios seconded by lotto bet a hermitage in reserve as lonely
as life gets free some up for trembling strategy by lip synch
skimming waves surfs by alcatraz to drive even harder the death
rows lined up for miles just to get a "look" at somebody's radio phonic
ghost of an actress in surplus lawn as white a lunar shiver

-mony can buy , map bends knee deep
morphine provender on tent kit with bags of himalayan star drift a shumm
could not text it straight and Indra in high gear left margin re
verse gravity

sinks fill up with dirge water and billows with window of supply
earth heavier this time (a) round para graphs steam a head
life s a tone ment after wards in the Bardo script
tease (visuals later

knowingly that which adapts and forgets. and for what purpose the
rumors cling in bias to felt minds? impact of resonant wrongs done,
the tessitura of a soprano. mindstyle on hold. libretto underscored
for replication of determination, not the amazement of challenge as
focus groups adapt and forget, eject and forge, eliminate and do not
read the assignment.

(...)

after latin the man without grammar is an empty case study

verting funds dichotomous volume s of shapely lotus
around the slender waist a lissom but powerful current "vajra"
spine intensified by almost apoplectic -uh rams hard a thud
-fens and adjacent the monopoly of suburbs diminished
issues are: price subjunctive and corollary whiplash
and windrock the tuss eloquent phantasma hideous
but whither the serpentine a cross a vision of covered
negritude in an afric's soleil is it there? divisible by three
in columns of ochre and zero turpentine and fortitude the
girls in their whacky Sunday morning boulevard music of the
sound like sobbing multiple version s of aches and pain
to register the word "the" how many multiples of accident
in the dressing room against "her" skirt he was just "looking"
for a bhagavad gita purana in sextet with yo yo ma virtuoso
telepromptitude to be mistaken of or for the dice roll at flex
cards in display for their ctomy
at the core is the widening apprehension of the verb "to die"
in all its uh rami fications (decision to sell the shorter greek dic
tionary along with all the romance) one does roll a single die
for e gone to a conclusion please fill out blotto
limited edition in short supply it is her eyes finally
and perhaps nothing else about her in the movie theayter
"necking" with girl of choice a french kissing ! whoddunit
darkness and dispells (whacking "off") or a simulacrum of
poetry for the junior set probably wears contact lens(es)
abbreviations for certain and diacritics too in the almanac
the number of zebras rounded up that year to be divided
by emphysema horrible otherness at the end of "things"

siZe of her hands in the poster version of her auto didactic

millions sold (semi o -ext) e

although I had "sworn" off her I could not resist you know that
one last and the ultimate took everyone by jeopardy cul
mination in orgasmic quantum leap t (inherent vowel)

what do her hands memorize?

I just wann a [censored] her

ever look out a window and think about just ending "it"

?

an immense volume (single bound) in romanized text the metric
edition of the Rg veda is certainly a linguist's dream
come true

literary criticism has never per se innerested me y' know?

just what do her hands memorize?

"divinity" a childhood snapshot of

take that "beautiful" face in my hands and just
(by the orontes the weeping willows

shiv and parvati held it together like "that" for a thousand years

bahun tri loka insanity talkies

in the part in her hair you can see where the vermilion turns to black

"like a moth to a flame
only I am to blame"

whispers at odd angles the curtain a hush determination falls
ancient matters no longer reside "here"
the door latch the snap a lingering the light a switch her
teeth on the ridge of her hand as if what a tempting
yet ethereal "look" her body guard warned me once
the psyche is more penetrable than once thought
hasten to add such conduct is not "grammatical"
clasps one hand in the other held to the mouth and just "stares"
into the "void" pyro curvature of space on fire
to make words mean more than what they sound like
is to get into the science of phenomenology
you bet it goes away flickers a little
chases green as the planet must appear from a vast
distance looming in sleep like a deformed target
what is the cat's life? a flash of lightning as are all
the rest of us not determined but enigmatic and wavering
on the boundaries of imperception the opaque
physique as vast as the sky seems to Brahma it is
but a limited and insignificant quadrant somewhere to the lower left
of the larger picture get it?
packed into the truck the bodies of the two by now lifeless
reporters modified by food science and
delirious mahogany salesmen in karmic overload with handheld
compulsions immogriying the telurian dunkirk

impulsion compulsion the role of slowcast freezing
with opaque paradise so far awash in duality

rendered as port in the hardness of ballast
grommet-scene too select for impasto greets from the
hamstrung volatility one more thanks for the data on
a shoal of 'reality' [that exonerative. precedent format
once in a doctrine where. impoverishing imagination
services of temper. silent silent where the meditation
on klister and skittish marathon rumboats all the
same all the sampled handrail of tears oiling her face

why a her? pervasive entity. crossed with
hasps under stroking gerunds amidst cages leap
formal caterwauling crowds of non-agentic value-driven
release from religious superstition except as usages of languid
pools of sleep and operations upon one's psyche

reams torn from skies you use tabs yesterday the
aspirin-photographs were not as interesting though
there must be a logic to every keystroke am the
meticulous lectern groped intolerant and unknowingly
tragic format mindless
smiles from the entities on hold on the 800 number

fond brahms -maniacal traditions revamped for overscore
pundits savaged at root the foul lissome was it ? spine s
napped (com) pulsively as all obsessions are a retrofit in sub
cortical de construction will maim dont travel worry later
in suitcase bloody tools and an index/register of the atharva veda
to be unh mani pulated (for which read body text in centerfold
-zed that you didnt get it before) white whole paragraphs of
dazzling
Blank over load crowds of popcorn fans waiting for alanis
in her first paris show sub cortical as lusions tend to "are"

jams in reverse (cant always get what you want) radio formfit and
the sentence as read from bottom to left sidewise in sleep [syntactic
obligations to dreamers] depends on the use of certain consonant
cluster s (fuck) it's like a drug this electro stuff you get on and
plug in
ramifications like caffeine hyped dexadrene surplus mind ZA zzh s its
what?
try limbo, baby section of pali text
diam ond suture

the labels are damp and illegible must is a modal auxiliary (first
aid second thought) download the mother and amp it up see the screen
has a vemillion part in her hair and waxes like a song "bird"
shoot but dont aim busted unders her wears a sleepy shade of a
aspirin and cherry coke teen angel the damn rump of a slogan
look up at the page and watch it sh a t t e r de composition

phone on hold hook s in the wall a scenario in grey like a bel mondo
movie
circa divan perpetua caca madre

necessary intention of earth.literally the atria of
jealousy and feeble ness so unmanly glimmers of
trust and truth and truancy and porous membranes permitting,
so permitting the selvage of impervious nature mogrified to not attend
soap and clams in a roll

dumbbell-forensics with a style.literally whose impervious salaam
groins do not neutralize, because the did-not excelled for
minus epidermal sluices taking their damn time arrived by now

inveterately whose problem it washed up beached homeless person
charging the batteries of service and denial witness
amazement

framed for growth under the armpit halitosis and frontal
nudity

hotmail how they go together unbeautiful later in the shower
nameless herbal terror in the remedial slaveship
a growth under the railings that supply geriatric melancholy

am younger than yesterday -- the 'illusory' of not enough to youth-
fulness and paradox in the midst of gremlins
chakras cannot bite down upon
as in 'why' and exculpated

slammed into a tree in her car.the illusory of temptation
shredded the tree by the car.lived through it all.driving so
carefully.a rehashed incarnation.coitus interruptus.

retention wittgen stein's nacht foot a sunder mention astrolabe
retention of autochthonic goddesses , so the salvage of a life
's routine dis orientation functional as -itas impervious sallies
through reticulate junctions as soon as space is "made"
multifoliate pudenda much like roses streaming light

trans what ever : silicon injections ad astra the transpiring face
of the masque of the red death horizontal as limits to speech can and
are! militate against a radio void ampersands portfolio of dejection
intoxicant fluid as each line "break" allows alone to be music
wherever it is or to refine the blank until

dis charge the banal whole attitudes like a reprisal of the home bound
dances like nothing in the single window of labyrinthine emptiness
-ment the route in wards signifies a sudden you will not easily "see"
in\veterate but not choate the organism orders its other ghost a
summoned to the quaking and a bit a off the side a remark named
for its editor and soon anonymity remands charity to the -less ward
broken of breath and un bound hand recalls grace

swings into recall mode a whitening spume the freckled youth a summer
full of candor as trees aspire to azure cannot be denied a whiff'
breath is its own vacuum mandala hacked cherubim war stiffs
you will not "why" mediated by some missing grass

which former life? a rehearsal for and of death by interrupts
code zero mutilated by desire the bride still leaving breathes
into the tunnel intuition through it all lights a red

(...)

nerves, light like the 'like' of in and aorta
a melody grow
possible torn mahogany houdini whereas
silken to bottomed out blush un
far gree parallax voided mitoses virtual
absent presence of a word wordless not 'it'
remora wilds called wilderness seen in arid

pro pru pre labial surmising the send-off and fellowship
from new apex -- grassy itch
food syrx -- captive mouse -- non-hype
dissension balanced with are you mysterious nyquil

harass cull voices public mind pillow talk un
or tree call change the cd on the copulatio falsed latin
thin ears will not work
blue growings down her bad habits -- correct the faces

my operating system on denial -- not the computer
meanings of the psychology of a lazy spiritual light
literally stereophobic -- materialization/spatialization

so silk is like nerves , sort a' then under stood a melody
frequents air in waves generous response to light living
that "is", formalized through other parallels until wood and
its likeness there are green absences in between the unh
"logo s" brief but less so than syntax affords chiming
relents out there the pasquinade of birds in their small latin

proto labial suppositions laryngeal then bottoms out to a form of
se qences laid out on the famous summer lawn a breath's away
from us from here from any Pan sounds then hear? -ynx
loud as syllables slushed through ancient grasses black

as if faces apparent the wild dis order of air in mahogny
static is that is what resonance "is" corrected to copulate
in void with in hearing's brief range
totally like mountains bluer than distance and a margin

not the techno "logical" operation break down as expected
if the news is right and has any spirituality to "it"
then space is its own maze a common stereo typicality

if what is seen is regulated then
and then can you bleed where the portions are defined
fast definition of the mercy to headless agendas how the
newly loaded-out chrysalis eudoras a filament scrambled

dis-possessed talking -- theory through the pace noblesse
already and formative intolerance tepid arachnid the amazed
offal groped through the silken skin knowing what to do to
make one love them, the pro-tem agorophobia belief ogling
no hammer of grammar grasp atelephone
but why and wwhhy and the sattvic anomaly in personhood

croup fornicator -- gerundive anatomy
gratuitous as the melody hearing the person one wanders about

non-afterwards -- thankless -- imams on the roll -- oro ubu

praxis of what you want to endlessly bake under the sunshine
with a bed attitude -- fortunate and drunken -- fissure fused

is equal parts pine mail eu phoric doric or attic -quivalents
formulaic as mercy past defined-ness a wretched purely
terrestrial ungiving to the crystal lization principle

civility possession of speech and then the vowels come down
hammerheads or mastur bation relinquish the vedic portion a man
is some more than his parts though artifactually speaking redundancies
produce logic in the train of esteem // pater noster s quo libet heed
this
warns through electronic transfer and is Junk result? gasp
rerum lachry mae a head pro jective and geo mantical
visions fused through semantic under garment

crops swarms in // identify pronominal abstraction
thief is this sinking in music ah how soft the silk underlies about

tempt the after thought --- re ward so ub roi (dixit)

climactic solutions in practise moon streamers a delight is rock n roll
answerable? slams altamont in seizure love is so Great! Man

in: P O T E P O E T T E X T T W E N T Y F O U R
a publication of Potes & Poets Press
Peter Ganick, editor. email: potepoet@home.com
archived at: <http://www.burningpress.org/va/vaintro.html>

karlhein ***barwasser*** - 4 ***gedichte***

perspektive 38/00

Die Hinfälligkeit als Waffe im Kampf um Einmaligkeit: wo jedes

Bewegungsspiel, das zur Merkwürdigkeit tendieren könnte, in Sekundenbruchteilen absolviert sein muß, präzise auf das Zucken des einen oder anderen Muskels verkürzt: blank und glatt, mit Distanz zur eigenen Wirklichkeit: leptosomes Geäst.

Havanna

Als müßte in dieser Trostlosigkeit sein Pilz aufgehen als ein Rasen: drin der Flammenbaum: herb, ohne Maßstab für die Funktionsfähigkeit des Körpersystems. Jeder sitzt mit sich, als könnte dieser Abend der letzte sein: und wo man zu weit blickt, stört schon ein offenstehendes Fenster. Und reißt der Sänger auch seine Lungen auf, um Luft zu sammeln für die Trauer, die ihn befallen hat: so ein Lied verhallt in einem Hohlraum. Der alte Mann und das Meer locken von Colón.

Falschester Ort: Antikörper und Abwehrstoffe, auch noch so eine blühende Ausstrahlung: die Gesundheit schlägt Wellen in Varadero und träumt sich die Insel ohne Ränder. Nur weiße Flanellhosen tragen und wandern am Meer. Da bleibt eine Blutkruste. Sodann: kaltes Licht und Ventilator undsoweiter.

Auch Schleimhautläsionen. Die Bohnen zu schwarz, der Reis zu schwer: was durch die Stadt zieht, verletzt nur: Hosen und Kleider gleich, kein Hintern, der erzählte, worum es wirklich geht. Darauf schreit die Zauberin: Ay vieja! Unmöglich, daß Sie schon abreisen! Am Sonntag gehört Sissi vor den Spiegel.

Daß José Martí sich mit einem Sonett vergebe: mit schmutzigen Worten die saubere Kultur fertiggemacht: Libreta für die fällige Uniform: kastrierte Substanz: jedes Gefühl hat seine Versfüße.

José Martí, kubanischer Dichter, 1853-1895

Warten, räumen: die Stationen wechseln: die Zunge leckt sich selber: der verlängerte nasse Arm: es bleibt Bedauern, immer bleibt Bedauern: verkniffnes Maul, Genüster. Und wieder werden Epidemien zum Privateigentum (Märchen vom weggefressenen Hals, fast guter Anfang): aus Gewöhnung jene Ordnung, die die Löcher schließt. Halbzeit. Düsenlärm, Gelutsche, nur Flickwerk.

Newark Airport

Und singen die Flugsteige durchs Fenster: Rollkommando, dabei der umgefallene Stuhl. Hemd, Hose und Gürtel im Paar, neues Gesicht aus Brooklyn. Zwei Finger, lächerlich. Der Schirm wie überall als Ausrede: es könnte regnen. Fremdgeburt im Dreckzimmer. Für die Reibung der Haut die Nylonsocken, sonst gekauter Dollarschein. Bewegung gestört, die Knochen im Eimer: eine starke Dröhnung der versehrten Wahrnehmung. Jongliert mit einfältigem Rückblick: herangeholt, was noch geschehen muß. Greift über den Bettrand nach der eigenen Hand und lacht, wenn die Boeing vom Himmel fällt. Gepackter Koffer, klatschnaß. Schwimmhaut jetzt.

Zitternde Gerade, der Kopf paßt, weil schamlos beseelt. Abstrakte Perspektive mit scharfer Munition, Duftmarken: sondiert, der Wirklichkeit weggeschnitten. Rippen und Wirbel, so tragende Worte, und Stirn gegen die Statik: jetzt das Buch aufgeklappt, die uralten Legenden geholt: Sporn und Stange, denn Milchbart und Scheitel: Spurlege. Und so könnte es sich laben, weil mit der Distanz zur Wirklichkeit (oder ohne? Jedenfalls: eigenbeschattet).

San Francisco

Aortenschnitt im gläsernen Aufzug des Fairmont, für die vielen flinken Eintagshelfer, genauso vielversprechend: gelandet auf dem Dorf, wo die Chroniken längst geschrieben sind, hier am Rande des Wassers, wo noch was sein sollte: es schwimmt der biographische Blick. Weil ein Lederpolster, ein ungestopfter Riß: die allerwichtigsten Nichts verfolgen sich. Allein ein krudes Paradestehen wie das Streikkomitee von Pacific Telephone: Jackhammer (play it rough or play it sweet) und guidemäßig India Bonita: ein Achselrißverschluß im Lufthansa-Piloten, hier dann Ostleuchte mit hoffnungsvollem Sprachfehler (kommts darauf an: ja, meine Knaben!): feil geknüpft mit Eingriffflasche, rissige Fontanelle mit Haarspray behandelt. Schreit aus jedem körperlichen Defekt dieselbe Schandtät: animalische Lieder lösen das heimliche Mantra auf den Lippen ab. Wo sonst gäbe man sich ganz ab (Mutationen deponiert im Straßenriß, da wackelt erneut die Bühne), wo sonst Konfetti: ertrag dich voll, don't play it sweet. Heulender Wolf, das blankgelegte Biest.

Sehr wohl haben wir Seuchenlyrik, weil jedes Buch die Seuche ist, wo ganz Amerika die Seucheseuche ist: Howl and Other Poems, heute chlorfrei gebleicht für Sechsdollarsechsvierzig, weil, Wir sind *der* Bookstore und Ich bin die Tür, so sagt die Tür in *dem* Bookstore: und weckt Ginsberg, der zeigt jedem im düsteren Keller die Geschichte der Blasphemie (siebzig Bände, von Moses bis Rushdie): ganz schlaue der Mund und weiter abwärts: unter Literaten stirbt man nicht schlecht.

Davor noch Schwärmen: in die tätige, tätliche Lebendigkeit: wo der Graben sammelt: Zielscheiben für Rufmord: auch in Sausalito setzt die

Kunst nur noch Überlebenszeichen: Lymphozyten an Perlhuhn und anderer Getiermüll, pastellen und schnittlauchgespießt, für Medizin die Fensterbänke: Orange im Glas, ungespritzt. Aufs Rituelle gesetzt, jenes Spiel mit Regeln und Regelverstößen: Inklusive dem cholerischen Zweizentnerschwein, das seinen Gin über Kehlkopfmikrofon bestellt.

Ganz spät, Haight-Ashbury, die einmal hellere Schicht: wieder die besten Köpfe einer Generation vom Wahn zerstört, hungrig hysterisch nackt. In vollem Wichs vor rosa Türen: Spalten offen, ignorierte Male.

*Frei zitiert: »Er sah die besten Köpfe seiner Generation vom Wahn zerstört, hungrig hysterisch nackt«
»I saw the best minds of my generation destroyed by madness, starving hysterical naked«
Allen Ginsberg: »Howl«, City Lights Book, 1956 (»Ich bin die Tür«)*

Und Spucke: Züngeln in der Armkehle: ein tolldreister Küster und andere Versager. Sprache dazu ist sehr beschränkend, sobald keiner mehr atmet, wird alles Bühne, ein großer Auftritt: schnell weg weg weggesoffen das Leben. Und selbstredend, sagt der feine Herr (in diesem Bordell der Geschichte), waren Sie heute mein Gast. Ob man noch rauchen mag, ein bißchen dann sterben.

Wien

Schon die Luft wirft den Schatten voraus: Satin und Loden, der demütige Kreis: die besten Adressen vergeben, der Intendant ist tot, und der Mundharmonikaspieler verlor seine Hände. Sonst ätherische Bedeutungsschwere: gepuderte Bizeps, schäbig, immer in Zwang, in Trieb, in Flucht: die vögeln offen die Pummerin und heimlich wachsen ihnen Rosen aus der Männerbrust. Bis ins Alter fürchten sie sich: die Briefftasche umklammert, verlangt der gebißtragende Premierenarsch ein Unbedenklichkeitssiegel.

Fleischige Waden, aber Paillettentutu: nach Liliom durch sämtliche Garderoben gejagt: jeder Bartstoppel beschert ihr einen verzwickten Traum. Ungetestet: immer repetiert sich Selbsterhaltung wie eine defekte Schallplatte: silberne Löffel klauen, später abschlafen, einen nach dem anderen: und hier und da ein Medikament spendiert.

Ausgeschlafen, entgolten: Verklärungssucht gegen Wille, höchstens träumt es sich: die Ränder des Praters, da fiel einem ein Fotos eines burgenländischen Storchenpaars aus dem Bauchkorsett. Schön korrepetiert: ein, aus, drin und drauß: von der feudalen Hochzeit und dem verrotteten Ringelspiel: zwei Viertel Retrovier, dafür hat die innereuropäische Todesschwadron die Stadtwolken blutig geritten.

Ich würde Sie gerne als Gegner haben, sagte einer, das schürt die Bereitschaft: unter dem Bett lag ein Köter, deutscher Schäferhund.

john m. bennett - coatlicue

perspektive 38/99

shortened version for perspektive number 37 (august 1999):

C O A T L I C U E - John M. Bennett

D ool

burn chime, bleeder than your blood outside my
faucet was your candor foam, time 'n natter frying
in the face of or condition aimed grossly through
the s lumber where you thought was headache-city,
wind and mice climb the wall oh nighty foot heave
my number-leaf, you and striker, me and//mounds of
froth, a dampness. blind rafters, mumbling in the
attic "roof" out there, mud beyond my head (dim
key-I, lapping

R ank

why lout er banks why mix the tank you stained
with gopher what the boat 'n suds you blam med
the kin g ate 'n faucet-ham: what you for ent
mindly blinks, what you calmed was year ning
brightly like an onion in the compost bucket for
est's starlight sailing loosely in your bathrobe
minestrone, warm 'n f armed which hose her brood-'n'
-sacks 'n. clinged mood, focus dancer like a turkey
(roam loaf or you cone redemption, stark loud

W oo woo

spo on rent the taller rank col lection in the
fridge's bot tom shel f lake sog'd 'n c rafted
re condition "dip dip" noodles sank in rotten
apples like you rub ber rid ges gam: east e ast.
you-roof, chanchre-lip folded in you snoo ze-pap
er thin my r ice d reamed through the shoe you

soak my. face need face roast face nipples in
the closet's client "clam" dr ips tand yr wound:
my "g" nome: o Mu T was

Ruc kt

's no o ped the hung damp lung ram pant rift yr
hoo ping loaf 'n c law gun f loats timely like a
ri~na in the lamp-sink o ri~nones croo ned yr s hiny
boil! post. pan der hall but sliver-think the moo
se-lodge yodel dressed in runny ones for was *I*
s' loped be hind yr car a bar racuda was 'n d rank
your hair your bind. cud-hum per and a do me mu d
bulges *all* your pockets flo I t raced s hot I
(band h and

Y um

s tub er f lat the stippled s ham e at floating
bun gee chord list corner n oose yoo yoo take the
leaf 'n ham stake o c huckit up 'n dri bble moss
the tale w ear you c rumbles lift o nuts o steer
o nasal cord preyed the cards mi rey (und balloon)
mist, m ist y o's floor the coffer! double hair
your glowing in the fog a copysign I couldn't
get my legs apart, breathed deep sloshed read tide

(...)

U u

no has the lip the knoll f lap or (lungly heavy
nor has (a door a m ate your candor in the gates
sluicing I, slowly, numb "maybe" clangor back hacks
the roof is seething palm on me your slick-knack
flailings in the cage like pores hoo hoo a "teething-
meeting" soaking through the mattress: loop, bite,
bell. rud der. the nap you flat, the "score" slong
nape kinda sweaty and I lick it, mealy led no out
o mist borne rub bed across my fencing "hanger"
(hole

Un dust

yr knee tweet, like baloney-hopping and a/closet
lurk clay rendition, ham ur notary garlic luffed
o demeanor swaying tooth//ask list fl ask, "steam"
hamper (musty drop drap. yolk and cheek? rule the
meat door "see chest" walk and wal k the nickle
("nickel)" groaned 'n tore who knob battering,
kinda exhalation dump "'n crusty" mast" you jit
tered in yr bow "trousers" can

(...)

Ok e

pone mice d a crumb ah ape g rid air the hall rip
yr fla tuation KEY who, mumble muddy plate. fork
lice, hand me. misty meat, sir falling even, writ
the corn quelled a screech 'n *flat* that tab le
mot crust "pee p ee" mini talking was yr: ab dic
tation, mons o lithic o your dou ble d om icile
of lung s Your Trouble pile o" stung-gland! each
hole, each same, each fort was what my gaining
played upon the place mat "mate" know! EAst o EA
ch ch

(...)

Two t oo

or my mom hall: reaped the c lam mall bright nipped
Nips o he hoo. was aspirina, damply. looser too.
you donned the pall, uh ham mer? "floating meat" co
co oft, dripping like a snake like, bream? where's
slept. *there* steam blankly *there* bloated un (like
who?) malt team the damp blare donned. the. coo coo
(lipping) really haw. "so you sank so" you park far
way too dust, sprayed down any. and the glee!

(...)

Der mal

meter fog 'n clank clan k ink soupy slaw across
the table's heaves you dreaming "sticky mouth" 'n
glams mut. turd know, the gable-roof steams 'n
coughs its hat thunk. yr breezy thinning folds 'n
loops, leaves its surface hind 'n rusty o you clipper
must: each dome, each hamper ring, each holding off
the tooth yr tongue shed, shudder. the thinking-
needle jumps 'n clicks pan fried yr fingers hop
sputs the phone I felt an gland lung lung bit yr
saw was crusty in the break"fast nook", even s now

(...)

Cum bre

flown core drizzling you saw Ham saw//the Door
flood writ glue. keen hole the fawn's damp misty
Misti washed it you, caked yr armpit "like a dust
gland" with's tips shorn, fuzzy me, co-regard less,
tome of sand. the meer froth a lake you say, bubbly
sawing in the. try a sip meat. beer and faucets.
clangor in the yard take a bite. yr legs asleep in
lit "beducation" rafter in yr mouth kite draw o
sags across the sky the balls I dropped, sank your
patty wet "storm hand paper"

(...)

Bla st "bla me

re all eyes the glandur foam a rock et face to whomp
no call for this tle pocky thigh a can carnitas
nixtamal yr jockeys swollen but's yr walking still
with caulk still cream still whomp fath om bligo de
tu mon tod whee dome swirls with smoke up through
down see what? a shoe a worm a. cluster and dispersal"
flange. the c om bre cheek stalk key a spray and spray,
turns the rope bluster, wreathes yr sloping breath

(...)

De parture

clam hole said. rapt month ou ou cleaver in the hall
like sand. tree lamp or your trip loam muster wash
it you? "or" calamity a singer moment "planned
b"read over-chewed and in your pocket bleeder: nay
customer like a rancid ham "ney" flute. stand cold,
clay? re decide and re, all tampered was and all.
was hed nothing like a mouth or crown of spokes "blade
the clock" renewed 'n wasps! dripping down the dome's
trained station loss, "ary the"

Pott ee seat

day climb the faucet wheeze light clam.p orn a ment
al raising arms 'n cliff brine the closet's breeze
liporection. stance connection. and a flow fall
(damply (bent 'n air left yr blanket air's misdi
rection ("pedo" (s tank beneath the chaired kiss
hole really itched lank. flume tome caressed you
o: was need and homed, lapper. watch you chained a
nearly strewn my "g ear"s ladder fault "I was
"back"" flap, stayed 'n froggly hauled a lune (the
center's tark

C ash

stay 'n call, claw; leap crow nifty hat with jewelled
eye the old man smoking. puff yr h alter tar between
yr heads a collar phone I dial ate the skin 'n hair
yr giblets steaming on the. steps rug. like poor
condition gland a trial's eat 'n eat. triple moss
you sneezed! trays of leg the tripe flags! matter
mama coughing you, 'n sags flap flap. thrice must,
retard the haul you "made" lost a sinking log a log.
o chew caw repeat 'n drafty me! slow lump (out's t
ring hauled

(...)

Ee ee

gut home. the drain land, scorched yr pants 'n labile
foundry in the hamper Ed ify congestion like a wind
ow lomming in a vacant. field inspect the larynx
crusty chains swallowed belts blood, yr band's//cone
of shit the mall gleams its exzemas oozing through
yr shirt walking backwards. gniklat. looks the same
a pointy turds. sdrut claims yr phalanx bloat the
flood you. ate heel. dusty flames swirling through
yr seat allow a, bacon fold! the wired thigh you
waited weighted, facedown on yr plate. a laundry!

Ah ant erior

can a dome the hall you wrassle loosely itchy in
decisive like a bean rat curled frosting under
side yr chairseat "thoughtless farting" what a leaf!
bean raft you were toothsome blunts. carried scar
away. dark dank 'n. locks lost redoubled washed yr
dip hole, *whole* reunion where you ass"whole" cake,
mean 'n fat pearled with flossing? why why, tumesence
salad clear 'n rings the temple falls. off 'n mumbles!
(worshipping the socks here here was clasping cheeks
'n all

Ad d it

blang yr. toe nest you traded thinly reach for. me
at the nail wall//snot//smears back at. m.e. leaks
'n calms the walker, "engorgement" moans "vacation"
leans scabby o'er the shopping cart 'n sang 'n clot
'n: deep feet "'n rougher washer" hand stuffly
thrusting knew yr rotor cuff clam. "calm" hah.
speared beneath the seat was blaster home na g eek
an y name yr motor bloods. "mirrors" my handle
greasy with a hotdog bun the clock "sink" inside
yr paperwait yr shoe yr brimming toilet ya!

Coat licues

play hall, the flat dog skulls behind yr door a

drain heaves breath flipping book yr pants fly
tripled rain inside yr writing arm plain hall the
dog door burns//hat gate//eated through yr knob
bright wit shit "look" yr damp fly writhing arm
like sand intestine coats of name you trade ham
skull behind yr skull dam dome whiffle whiffle.
lapping topic. seethe yr water gifts. nam tone
yr fray shirt licksy licksy reef me heel so's "I"
kin "say" all the (slathered dog yr day skirt

in: P O T E P O E T T E X T T W E N T Y T W O
a publication of Potes & Poets Press
Peter Ganick, editor. email: potepoet@home.com
archived at: <http://www.burningpress.org/va/vaintro>

FUCCORDEON bump fix 3000

(1) das FUCCORDEON *bf3* ist ein multi-*efficct*-gerät in pulsform, bei dem alle wichtigen parameter ihre eigenen knöpfe & drehregler bekommen haben, ganz im gegensatz zu so manchem rache-*efficct*-gerät, bei dem man sich durch unzählige sub- & gegenschub-menus sowie einzelne unnötige subschub-widerstände schieben muss.

das FUCCORDEON *bf3* besteht aus vier *efficct*-blöcken: einem *fucctor*, einem *luder*, einem *laydown* & dem *partner*. in der mitte des pulses gibt es einen joystick/ stöszel, von dem ausgehend das mischverhältnis der *efficcte* untereinander bestimmt wird. per einfachem *fucctivate* lassen sich die *efficcte* schnell ein- & ausschalten. die reihenfolge, in der das eindrangssignal die verschiedenen *efficct*sektionen durchläuft, lässt sich figürlich frei anwählen. alle *efficcte* können zur geschwindigkeit des eindrangssignals synchronisiert werden, wozu das FUCCORDEON *bf3* einen eingebauten, automatischen stosszähler hat, der erstaunlich zuverlässig reagiert, auch bei unregelmäßigem oder stark verlangsamtem signal. in der *po-version* lässt sich die synchronisation auch über die einfache *lore (long relationship)*-funktion steuern.

(2) **synchronisation:** neben der automatischen geschwindigkeitserkennung per stosszähler kann der syncpunkt bequem nach innen verschoben oder die geschwindigkeit per hand nachreguliert werden. jede *efficct*situation lässt sich auf unterschiedliche tiefe zum

eindrangsmaterial synchronisieren, wofür cm-werte zur verfügung stehen, die an die jeweilige aktlänge gekoppelt werden. bis auf das *laydown* besteht bei allen *efficct*ten die möglichkeit, den *efficct* tempounabhängig von der benutzertaste einzusetzen. wem das schon zu steif ist, der kann für den *fucctor*, den *partner* & das *luder* abschluss-muster erzeugen mithilfe der sogenannten benutzer-stöszel, welche besonders in der *po-version* angenehm überraschende *efficcte* hervorrufen.

diese benutzer-stöszel können bis zu acht akte lang wahlweise auf achsel oder stereoraum angewendet & frivolisch verlängert werden, was eine menge netter rhythmischer verschiebungen ermöglicht & vor allem beim *partner* zu sehr verwirrenden ergebnissen führen kann. zusätzlich dazu können die abschluss-muster, die benutzer-stöszel & die einstellungen aller regler per sogenannter *sm (simple memory)* in der *lore* gespeichert & jederzeit abgerufen werden.

(3) **der fucctor** des FUCCORDEON *bf3* hat in der einfachen joystick version eine flankensteilheit von 12 *db*/dauerbump, in der *po-version* wird es eine zusätzliche option geben, einen 24 *db fucctor* auszuwählen. die parameter *frequenz* (für die aktlänge), *resonanz* (für den widerhall im stereoraum), *strip mod* (strip-down-mudulation für einfaches jack-off oder vollständiges down-to-bone) & *speed* (für die aktgeschwindigkeit) sind jeweils als drehregler ausgelegt. zusätzlich ist der *fucctor*, wie die anderen *efficcte* auch, mit einem akustischen signal für die aktgeschwindigkeit sowie einem sitzknopf & einer *fucctivierungstaste* für den *led (lid-erregungs-dimmer)* ausgestattet. der *led* wird wegen zu geringer optischer nutzbarkeit in der *po-*

version ausgespart. der sitzknopf verfügt bei der *fucctor*sektion abgesehen von der reinen positionierungs-funktion aber noch über eine sonderstellung: mit ihm lassen sich auch die anderen efficte auf die gleiche geschwindigkeit bringen wie den *fucctor*.

der *fucctor* packt gut zu, schwingt fett & geht mit seiner *resonanz* bis zur selbstoszillation, so dass nach erfolgreicher einfucctrierung ordentlich losgefiept werden kann. zu meckern gibts fast nichts, der klang ist wirklich gut, der verlauf gleichmässig. schön wäre lediglich eine *attack*-funktion gewesen, wie bei herkömmlichen rache-eficct-geräten oder ein *erschöpfungsmodus* wie in der *partner*sektion.

(4) das luder funktioniert im prinzip wie ein pforten-eficct, der das signal kurz durchlässt & es nach einer zeit, die abhängig ist von der geschwindigkeitseinstellung, zu unterbinden versucht. zusätzlich lassen sich damit aber auch kurze fade-ins & fade-outs realisieren. als drehregler stehen *stich*, *geschwindigkeit* und *tiefe* zur verfügung. *stich* definiert den grundbedarf des *luders*: ist der regler ganz nach rechts gedreht (ansteigender sägezahn), dringt das signal langsam ein, um dann schnell durch sehr flexible ringmodulatoren unterbrochen zu werden; je weiter auf links gedreht wird, umso pfortiger wird der efficct, bis in der mittelstellung hart ein- und ausgeblendet werden kann. danach dringt das signal immer schneller ein, um immer später zu stoppen.

tiefe ist stark abhängig von der *stich*-einstellung: ist *stich* in der mittelstellung, definiert *tiefe* die länge der zeitspanne, in der das *luder* geöffnet, also das signal durchgelassen

wird. im sägezahnbereich der *stich*-einstellung definiert *tiefe* ein gleichzeitig akustisches signal im verhältnis zum jeweiligen grundbedarf des *luders*: dadurch entsteht in der reglerstellung ganz rechts ein subtiler tremoloefficct, der immer leiser wirkt & schliesslich nicht mehr zu hören ist, je weiter auf links gedreht wird.

(5) das laydown des FUCCORDEON *bf3* ist eigentlich eine ausgeweitete akustik-funktion: ein teil des signals wird kopiert & zusätzlich zur eigenen akustischen einstellung der efficct-variante im verhältnis *resonanz*, *speed*, *stichfrequenz* wiederholt dem quellsignal beigemischt. *resonanz* steht für die lautstärke des *laydown* signals im stereoraum, *stichfrequenz* für die anzahl & *speed* natürlich für die geschwindigkeit der wiederholungen. hier kann man die geschwindigkeit allerdings nicht selbst bestimmen.

(6) der partner bewegt das eindrangssignal im stereoraum abhängig von der geschwindigkeitseinstellung. neben dieser standardfunktion der *lore* und des *simple-memory* efficcts kann der *partner* des FUCCORDEON *bf3* aber zusätzlich das einströmende signal in zwei *hände* (*hoch* & *mittig*, in der *po-version* zusätzlich in einen *lingualen tiefen-eficct*) aufsplitten & sie dann unabhängig vom eigentlichen stereoraum bewegen. diese funktion wird über den *ssp* (*signal-steigerungspegel*) gesteuert: in der o-stellung ist das frequenzsplitting ausgeschaltet & lediglich der stereoraum geöffnet. je weiter der pegel in richtung mittelstellung gebracht wird, umso mehr werden die frequenzen getrennt & der stereoraum (ähnlich dem pforten-eficct beim *luder*) geschlossen. wird in der *po-version* dann weiter nach unten

geregelt, verstärkt sich das panverhalten der drei funktionen, bis der *tiefen-eficct* automatisch seine linguale zusatzfunktion einschaltet & das eindrangssignal sich mehr & mehr spannt, bis in der extremstellung der stereoraum die referenzen *hoch/mittig/tiefenlingual* sich jagen & in schneller folge wechseln lässt, was ein ziemlich beeindruckendes feature ist, gerade aufgrund sonst eher eingeschränkter anwendbarkeit des *partners*.

angenehme zusatzfunktion des *partners* gegenüber anderen sektionen ist der bereits erwähnte *erschöpfungsmodus*, der sich nach einer vorprogrammierten aktlänge automatisch einschaltet

(7) efficct-overkill: wenn das efficctgewitter lange genug gewütet hat, gibt es noch zwei kleine tasten, mit denen sich die verbleibenden eindrangssignale nocheinmal total in die mangel nehmen lassen: besonders in der *superkill*-sektion des *rache-eficcts* wird zusätzliche *tiefe* gedrückt, bis sich die phasen endlich umkehren. dann erst lässt sich hier der *erschöpfungsmodus* einpegeln.

(8) unterschiede/versionen: das hier getestete gerät ist die einfache joystick version des FUCCORDEON *bump fix 3000*. die profiversion für tägliche schubregelung & live-eficcte hat neben bananensteckern anstatt klinkenanschlüssen noch ein paar features mehr: separate aushänge für die einzelnen efficcte, *lore*, einen wahlweise zuschaltbaren 24 db *fucctor* mit einstellbarer *tiefenspass*-, *handspass*- oder *hockspass*-charakteristik (serienmässig ist nur der sitzknopf). die *fucctor*sektion bietet alternativ zum *fucctor* auch einen

spanner, sowie die möglichkeit, die frequenzhände beim *partner* selbst zu definieren & die richtung der panbewegung zu ändern. dafür ist sie natürlich auch ein wenig teurer.

(9) die bedienung des FUCCORDEON *bf3* ist sehr übersichtlich strukturiert & geht nach kurzem eingewöhnen des eindrangssignals sehr leicht von der hand. alle parameter sind schnell eingestellt & auch die *lore* & benutzerstösze lassen sich bequem definieren & wechseln. hat man sich versaugt, sind die einzelnen efficcte per *fucctivate* schnell ausgeschaltet. wenn es ganz schlimm kommt, genügt ein druck auf die *mastertaste*, um das eindrangssignal von den efficcten unbeeinflusst durchlaufen zu lassen. das wird leider besonders bei engen situationen in der *ludersektion* manchmal notwendig.

(10) fazit: FUCCORDEON *bump fix 3000* ist vor allem im live-bereich ein unentbehrliches efficctgerät, dessen multiple pulsform eine sehr leichte, enthusiastische & intuitive bedienung gewährleisten kann, wozu auch der joystick sein teil beiträgt. allein der preis ist vielleicht ein wenig hoch angesetzt bei circa 1700 dem.

nähere information bei b. weiss/ CRAUSS.

ender/hauser – die große
erfahrung...

perspektive 38/99

[david ender / jack hauser]

DIE GROÙE ERFAHRUNG (ZWEITER VERSUCH)

DIE GROÙE ERFAHRUNG

„Zum Beispiel ist da die Frage mit dem Klonen. Wie ist das mit dem Klonen? Ob eine geklonte Menschheit in Verbindung mit einer weiteren Menschheit, die großteils nicht auf dem Weg der Parthenogenese entstanden ist, Humor besitzt? Kannst du darüber lachen, daß es Mama und Papa nicht gibt? Werdet ihr von dem übrigen Rest, der eben auf andere Weise entstanden ist, ernst genommen, so daß ihr gemeinsam lachen könnt? Ein Techniker zum Beispiel. Er muß horchen, darf aber nicht hinhören. Ein Mensch, der zwar nach Naturgesetzen – die Leserin versteht mich, das weiß ich, nur der Leser macht mir Sorgen – die Frage ist einfach die, ob sie als gleich – ob sie die Menschenrechte besitzen? Oder müssen sie erst etwas erfinden, um nicht wie Sklaven – oder andererseits wie überkostbare Artefakte ... Kann das der Mensch? Ist er fähig, dem mit der gleichen Würde zu begegnen? Die Grundlagen dazu werden im 20. Jahrhundert durch die Kunst geschaffen. Aber er (der Mensch) macht wahrscheinlich einen Blödsinn, weil das Beste – *das Beste* – erzeugt werden muß. Das ist eine Katastrophe.“ — „Ob man eine Kuh heiraten darf, die Muttermilch gibt?“ — „Wenn sie *Ja* sagen kann ...“ — „Nele kann auf jeden Fall schon *Muh* sagen!“ — „... Und die zweite Frage, die ich habe, David, ist: *Wie ist das mit dem Klonen?* Setzt man den glücklich geklonten Klon in eine glückliche Leihmutter hinein? Wird er in den Wanten des weiblichen Wanstes aufgetakelt? Ist die Wamme seine Weste, die ihn vor den neugierigen Blicken rätselsuchender Wissenschaftler vorübergehend verbirgt? Es ist doch so –

seien wir uns ehrlich – daß der Forscher keine Antworten, sondern Rätsel sucht. Die gelegentliche Antwort ist ein Abfallprodukt der Forschung.“

„Ja. Wenn du allerdings nicht aufhörst, deine Fragen als Antworten zu stellen, fällt mir dazu nichts mehr ein. Ich füge also nur noch hinzu: *Wie wird sich der Klon in einer geklonten Leihmutter fühlen? Gut? Schlecht? Geht so? Was sagt er, wenn er ans Licht tritt und aufgrund seiner überverbesserten Gene mit sechs Monaten schon sprechen lernen muß, um dem forschen Forscher seine geklonten Erfahrungen mitzuteilen? Und was ist ein klonischer Krampf?*“

„Klonen ist der Mode unterworfen. Das heißt, Produkte – Subjekte – man erkennt am geklonten Menschen, in welchem Jahrzehnt er erzeugt wird. ‚Schau, ein typischer 60er-Klon!‘ rufen klonbegeisterte Oldtimerbesitzer einander zu. Rallies, vielleicht eine eigene Olympiade, ja! *Die Passion als Bergrennen.*“

„Und die Religion? Welchem Glauben kann ein nachgemachter Mensch, der nachweislich keiner Erbsünde anheim gefallen ist, anhängen?“

„Janwillem van de Wetering öffnet trotzdem die Tür ins nächste Jahr mit einer fulminanten Buchkopie.“

„Ich möchte aber hierbleiben. Ich will meinen Kaffee trinken, der in der Schale nicht mehr ist, und dabei über die frühere Vielfalt des Immergleichen nachdenken und über die heutige Eintönigkeit des Immeranderen. Wohl und Wehe des Wechsels. Ich, ich sonne mich gerne im Licht des Alltags. Und du?“

„Ahm ... Ja, der Genuß. Die Leidenschaft, die Reflexion über Situationen, die die Gefühle erzeugen –“

„Zum Beispiel erotische Träume?“

„Gibt’s die noch?“

„Jüngst sehe ich einen.“

„Was? Was? Was? Wie? Genauer! Einen Träumer?“

„Ich meine, daß mir in der jüngeren Vergangenheit ein solcher erotischer Traum zufällt – verwenden wir dieses

Wort nicht gerade ein paar Zeilen früher?“

„Schweif nicht ab. Erzähle.“

„Gut also. Mir träumt, daß ich in einem mir nicht näher beschriebenen Raum mit der Tänzerin Annette auf dem Schooß sitze. Wir sind angekleidet, aber ich lege meine Hände zwischen ihre Beine. Sehr schön.“

„Was hast du an? Was hat Annette an?“

„Ich weiß nicht, was ich trage, da ich mich nicht sehe. Annette trägt eine schwarze Blue-Jeans. Ihr Oberkörper mag nackt sein.“

„Aha, aber den siehst du auch nicht, weil du nur die Beine siehst. Verstehe!“

„Nein, tust du nicht. Es ist möglich, daß ich nicht so sehr auf ihren Oberkörper achte in diesem Traum. Aber ihr Gesicht z.B. sehe ich. Deutlich. Es ist unbekleidet.“

„Du erzeugst Appetit auf Kaffee, wenn du immer zu deiner nicht mit Kaffee gefüllten Tasse greifst.“

„Ja, auch mir.“

„Generelle Frage: *Empfindest du dich in Träumen genauso als Mittelpunkt deiner Umgebung wie im Wachen?*“

„Dies ist eine nicht leicht zu beantwortende Frage. Generell ist es – der Vergleich hat nichts zu bedeuten, das möchte ich gleich voranschicken – wie in einem Computerspiel. Action. Selten nur bekommt man den Helden zu Gesicht, weil er – so will es sein Schicksal – immer im Mittelpunkt des Geschehens steht. Daher bin ich mehr Beobachter des Umher, aber das Umher kreist deshalb nicht um mich. Ich glaube, Computerspiele werden als Ersatz für Träume erfunden und wählen daher gerne diese Perspektive. Ja, ich empfinde mich als Mittelpunkt.“

„Ja, das macht eben Träume so lebensecht.“

„Manchmal schlafe ich, und denke, ich bin schon aufgewacht. Dann bin ich immer sehr überrascht, wenn ich aufwache.“

„Kenn‘ ich als Hembert Nora in- und auswendig.“

„Bisher war ich der Ansicht, das sei bei ihm umgekehrt?“

„Macht keinen Unterschied.“

„Und der letzte erotische Traum, an den du dich erinnerst? Wann? Wieviel? Wer?“

„Uije. Nja, letzte Woche. Da war so etwas in der Nacht, taucht so etwas auf. Ich kann mich nicht mehr genau erinnern. Es ist jedenfalls ebenfalls in einem Raum. Es sind aber alle nackt. Nur Frauen. Und ich. Wobei ich aber nicht genau weiß, ob ich in diesem Traum eine Frau oder ein Mann bin, da ich mich nicht sehe. Sie behandeln mich nicht wie einen Mann. Ich sitze in einem völlig leeren Zimmer. Mein Blickwinkel erlaubt mir, drei Wände des Zimmers zu sehen. Und obwohl das Zimmer ganz hell beleuchtet ist, habe ich den Eindruck, als erscheinen aus der Dunkelheit diese nackten Frauen, die etwas verfolgen, oder sie folgen – einem Gesetz, einem Spiel. Und sie bemerken mich, ich bin also kein unsichtbarer Beobachter. Auch schwarzweiße Frauen waren darunter. Alle Frauen haben Gesichter aus dem anderen Leben. Bekannte.“

„Die Erotik des Traumes. Ist sie, abgesehen von der Nacktheit der Frauen, noch in anderer Weise vorhanden, fühlbar, tastbar, oder wie?“

„Ja, mein Körper, *mein Körper* – ist erregt! Nimmt Kleinigkeiten, die weit entfernt vor sich gehen, so wahr, als transportieren sie kleine Lustkugelchen zu einer einzigen Stelle im ganzen Körper. An mehr erinnere ich mich nicht, doch es war mehr. Ich kann mich nicht erinnern.“

„Deine Erzählung läßt mich denken, daß unsere Empfindung von Erotik im Traum recht unterschiedlich ist.“

„Wir werden sehen, wenn wir uns im Traum treffen.“

„Meiner ist meist deutlich, drastisch, und deftig.“

„Kein Wunder, du spielst ja auch Computerspiele.“

„Ja, aber nein. Das ist auch vor dieser Zeit schon so.“

„Ja, aber dein Tun vor dieser Zeit führt dich zum Tun in dieser Zeit.“

„Du meinst, daß Menschen schon Computerspiele spielen, bevor es sie gibt.“

„Wenn ich blöd bin, sage ich *Bingo!*“

„Wahrscheinlich hast du Recht. – Aber ich habe noch eine Frage.“

Liebe Leserin!

Liebe Leserin! Kann durch geführte und gleichzeitig niedergeschriebene Konversation wie oben Poesie entstehen in dir, die anhält, bis du träumst? gleichzeitig *dich* zur Poesie macht? nebenbei die Poesie Poesie sein läßt? und das Leben umarmt wie – Nele, die heute gerade laufen lernt?

„Ich habe noch eine Frage.“

„Na gut. – Nein, nicht *na gut*, das haben wir schon so oft. Ha! Schreib das genau so!“

„In deinem erotischen Traum – nicht diesem, sondern überhaupt – kommt da jemals deine Schwester oder andere Verwandte vor?“

„Nein, noch nie. Also ich erinnere mich nicht.“

„Freundinnen?“

„Ja. Siehe oben. Aber auch vollkommen Unbekannte, sogenannte U-Bahn-Gesichter, oder aus Funk und Fernsehen, Illustrierten ...“

„*Time and Life?* Andere Bildbände, photographische Werke? Grusel-Krimi?“

„Wuah!“

„Aha.“

„Unmöglich, dir Antwort zu geben. Ich versuche, in nächster Zeit darauf zu achten und ein Traumgesichtprotokoll anzulegen.“

„Gut. Ich erwarte bald Näheres.“

„Abgemacht.“

„Hand drauf! – Noch eine Frage?“

„Mir fällt die Verknüpfung zwischen Rauchen und Erotik ein.“

„Eigentlich will ich zuvor wissen, ob du noch eine meiner Fragen erträgst. Aber auch die, welche du wiederum als Antwort vorbringst, finde ich wesentlich. Rauchen, sage ich, ist wie Computerspiele. Es dient als Ersatz für das, was ich in der Erotik suche und nicht finden kann, weil es dort keinen Platz hat, und wenn ich es nicht suche, ist die Erotik befriedigender,“

„Kann Erotik befriedigen?“

„Soll ich sagen: die erotische Handlung?“

„Eine Handlung ist dann eine erotische, wenn sie mich verführt (*murmelt*) Das ist so banal ... (*laut*) keine anderen Gedanken, Gefühle und Wünsche zu haben als: *Setze dich fort! Bleib! Geh weiter!*“

„Was du sagst, hängt mit dem Rauchen zusammen.“

„Bingo!“

„Volltreffer, sage ich.“

„Ins Schwarze!“

„Blattschuß!“

„Genau.“

„Die Mehrzahl dieser Ausdrücke stammt aus der Waidmannskunst. Auch das läßt schließen, denn sie werden gerne im Zusammenhang mit Erotik verwendet.“

„Natürlich. Diana oder Artemis –“

„Aber die Liebe?“

„Die Liebe ist die Kultur, damit zu leben.“

„Oh. Ich denke bisher, die Liebe ist eine Entwicklung der Kultur.“

„Eine Kultur der Entwicklung.“

Liebe Leserin! Endlich sind wir wieder beim zweiten wichtigen Gegenstand angelangt. Er betrifft auch dich, wie der erste. Denke daran: nicht nur Gefühle entscheiden dein Leben, sondern auch Meinungen. (*Jack Hauser schreit auf und fällt.*) Allerdings ist es möglich, sogar wahrscheinlich, daß Gefühle deine Meinungen bestimmen. Wer kann es sagen? Immerhin kann ich die Meinung auch Ansicht nennen, wenn es mir dadurch gelingt, Jack wieder auf seinen Sessel zu bringen.

„Jetzt fühle ich mich wirklich wie eine Computerfigur.“

Oder Denken, ganz allgemein. Ich glaube, wir kommen hier bei der *Crux der Sache* an. Wer entscheidet wen? Was fließt wo hinein?

„Wer entscheidet wen? Was fließt wo hinein?“

„Bau mir ein Haus - Bau mir ein Haus aus den Knochen von Cary Grant.“ (Heute: *A Talisker*. Die letzten beiden Tropfen.)

VARIANTE

Ich lese schnell etwas vor, und du schreibst. Ich spreche, und du halbiert das Gehör.

Mit anderen Produkten des dubiosen utopischen Genres hat Mirjam van Doren Geschwätzigkeit gemein, Ender/Hauser verraten naive Befürchtungen und ebenso naive Hoffnungen, unverhohlen gerührt und gängstigt – und einen Traum vom Gestern, der heute nicht mehr ist. Der abenteuerliche Witz manchen Teils, die unmögliche Stadt Oaris, die schönen Blumensträube. In Mirjam van Doren zu einem Gebinde gebunden, simuliert nur Gelassenheit. Im Text kippt Mirjam van Doren. Die These ist schön, simpel und sentimental. Rette die Philosophie und die Liebe, sonst isses aus. Die Diktatur der Maschine ist antizipiert, um Rezepte zu predigen. Eines Abends kommt Ivan Johnson alias Hembert Nora alias Oleg Soulimenko nach Oaris, um Hausmeister 23 (née Nosferatu) in *Loas Angeles* zu kidnappen und den Verbleib seines Vorgängers, des Agenten Ben Zinn, zu verschleiern. Er findet ihn unter den Proletariern Oaris‘, einen zerrütteten alten Mann, der ihn sterbend bittet, Tränen zu weinen. Tränen sind in Oaris ebenso verboten wie manche Wörter. Die Untertanen des monströsen Computers, der die Stadt beherrscht und von jenem Grafen Krolow entwickelt wird, begehen entweder Selbstmord oder werden antizipiert. Ben Zinn stirbt schließlich leicht in den Armen einer geliebten Prostituierten. Sein stockendes Gebrabbel mischt sich mit russischen, englischen und französischen Wörtern, das Wort Liebe aber ist immer darunter, ein Leitfaden durchs Leben. Hembert Nora weiß nun, mit welchen Waffen. Er hört sich alles an. Etwas später, aus der Filmkritik 1965, Uwe Nettelbeck, trifft H.N. M., eine Tochter. Er verliebt sich in sie und beschließt, sie zu retten. Aber sie versteht ihn nicht. Die Wörter sind ihr fremd. Neben seiner Leibgarde ist auch Dr. Fu-Manchu versammelt. Männer, die große Worte machen, von den vergessenen Wahrheiten

sprechen, von Wahrheit und Wirklichkeit und den großen Vorhaben der Helden. Dr. Fu-Manchu muß zum Verhör. Er macht sich unbeliebt in Oaris. Die Leserin hingegen mit unverständlichem Zeug. H.N., der Bote einer bessern Welt, sieht sich den Zauber nicht mehr länger an und beschließt zu handeln. Aus dem Trenchcoat holt er seine kleine Elektrische, schneidet und boxt wie in früheren Tagen. Er rettet M. und verläßt das demolierte Imperium, Sieger des Actionfilms, kompiliert aus archaischen Verhaltensweisen und Tugenden. Der automatische Blechschneider, ein Relikt aus Alphaville wie Pëtr Oleum, aus dessen Laden er eben diesen entwendet. In dieser schönen Zeit, in der man sich noch um die Liebe haut und lyrische Emotionen hat. Als Messias einer versunkenen Epoche. Seine Botschaft: Der Witz, Godard, Lemmie Caution, Alphaville, der Held, die Lässigkeit, der Ritter, Abwässeranlage, die Steuerzentrale, die Topographie, der Boulevard Heisenbergs, Jedermann; und die ständige Redensart lautet: Mir geht es ausgezeichnet – danke. Bitte. Hembert Nora ist eher ein – Mirjam van Doren ist eher ein Roman – nein, warte, anders. Hembert Nora ist eher ein Roman Hembert Noras über Ender und Hauser als ein Roman Enders und Hausers über Hembert Nora.

Weiter geht's

Was ist ein Eindruck? Ein Kinderspiel. Alles, was du brauchst, ist ein Werkzeug, eine Geste, einen Körper, den du in eine Substanz preßt. Es muß einen Kontakt geben und dann eine Distanz, einen Rückzug. Eine Sache des Verlangens, des erotischen Fetisch, der Erinnerung an die Todesmaske, und sogar bis zur Erfindung der Götter. Man kann nicht ohne Kontakt Eindrücke haben. Ein Eindruck ist eine selbsterhaltende Übung. Die Hypothese des Kontakts ist ein gegenseitiges Einwirken von Werkzeug, Geste und Inhalt. Ein ungewöhnliches, erschütterndes Raritätenkabinett. Ein prototypisches Bild, das durch Kontakt geformt wird. Artisten des 20. Jahrhunderts

wie die Surrealisten, die Minimalisten, kritische Repräsentation, nicht den Kontakt mit dem Körper verlieren wie die Futuristen. So viele Artisten des 20. Jahrhunderts erforschen einen prähistorischen Weg der Bildherstellung, das ist keine nostalgische Rückkehr zur Primitivität. Experiment und Anachronismus wiederholen in der Gegenwart und in der Zukunft die Analogie des Kontakts mit dem offenen Eindruck.

Abteilung 3: Kontakt mit dem Verschwinden. Elf: vom Vorübergehen zum Verschwinden. Die Dynamik des Vergehens und die Jäger, wie sie eine Spur interpretieren. Die Bewegung der Tiere, eine fragile Dynamik, die langsam vergeht wie eine Nachricht auf einem magischen Schild. Zwölf: Wie macht man einen Eindruck eines Unfalls? Verletzungen, Blut, krachende Gebeine, Verbrennungen, Der Körper als Opfer, als Vehikel einer inkarnierten Inschrift. Dreizehn: Wie kann man einen Eindruck von etwas Bratbarem und Ausweichendem machen? Wie kann man also in diesem haptischen Gebiet etwas machen, was nach etwas aussieht?

Vierzehn: Die Artisten des 20. Jahrhunderts haben versucht, Geräusch, Klang, Atem, Wind etc. wie Leonardo da Vinci in Form eines Enzephalogrammes, einer Untersuchung darzustellen. Fünfzehn: Was ist ein Eindruck? Ein Schlag, ein Fall, eine vorübergehende Zeit braucht ein langsames Fortschreiten der Fossilierung. Der Künstler muß diese Metaphern der Zeit erfinden, der Wind reißt nach und nach die Seiten eines Buches heraus, eine Larve, die ihr Puppenstadium mit Materialien des Bildhauers schafft. Sechzehn: Raum und Abwesenheit. Was ist ein Eindruck? Der Eindruck einer Abwesenheit. Ein konkrete berührbare Abwesenheit. Der Abdruck im Sand, der vom abwesenden Gehenden zurückgelassen wird, der Tote in seinem Sarg, eine einfache Matrix, eine Model, die auf ihr Modell wartet.

Wir sind in dieser Diskussion der auslöschlichen Abdrücke sehr fortgeschritten. Die Nacht senkt sich seit langem herab. Jäger, die eine Spur

interpretieren. So läuft der Hase. Die Spur aber ist nicht der Hase, sondern ist selbst jenes Ding, das man am Hasen sonst nicht sieht. Ein negativer Lauf, ein Rückschritt. Zum Beispiel weiß ich schon immer, daß Bücher, die sehr eng beieinander stehen, sich gegenseitig Rücken an Rücken drücken. Ein Verbleib von etwas, das schon lange forteilt.

Sechzehn: So wie deine Fingerabdrücke auf der Tastatur einen ganz anderen Eindruck hinterlassen als der Roman, den du damit schreibst. Eine vorübergehende Zeit braucht jemanden, der neben ihr vorübergeht, oder mit ihr. Der zurückblickt, den Äser aufreißt und sich den Jägern stellt. Mit Szechuan Rice Crackers Mix nach ihnen wirft. Von einem Ziegelstein getroffen werden. Jeder Ziegelstein trägt seine Inschrift (nicht nur die von Ignatz Mouse oder MYXZ PTLK). Liebe Leserin! Sprichst du schon wieder den Namen laut aus? Dann mußt du zurück in die fünfte Dimension! So ist das leider. Gehe nicht über Los. Auch nicht auf uns. Entgegen herrschenden Meinungen sind Regeln dazu da, eingehalten zu werden. Der sie bricht, erkennt sie jedenfalls an. Von diesem kapitalen Namen erhalte ich nur eine Kindheits-Erinnerung in roter und grüner Farbe. Mit Bowler-Hat und eigenartigen Ringen als Schulterbetonung, Ärmelabschluß und Schuhbeginn. Rosa ist auch eine Farbe, die hier eine gewisse Rolle spielt. Vielleicht kann jemand, der rot-grünblind ist, Rosa sehen? Oder seine Unwissenheit läßt ihn solches wählen.

„An welche Arten von Kryptonit kannst du dich erinnern?“

„Eigentlich nur an Meteoriten und daraus gefertigte Kunstgegenstände. Wie zum Beispiel Original-Clark-Kent-Brillen.“

„Höchstmerkwürdig.“

„Ich will dich nur testen, ob du jemals solche Hefte liest.“

„Naturgemäß. In meinem Gedächtnis befindet sich jedoch nur der Abdruck von grünem und weißem Kryptonit. Anderer Färbungen entsinne ich mich nit.“

„Alle anderen sind ungefährlich – glaube ich zumindest.“

„Roter?“
 „Ungefährlich.“
 „Purpurkryptonit?“
 (Schweigen)
 „Und die Farbe jener Gattung von K., welche Superman zum Kasperl macht, der seiner antisozialen Begierden nicht mehr Herr ist?“
 „Blau.“
 „Ich denke es.“
 „Krypto-Kryptonit.“
 „Vergessen. Unbeachtet oder verborgen. Protokryptonit?“
 „Zu einfältig.“
 „Wie dumm von mir. Roter Glaskopf, Chalzedonit, Rhododendrit? Optische Charakteristik der klinobasischen Krystalle?“
 „Ich spüre schon wieder das Narrenhaus kommen. Außer Calgonit fällt mir nichts ein.“
 „Das ist ein Anti-Stein.“
 „Grünsand. Seite sechshundertundfünfundvierzig Wieder nicht zu finden. Die Grünerde aber wird als grüne Farbe verwendet und kommt auf Cypern vor.“
 Der Habitus des Kryptonits ist teils pyramidal, teils horizontal, selten spatelförmig, selten tafelförmig. Die Trachynome horizontal gestreift. Im Kolben verknistert er sehr stark, färbt sich, verliert und reloziert sich, in Salpetersäure löst er sich unvollständig unter Aufbrausen, nur in Kalilauge ist er löslich. Sein häufigstes Bleierz besonders schön bei Johannegeorgenstadt, auch mehrorts am Altai; vorzüglich aber in Phönixville in Pennsylvanien.

Unbestimmte Maassgrösse und Aggregation der Individuen.

Jeder Krystall ist also ein Individuum der anorganischen Natur. Sie unterscheiden sich besonders durch folgende zwei Momente: Daß die absolute Grösse des vollkommen ausgebildeten Individuums an kein bestimmtes mittleres Normalmaass gebunden ist, sondern zwischen sehr weiten Grenzen schwankt und besonders häufig durch immer kleinere Dimensionen bis zu mikroskopischer Dimension herabsinkt;

und zweitens, daß eine vollständige Formenherausbildung zu den selteneren Fällen gehört, indem die Individuen der anorganischen Natur dem herrschenden Gesetz der Aggregation unterworfen und daher in großer Anzahl neben-, unter- und übereinander durcheinander herausgewürfelt sind. Vereint sich nun mit der Aggregation auch eine sehr geringe Maassgrösse der Individuen, und sind die mikroskopisch kleinen Individuen auch noch ineinander verwoben, so wird man größte Schwierigkeiten haben, das Aggregat als solches zu erkennen. Beispiel gänzlich gehängter Formausbildung: Gyps.

Unvollkommenheit der Krystallflächen.

Aus den im Vorhergehenden betrachteten Unvollkommenheiten ergibt sich: eine Messung durch den unmittelbaren Contact zweier auf die Krystallflächen aufgelegter und mit einem eingetheilten Halbkreise verbundener Lineale, oder durch die Reflexion des Lichtes bewerkstelligt, wobei die Krystallflächen als kleine Spiegel dienen.

Das muß man ja alles in die Gegenwart übertragen. Das Erstarren zur Salzsäule, die gegenseitige Versteinerung, das Medusenhaupt überhaupt. Glaubersalz für den Hund. Schlußstein, Bodenmarkierungen, gotische Wasserspeier aus pyriertem Schwefel. Pfette und Knagge. O.K. O.K. O.K.

P.M.

Hinterposemuckel.

1989 Hembert zu Hause.

1987-94 Nichts zu sehen.

1998 Obwohl ich täglich zu Freunden frühstücken gehe, kann ich nicht fremd gehen. Mithin ist das aber eine nebensächliche Angelegenheit.

1989 Zur Brücke.

P.M.

Es ist Mirjam van Doren, aber so gut verkleidet, daß sie ich in einem anderen Maultier nicht mehr erkenne. Kanarienvogel, wir sehen uns in Wodonga,

Ägypten, wieder. Sie bezeichnet mir einen Ort, wo ich geboren werde. Dieses Mädchen ist ein Schutzgeist, den ich empfangen. Sie schickt uns etwas Geld und die Mitteilung, daß wir wiederkommen sollen mit zwei englischen Lords, die von Gibraltar bis nach Granada hören. Sie hat drei Realitäten. Allein Dieselöl und ich widersetzen uns. Wir nehmen außer dem Hemd das Wort *mptwemdog braicjem* mit auf die Reise. Sowie ihm das Geld und die *grand guignol* ab.

Es ist klug, nicht mehr an sie zu denken ... Aber seit jenem Tag laufe ich in der ganzen Welt umher und suche sie. Er ist Buchhändler und Fischhändler und Flughändler. Portugal. Wahrscheinlich sagt sie auf Mirjam van Dorens Geheiß, daß sie lügen. In der Nähe des Tores ist in der Stadtmauer eine Bresche entstanden, damit Schmuggler durchschleichen. Am Tag sehe ich. Nachts hingegen verwende ich weniger grüne, lachende. „Weißt du, mein Sohn, daß ich glaube, dich ein bißchen lieb zu haben?“ — „Das kann nicht dauern. Hund und Wolf passen nicht zusammen.“ — „Vielleicht, wenn du Zigeuner wärst, wäre ich dein Roman.“ Mirjam van Doren klopft im Erdgeschoß. Eine wahre Satansdienerin klopft im Haus und öffnet. Mirjam van Doren gibt ihr, um sie zu beschwichtigen, einen Roman und Zweiromane. Sie hängt der Alten ihren Mantel um und führt sie zum Separée. Du bist mein Roman. Sie beginnt lachend zu tanzen. Mit ihrem ganzen Einkauf beladen, fällt sie mir um den Hals und ruft: „Wenn ich an dich denke, vergesse ich das Morgen!“ — „Na dann vergiß doch das Heute!“ Laguna Beach, eine *Bihozarrena*, Herzenskamerad? „Sind Sie aus der Heimat? Ich möchte eine Feuchtblatter aus der Heimat.“ Nach kurzem Schweigen fährt er fort. „Zigeuner haben mich nach Sevilla gebracht, ich arbeite in der Manufaktur. Zigarren Zigarren Zigarren.“ — „Wir sind nicht hier, um Possen zu treiben, sondern um zu rauchen. Wir Basken haben eine leichte Aussprache, die uns von den Spaniern unterscheidet.“ Sie hat also keine Mühe zu erraten, daß ich aus den Provinzen komme,

alle Sprachen sprechend, wie es eben die Art der Zigeuner ist.

Es ist Freitag. Und nie werde ich ihn vergessen. Weder ihn noch ihn. „Ich sehe, daß Sie sie kennen? Sie trägt einen sehr kurzen roten Rock und bewegt sich schnell, und weiße, durchlöchernte Seidenstrümpfe, mit feuerfarbenen Bändern. Wie feurig!“ Ihre Faust, die Hüfte, ihr lockender Blick! Das Madrid der Matrizen, es wiegt sich in den hitzigen Hüften. Der Geldschrankschlüssel, die Nadel, die schwarze schwarze Spitze. Die erste Dummheit. Die Daunendecke, die Akazienbäume, die sorgsam bemerkten Füße, das X in ihrem Gesicht, die verwunderte Frau. Ich habe große Mütze, zu erfahren, was geschieht. Ich selbst lege mich wieder in den LKW.

Liebe Leserin, ich schlafe jetzt nicht mehr. Ich frage dich, ob ich recht daran getan habe, einen Banditen, einen Mörder, einen Zigeuner vor dem Galgen zu retten, nur weil er durch meine Romane verzehrt wird. Ich habe nun alle seine Verbrechen zu verantworten.

Ohne Gewissensbisse kann ich mich gar nicht aus einer heiklen Lage ziehen. Sie sparen 10.000 dabei. Sie sparen, sie bekommen. Ich begrüße also den Mann mit der Pistole mit einem kurzen Kopfnicken. Er mißt mich vom Kopf, und betrachtet mit der gleichen Aufmerksamkeit meinen ... Es nähert sich dieser erleichtert und bleibt schlimm stehen. Doch die Klugheit zugleich mit keinerlei Unruhe das Pferd es springt der Führer des Pferdes kniet am Rand der Quelle und lacht, während andere trinken. Er taucht Kopf und Hände, trinkt. Er taucht ein und verliert sich. „Hierher!“ David, ich glaube nicht, daß das so geschrieben steht. Daß man von einer Person, die sich im Grase streckt, einen Esel bekommen kann, oder unbefangen nach der Pistole fragt, ob er ein Feuerzeug bei sich habe. Dabei ziehe ich mein Zigarettenetui heraus, es ist die blaue Schachtel; der Unbekannte beeilt sich noch immer, mir Feuer zu geben. Er wird sichtlich gesellig, ohne seine Waffe aus der Hand zu geben, als meine Gitane brennt.

Ich wähle eine andere. „Ja, Señor!“ antwortet er, die ersten Worte seines Lebens, aber nicht nach andalusischer Art. Ein Reisender wie ich. „Herr, man wird zum Schurken, ohne es zu merken. Ein hübsches Mädchen verdreht einem den Kopf, man flieht in die Berge, aus dem Schmuggler wird ein Räuber, aus dem Diebstahl Eigentum, aus Geschichten Geschichte, und die Zigaretten bleiben einem an den Lippen kleben wie brennende Kletten.“

Nach einigen Stunden Ruhe gehe ich auf Schußweite; als die Frau uns sieht, bricht sie, anstatt zu erschrecken, zusammen. In großem Geländer: „Ah, die *Lillipendi*, sie halten mich für eine *Erani!*“ Es ist Mirjam van Doren, aber so gut verkleidet, daß ich sie in einer anderen Sprache (z.B. spanisch) nicht erkenne. Sie geht fort für viele Tage. Mir wird schwer ums Herz, doch später kommt sie. Mit lachender Miene ist alles vergessen, und wir gebärden uns.

Beim Abschied sagt sie zu mir: „Es ist ein Fest, da mußt du auch.“ — „Komm mit“, sage ich zu ihr. Gut, gehen wir, sanftwortet sie. Ich setze ihre Pferde hinter sie, und wir reiten die Nacht durch, ohne ein Wort zu sprechen. Bei Tagesanbruch die Vögel ich höre ich vergesse ich spreche nicht mehr davon aber ich vergehe und schwöre daß du mir folgst und dich niemals ruhig verhältst. „Liebst du mich nicht?“ Mit gekreuzten Beinen und gekreuzten Körpern und Zungen führen wir ein anderes Leben, Carmen oder Mirjam van Doren, nicht weit von hier, gegen 120 Unzen, unter der Erde begraben. Auch haben wir noch Flüssigkeiten bei Benzin. Ich verlasse sie und gehe auf die Tankstelle zu. Der Tankwart im Gebet. Eine Rassel. Bis er fertig ist. Aber ich kann nicht. „Freund“, sage ich. „Wollen Sie für jemanden beten, der in großer Gefahr ist? Können sie für eine Seele eine Messe lesen?“ — „Jaja, klaa.“ erwidert Ginäthig vom Romanschopp. Nummer sechs. Ich bemerke meine vertiefte Rückkehr zu Hembert Nora nicht mehr. Bald nehme ich einen Blei, bald eine Zigi, dann Seife, etcetera, auch Parfum. Mit großer Schwierigkeit höre ich

den Zauber, den Mirjam van Doren backbords leichthin erfindet. Genehmigt! Spanien ist eines jener der Länder, in denen sich über der denen einer dieser jener Zigeuner also vielmehr ein Wanderleben in Andalusien, Murkig, Katalonien, kommen oft nach Frankreich, Pferdehändler, Maultierscherer, undsoweiter, Schmuggel, Wahrsagen, Betteln, Verkaufen, Einkaufen. Andere sind auch leicht zu erkennen, auch einige, Individuen. Unter dieser Rasse ist nichts herauszufinden, was man nicht kennt. Die Physiognomie läßt sich leicht schreiben, aber interessiert uns nicht. Die Druckerschwärze ist dunkler als am auffallend schiefen tiefgeschlitzten Kleid mit den schwarzen Augen; es gibt auch noch vieles anderes, Männer, weit verbreitet. In Deutschland trifft man häufig sehr hübsche Zigeunerinnen, aber in Spanien nur schöne. Die Unsauberkeit des Geschlechts Hembert Noras ist ziemlich spritzwörtlich. Auf unziemlichen Karnevalsballen versichert.

Der englische Missionar Burroughs, Verfasser von William S. Burroughs, gibt ein Beispiel dafür, daß Gitana jemals eine Schwäche für einen Mann erfindet, die – wie du, liebe Leserin, weißt – ziemlich in der Mehrzahl einzutreffen sind. Einer der Namen, *Roman*, oder *Romane*, oder *Gate*, scheint von dem Stand zu zeugen. Im allgemeinen ist man keusch, wenn man anfragt. Vor einigen Monaten habe ich so viel über die Gastfreundschaft erfahren, daß ein Kranker zu mir sagt: *Singo singo hompte di mulo!* Das heißt: Verbrenne deinen Esel, aufmümpfiger Mensch. Da ruft eine auf dem Trottoir kauende Zigeunerin: *Kili kakalde mas ontario gelulaes!* (Soll ich Ihren Geliebten wieder zuführen?)

„Besitzen sie ein Taschentuch einen Schal ein Erinnerungsstück oder etwas Liebestrank?“ Trotz ihres Elends genießt Mirjam van Doren die Üppigkeit ihres Ansehens.

Das unfehlbare Mittel, einen Ofen zu rauchen, ist, ihn anzuzünden. Die Zigaretten kleben brennend meist an der Unter. Nicht an der Oberlippe.

Die meisten Orientalisten in Ägypten, die die Sprache studiert haben, glauben, daß sie aus Indien stammen. In den vom Sanskrit abgeleiteten Idiomen. Die Zigeuner haben auf ihren langen Lesungen viele Worte angenommen, zum Beispiel *kokal* Knochen, oder *hali* Nagel oder *Ppasta*. Sie sprechen überall die Sprache. *Pani* Wasser, *manro* Brot, *Fantômas* Fleisch. Undsoweiter. Liebe Leserin! Da ich gerade meine geringen lieblichen Kenntnisse über Romanschopps ausführe, möchte ich einige Worte in der französischen Gaunersprache. *Tschuri* kommt in allen Sprachen vor, *vidoc* nennt ein Pferd Grieß, das Wort *romanichel* bedeutet Zigeuner, abgeleitet von *roman de café*, Mus im Gesicht, ein Wort, das alle Schüler meiner Zeit anwenden. Immerhin in einem Wörterbuch vom Jahre 1640. Doch es genügt, um zu schließen mit dem nächstbesten Sprichwort. Das Sprichwort heißt: *Eine Zigarette, die nicht an der Unterlippe kleben bleibt, hat auch keinen Tabak.*

Roman

Romancerter Josefstadt, 8, Skodagasse. Romane Video Filmverleih, 16, Brunnengasse. Romane Verkauf Einkauf Tausch, 18, Schulgasse. (Drei Masken) Romane, 7, Neubaugasse. Romane – Tausch Magazine – Video, 3, Landstraßer Hauptstraße. Romane An Verkauf Tausch, 17, Hernalser Hauptstraße. Romane + Comics Tausch – Verkauf – Ankauf, 15, Märzstraße. Roman Shop, 3, Löwengasse. Romane, 5, Reinprechtsdorfer Straße. Roman Shop, 14, Linzer Straße. Romane Sonderangebote, 5, Arbeitergasse. Romane Roman Tausch Comics Einkauf Verkauf, 10, Pernerstorfergasse. Romane Romantausch, 15, Mariahilfer Straße. Romancerter, 10, Reumannplatz. Romane, 7, Neustiftgasse. Romanschwemme Altwaren Bücher Antiquariat, 16, Zagorskigasse.

Sichtung der Materie

Von diesem Material ausgehend, ist die weitere Reise nur ein kleines Labyrinth. Man möchte so gerne nach Spanien.

Gewisse Umstände halten einen davon ab. Etwa die Pyrenäen. Räuberbanden, die im Wald hausen und hervortreten, mit gezückten Pistolen, Terzerolen, Musketen, Arkebussen etcetera. Das ganze achtzehnte Jahrhundert hält uns schon davon ab. Wieviel mehr noch das neunzehnte! Im zwanzigsten Jahrhundert gelangen wir überhaupt nicht mehr nach Spanien. Bekanntermaßen tritt man in elektrischen oder fossilbetriebenen Fahrzeugen in einen Hyperraum ein, der einen schließlich in einem anderen Spanien absetzt, als man sich wünscht. Auch im Zug geschieht derlei, wenn man nicht aufgrund von Umständen aus dem Fenster fällt. Nur zu Fuß ist Spanien noch zu erreichen. Ohne zu schlafen, das ist dir wohl klar. Nur ohne zu schlafen. So eine Reise beginnst du also am besten in Portugal, wo du schlafend (beschleunigt) auch nicht hinkommst. Außer, du gebierst dort. Unsere Ratschläge können daher dir, liebe Leserin (my fair lady), zwar zeigen wie, aber nicht daß. Nun also. Auf dieser brennenden Piste kein Abschluß. Ich vermute, daß ein Land, dessen Fremdenverkehrswerbung seine Fläche übersteigt, nicht mehr gut zu sehen ist. Die fortschreitende Atrophierung unseres Gesichtssinnes tut das Ihre dazu. Jahrhunderte der Religion haben uns gelehrt, die Augen zu schließen, schon bevor es Nacht wird. Und bevor es Tag wird auch, haha, so daß kaum noch ein Winkel bleibt, in dem jene unserer Augen ein freundliches zweites Gesicht finden. Stattdessen tapsen wir wie weiland Plato durch die Schatten an der Wand und danken für jeden Halt, der sich unser bemächtigt. Guten Tag! Doch es ist Nacht. (*Yatra yatra dhûmas, tatra tatra pavakah*, sagen Sanskrit-sprechende Zigeuner.)

Das Bild

Es gibt eine Photographie, auf welcher ein Australier mit Metempsychose zu sehen ist. Ein Schäfer mit Stock und Stutzen, *brébis*, und alle scheinen sich sicher zu fühlen. Der Vordermann zeigt nicht nur seine Brust sowie lasziv übereinandergeschlagene Beine, sondern auch durch Mimik seine

Qualitäten als Tante. Sein Name ist aus diesem leicht zu erraten, daher hier nichts davon.

Welche anderen Personen sind auf der Photographie zu erkennen (nicht zu erkennen), und wie werden sie beschrieben? Neben dem Australier und der Tante befinden sich noch fünf weitere Gestalten in dieser Weidelandchaft. Der Australier als einziger ist Nichtpfadfinder, indem er eine Baskenmütze trägt. Drei der Personen sind typische kanadische Wildhüter-Imitationen, Lederstrümpfe mit Wollsocken. Auf jeden Fall ist ein Rumäne dabei, der weder schreiben noch lesen kann, dann ein Mathematikprofessor, ein Schauspieler, ein Rauchfangkehrer (Schornsteinfeger) und ein ehemaliger Priester, der seinen Abgott nicht verläugnen kann (oder mag).

Zähle noch einmal.

Eins, zwei, drei, vier, fünf, sechs ... Sieben sind es mit dir. Du hältst den Stock so – auf diese Weise –, um deine Souvenirplaketten ... wie heißen die? ... die darauf angenagelten Souvenirplätzchen vor der Photographin zu verbergen und deinen staunenden Bergkameraden besser ins Licht zu rücken. Vielleicht ist der Verhalt auch umgekehrt. Gruß aus Mariazell.

Die Schafe, die sich als Gruppe hinter der Gruppe zeigen, sind leicht unscharf. Die damalige Kameratechnik ist, besitzt man keine Ernemann, nicht dazu geeignet, hintergründige Schafe oder vordergründiges Gras scharf darzustellen, da sie aus dem Fokus geraten. Der Rauchfangkehrer blickt aus dem Schatten seiner selbst in die Linse. Seine Augen liegen im Schatten. Er macht einen verschmitzten Eindruck, ein köstliches Lippchen ziert seine Visage. Köstlich dargeboten, präsentiert geradezu! Der Rumäne schaut als einziger nicht in die Kamera, was schon damit erklärt wird, daß er nicht lesen kann. Der Schauspieler hat auch einen Gehstock, einen schwarzen jedoch, wahrscheinlich ein Requisit. Die Plaketten darauf, schwer zu erkennen allerdings, wirken unecht. Die Tante hat die Tasche des Photoapparates umhängen, mit dem die Aufnahme gemacht wird. Sie

verwaltet alle Güter der Gruppe und teilt sie je nach ziemlichem Benehmen aus.

Der Himmel wird direkt nahtlos ohne Übergang aus dem weißen Rand des Photos gebildet, ist also wie eine endoplasmatische Überfüllung zu betrachten. Niemand spricht. Nur die Tante lächelt frei und natürlich im Rahmen ihrer Fähigkeiten. Man läßt sich – das ist eindeutig – schon vor langer Zeit hier nieder und wartet dann eine ganze Weile, bis die Schafe kommen, um das Photo zu schießen. Die Steine zeigen die selbe Unverrückbarkeit wie die Menschen, dürfen also ebenso schon geraume Zeit warten. Man sieht auch, wie sich alle auf der Erde befindlichen Gegenstände und Lebewesen mit gleicher Geschwindigkeit durch den Kosmos bewegen; aber auch die Photographin, und so wird alles gleichmäßig dargestellt. Das Bild ist nicht als Erinnerungsphoto zu verwenden, denn außer dem Rauchfangkehrer trägt niemand eine Uhr, und dieser hat seine Augen im Schatten verborgen – Falsch! Auch der ehemalige Priester besitzt eine Uhr, schaut aber leider in die Kamera. Möglicherweise schaut der Rumäne, der nicht in die Kamera schaut, in die Ferne zu einer Turmuhr oder zu einem frühen Fernsehgerät außerhalb des Bildrahmens, welches gerade die Zeitansage sendet, um Zeit und Ort dingfest zu machen; oder auch zu einem schönen Mädchen, einer rumänischen Schönheit, die wie er auf die Leiden des Alphabetismus verzichtet hat und nun bald bei ihm ihr Vergnügen suchen wird, wenn ihr die Photographin nicht den Platz an seinem Schooß streitig macht. Die Photographin als einzige ist dem Bild entkommen.

eberhard häfner - shallalah

perspektive 38/99

Shallalah

Nicht alles was fällt ist Verhängnis.
Schicksalhaft trug sie die Last.
Genealogisch läßt sich jetzt sagen:
Vom Stamme "Nimm" aus Mutters Sippe
väterlich vom Stamme "Schlaf"
gerührt, geschüttelt, ausprobiert
und die Mixtur ist mehr als schlimm.

Und dennoch gab es kein trockenes Unglück
wie eine Redensart sagt: u nas suchája bedá
eine, die sich erhängt hat, weder
mit Hanf, Sisal, noch Seide, sondern
mit gängigen Mustern
einen Strang morbider Gedanken genommen
und nicht in den Himmel gekommen
gefallen in meine Hölle aus Teilchen und
Welle.

Ich hab sie durch den Gasschlauch geatmet
als Flamme mit ihr mein Süppchen gekocht.
Ich wär ihr sogar in den Arsch gekrochen
hätt ich gewußt, wohin mit den Hoden.

Sie lebt in mir weiter als göttliches Euter
dort, wo das Einhorn steht, zweimal die Null
und einmal die Drei oder umgekehrt.
Einmal die Null, die Drei und die Null
und ein siebenstelliges Zahlenversteck
heiligt den Zweck, filtert den Dreck
wenn sie dir sagt: Fasse dich kurz.

Was du besitzt an Worten, hast du von Mördern
ohne Gewähr, fasse dich kurz, denn jeder Text
taucht
erstmal hinab in den Orkus, bis später
gußeiserne Klappe sich als Schießscharte hebt
und aus dem Gully kommen gekrochen
Cro-Magnon Guanchen und die Genossen.

Sie laufen querbeet, es regnet.
Du stehst an der Ecke, weil dir sonst keiner
steht.
Du bist der Mann von der Frau, der Mund von
dem Hund
du bist ein Scharnier von der Tür, ein leeres
Glas Bier
du bist der Polyp aus Blech, der Typ mit der
Kette

du bist der Dampf vom Johannes unterm
Hakenkreuz
du bist das Gold, die Kuh, die Gans und der
Stein
du bist die Milch aus dem Euter, aber sauer
du bist ein Stück der Geschichte, aber nicht
echt.

Und wenn dann der Hund das Bierglas ausleckt
mit der Kette querbeet zukreuzt kriecht
der Stein die Wildgans aufschreckt
der Mann von der Frau die Tür aufstößt und sie
dem Johannes das Gold ausspannt
das Blech die Geschichte bedeckt
der Polyp die Kuh vorführt und sie
als Stück dann am Haken hängt
siehst du wieder das Euter.

Geliebte mein, da du hangest, prangte dein
Haupt
während eine andere die Gänse zum Anger
trieb
und federleicht der Gesang dem Märchenprinz
aber sein Schnurrbart sprach, offenbarte
flugs eine Schnurre nach der anderen
kamen ein paar fette Jahre und die Haare
sie wuchsen und wuchsen bis hinab zum Arsch
und die Scheißkrümel hängen heute noch
dran.

Gehen erst die Worte neue Verbindungen ein
bleiben die Bruchpforten geschlossen
und aus Erz gegossen ist mein Unterleib.
Eiskalt soll er sein, wenn es wieder mal knallt
und der Pöbel schreit, keine Gewalt, zunächst
keine Gewalt, bis er weiß, wo und wann
er erneut zu Krieg gerecht sagen kann:
Sturmbannführer, mein Bruchband, ja
mein Bruchband hab ich enger geschnallt
und Kopf ist bereits trüchtig von Schärpe
aber wo eine Fuge, da ist auch 'ne Stimme
dominant.

Und wenn ich mal wieder die Götter bewege
mir Beischlaf zu schenken, sind meine
Gedanken
zu Pulver zerstoßen, mit Butter und Wasser
wird daraus die Soße oder die Beize.
Mal töte ich Keime, mal spiel ich die Leier
mal komm ich zu früh, mal sind es die Eier
aber verschaukeln laß ich mich nicht.

Ich bin der Mann von der Frau und fasse mich
kurz

wie ein Schachtelhalm an, mein blaßgrünes
Haar
war auch schon mal rot, als ich noch Sporen
trug
ist ein Wurm über die Leber gelaufen und
davon
ist Krätze gekommen und wieder gegangen
bis die Blättern das Terrain - eingenommen
als Mann von der Frau und als Schachtelhalm
hab ich bis jetzt noch keine Tabletten, aber
meine Daten sind längst auf Diskette
Visage über dem Halm derart verschachtelt
daß jeder gleich ans Unkraut denkt.

Manchmal scheint mir die Sonne durchs Hemd
und mein Schatten fällt plötzlich aufs Pflaster
als wär ich 'ne Ratte - husch - so spurlos
wenn plötzlich ein Gully kommt
verschwindet der Schatten, Hand aufs Herz
mit wem sind wir nicht alles verwandt.
Weil wir den Inzest und Sodomie fürchten
gehn wir zur Bank und ficken das Geld.

Auch der Verstand wirft einen Schatten
sonst hätte ihn längst der Teufel geholt.
Wesentlich kleiner als der einer Ratte
womit wir das Denken effizient lenken
und wenn es mal regnet, kein Schatten
begegnet
karg an Licht und Sicht
schmerzt uns das Herz, schlägt zu die Migräne.
Und dennoch gab es kein trockenes Unglück
wie eine Redensart sagt: u nas suchája bedá
eine, die sich erhängt hat
am Strang morbider Gedanken.

No future

Zu ihren Geschwistern sagte die Nacht
legt euch flach oder holt euch jetzt die Piepen
ab.
Laßt euch verwöhnen, Söhne und Töchter in
Schwarz
von Obertönen im trockenen Fallwind
auch für grobschlächtige Ohren zu hören
Ader an Boreas Hals zu schwellen beginnt.

Gebt acht, Geschwister der Nacht
auf Welle Neun wird die Stille schrill.
Essigsaurer Tonerde berührt die Schläfen und
nicht die Grillen im Schädel lärmern leutselig
sondern der Staub in den Pfoten des Windes
beginnt zu knirschen und von jenen
die im Schlaf mit den Zähnen
ihren Haß unter der Nase zermahlen.

Schweigen, die dunkle Seite gellender Schreie.
Bomben und Kanonen sind des Infernos
Abglanz
aus der Vergangenheit heraufbeschworen
als Stücke rückbezogener Erinnerung
auf der Bühne unsrer Lustbarkeit.
Wir hätten längst der Gattung Mensch
den Todesstoß versetzt, doch jeder Mord
schreibt sich stets als Wiederholung fort.
Wir sitzen mit Popcorn im Kino und genießen
was wir schon wissen könnten

Aus unsrer Erfahrung als elementarer Staub
ist Käpten Kirks Eintrag ins Logbuch ein Witz
während Spoks Ohren und Asklepios Pille
Aspekte dezimierter Formen darstellen.
Elementarer Staub wirbelt als Dejà-vu auf
und plötzlich ist Käpten Kirk eine Qualle
Spok ein Baum und Pille ein lausiger Stein.
Determinanten, aus der Matrix entlassen
spiegelverkehrt im Jenseits gestempelt
kommt das Ganze auf Bildschirm an
und das Spektakel heißt Supervision
der Zukunft von Zweitausend Zehn.

Auch ich bin nicht mehr als ein Pickel
auf dem Antlitz der Erde, 'ne verstopfte Pore
die mit Chemie oder Druck verschwindet
sich in der Nähe wieder ansiedeln wird.
Habe ich Glück, schaff ichs noch bis zum
Furunkel
und werde von schwarzer Salbe erstickt.
Ich glaube, ich bin progressiv in der Zeit
doch schon wiederhole ich mich.

Derivate der Freiheit

Einerseits:
Mein Bett, mein Haus, mein Land ist schief
und andererseits:
Mein Weib, mein Hund, mein Schwanz.
Ich kann, was kippt, nur stoßen und Metapher
rufen
so daß die Zahl der unbekanntenen Größen
für diese Gleichung durch logische Auflösung
auch mit Algebra nicht mehr zu machen ist und
von den Seiten keine unbefleckt empfangen
kann
sagte unter Tränen ein spondylöser Mann.

Ein anderer trug sein Käppi schräg und hielt die
Schulter krumm.
Sein dicker fetter Kamm ragte aus der Tasche
am Gesäß.

Es war schon viertel Neun, in seiner Pulle
gluckste noch ein achteil Wein.
Mit den Lippen und den Fingern (rechts) zählte
er bedächtig seine Piepen in die linke Pfote.
Irgendein bekifftes Schwein warf ihm eine
leere Dose ans speckig steife Hosenbein.
Ein paar weiße Maden krochen dicht daneben
aus der Hundescheiße.

Keine Bleibe, keine Bleibe, murmelte der
Mann.
Die Sonne brannte ihr Strohfeuer an und
fackelte ab.
Billigläden hatten alle zugemacht, weder Bier,
nix Schnaps und auch kein Likör.
Herrlicher Baikal, dein Stör ist weder Fisch
noch Fleisch, sang auf russisch der Mann.
Herrlicher Baikal, dein Stör ist ein einsamer
Geist.
Herrlicher Baikal, näher zu dir.

An der Bordsteinkante stand der dritte Mann.
Er hatte ein prima Blatt auf der Hand, aber
irgendein Flittchen wär ihm lieber gewesen
und sagte: Achtzehn! Zwanzig! Null ouvert!
Keinen Stich hatte er bisher und sie, dachte er,
die von der Küste kam, bot ihm ihr Bestes.
Brüste aus Stein und Hüften, die hart wie Stein
wurden.

andré hatting - bomben... +

perspektive 38/99

bomben fuer belgrad

sonntag abend um punkt zehn
der radetzky-marsch und das deutsche
fernsehballt:
„ein wunderschöner tag geht zuende mit
einem

wundervollen programm das sie
zusammengestellt haben
liebe zuschauer“

09.05.99 23:48

**schwarzbuch der modernen lyrik
(auszug)**

Es kam schwer, aber es kam, und die
Kehrmaschine machte einen Bogen darum.

Krücke als Knüppel

Redensarten, Redensart - man schlägt auf den
Sack
und meint den Esel, man zielt nach der Birne
aber die Worte denaturieren als Ware für den
landläufigen Markt
der in Zinksärgen seine Leichen hat und mit ein
paar lumpigen Kröten
füttert der Staat seine Wähler, den Pöbel,
höchstpersönlich ab.
Das Inkarnat an den Händen ist nach der
Retusche schwarz
und das Umfeld vom Mundwerk, fleischfarben
durchs Klima
käsigt bis rosa, aber
Literaten fröhnen in ihrer Prosa dem Trend und
müssen manierliche Schnörkel verwenden.
Geht so die Redensart pleite - nein, ich sehe
den Geier
er bleibt nicht, nicht bei den Leisten
wie der Schuster bei seinen Eiern.

-atem
-betroffen
-christus
-dasein
-ewig
-friede
-glueck
-hoffnung
-ich
-jammer
-kuessen
-leiden
-monde
-natur
-opfern
-preisen
-qual
-romantisch
-sehnsucht
-trunken
-unschuld
-visionen
-wahrheit
-ying und yang

-xenios
-zaertlichkeit

beatrice haustein - 3 texte

perspektive 38/99

LUCK IS FOR RABBITS

*stand ein tisch zwischen uns
oder ein stuhl oder standen
wir uns näher
unfraglich jedenfalls sahen
wir zu boden auf unsere füße*

komm doch noch einmal zu mir, caterin
und wenn du dann kommst
habe ich alles vorbereitet
in meinem zimmer
die eingeladenen bäume
hübsch dicht aufgestellt müssen wir
uns nicht unbedingt
in die augen
schauen, caterin ich markiere auch
einen raum für dich und einen
für mich ohne einander
zu berühren wenn du es
wünschst: für jede einen stein gegenüber
auf dem wir dann sitzen und
mit den füßen wippen ohne
einander...
ich habe alles
gut vorbereitet und du
komm und wenn du willst
versteck ich
uns auch eine allee
und eine parkbank und einen hasen

für k. d.

“Instead of a Tango”

Zweistimmiger Sprechtext zum gleichnamigen Tango von G. Kancheli

Und dein Gelächter
tanzt auf meinen Füßen
dein süßes Gelächter

Du hältst mich fest
am Handgelenk
gehbleibjetztbeimir
das Bandoneon
vom Duell

Knack und
Spreizen
der Beine
und knack
und Kreuzen
knack:
natürlich
und du weißt nichts
oder erzähl mir vom Hafen
vielleicht sind da Sonnen-
aufgänge
Wer ist gegangen?
Dein Fuß auf meinem
stoppen mich morgen
vielleicht noch andere Dinge
oder im Walzerschritt
Gehnichtmehr-
mit Wange
einer Nacht
Tango
unddochnochweiter
bis zum
So tanzen wir ein Wagnis
und Wange und
um nicht vorwärts zu gehen
nur zurück
Alles ist am rechten Ort:
und -abgänge und die Frage:
hinter deinen Augen
Nachts Tango
Am laufenden Tag hört man
in den Fabriken
die Maschinen gehn

VERLASSENER DRECK & NOCH KEIN ENDE

*Keiner fällt wirklich vom Feld
der eine ist zu langsam
der andere nur etwas
zu schnell & der gewinnt*

Der Schrank hat sich ausgeschüttelt in die Ecke gekauert & die dreckige Wäsche ist von allein in die Waschmaschine gegangen dein Gesicht schaut frustriert weil die Waschmaschine deinen nackten Körper auslacht statt in die Luft zu gehen du rollst dich zum Schrank spielst mit ihm *Mensch ärgere dich* er sagt dir was kann eine Waschmaschine dir antun die lacht & einer fällt vom Feld & das Spiel ist noch nicht aus der *weiße Riese* schaltet die Waschmaschine an ihr kauert & würfelt bis der Schlauch der Waschmaschine platzt & einen Grenzfluß mit dem gesammelten Dreck zieht zwischen euch die ihr doch noch nicht einmal zu Ende gespielt habt

hanna heiden - palimpseste

palimpseste
!schmatz!
schlüsselblumen - weidenkätzchen

entschlüsselt	verschmust
die büsten der kätzchen	die stunde der weiden
verschenkt	entzaubert
der besen die mähne	die wut das leuchten
der blumen	der sätze
unkt da	sucht da
- wütend -	- süß -
zum kuß der nesseln	an der ecke der sünde
im wunden hemd	im bunten stand
bei den	bei den
denkmälern	mustern
die schusselnde:	der alberne:
muse;	knabe;
bis	bis
lahm gelandet	kühn gemahnt
der bast die hast	die lust an der scene
anziehn tut	welken tut
als süßte ein massel -	als zeichne ein wiesel -
mit der zeit die chemie	mit dem ziel ein nest
hustet und:	leidet und:
luchse zerzaust	wünsche beschämt
niesen zu ätzend	wallen zu säumend

gerlinde helm - mind the gap....

perspektive 38/99

mind the gap – and:
kill your
speed and not your child

once upon a time, sagt *alice* in einem schaukelstuhl in alice lane sitzend: you remind me and remind me an all die urbanen sehnsüchte, I ever had. in brooklyn's park I was going around and around and around. im kreis und

wieder im kreis, that's always in my mind, that's always in my mind, sagt *vanessa*, schöner und kluger link *annabells*; und mir schwindelte und schwindelte, abermals mir schwindelte – and who cares – it's going on and on and on. mind the gap, mind the gap, sagt eine tiefe männliche stimme: bestimmt, vorsorgend, immer und immer wieder, bei jedem schritt raus aus den wägen der u-bahn. mind the gap, sagt nun auch *baby jane* und ballt ihre fäuste in den zu merry christmas geschenkt bekommenen und mit mind the gap beschriebenen handschuhen. mind the gap, so streckt sie dem städtisch anderen ihre fäuste entgegen und wendet ihm concentrated ihren blick zu. im schatten von notre dame, im schatten der bäume in paris, im park sitzend, sagt *richard löwenherz*, genoss ich im voraus und im nachhinein die ausgedehnten spaziergänge im engels-land. in my mind, in my mind and always in my mind: spielende kinder im park, sonne und strahlendes licht des sommers; in my mind, in my mind and always in my mind. urbane geschichten er-findend, er-denkend, in my mind and always in my mind. kill your speed – my dear – and not your child – my dear – sagt *alice*, im rechten augenblick, da an der skyline von alice lane ein cyber-düsen-jet nach dem anderen entlangflitzt und einen alien nach dem anderen zur erde fallen lässt. come down, be calm, don't mind, don't touch, keep distance in that new city-space, sagt der *schneekönig*, flocker-lockig, lass sie leben. du hast leicht reden, sagt *ur-pan-ic alice*. du schwebst im cyber-space von einer stadt zur andern, spielst elias oder santa claus. lass dich erst her-nieder and mind the gap. mind everything you see, whatever can touch you, whatever reminds you. I am on the way in my city. on railway, on motorway, on highway, on train or air-o-plane, sagt *robin hood*. and I am working in my mind. I am working on air, new speed, some rythm, any needs in urban space. I am working on bad taste, sagt *baby jane*. immer im takt zurück, mein forwärts verneinend, sagt *robin*. mag ich nicht. will ich doch, sagt *baby jane*: no way out. but I am working in between, between, between, between, sagt *robin*. in den zwischen-zonen liebe ich meine stadt am aller-meisten, in den halbtönen lässt sie mich erklingen, da steht mir das nackenhaar zu berge, und die schau- keln schaukeln sich höher und höher. dann setze ich mich in deine schaukeln und schaukle mich höher und höher, sagt *baby jane*, dem himmel ent-gegen, der erde entgegen. kundig im wechselfpiel. and voilà, there is some- thing for me. just for me, sagt *jane*, lovely *jane*.

my idyllic impression – at paris – in den u-bahn-schächten, sagt *löwenherz*, liebespaare sich umschlingend – in the same rythm – die schwäne den teich abschwimmend. auf den reklame-tafeln, den bildern, den gebogenen; in den schächten, den nervensträngen, den enthobenen; advertising bringt den gaumen zum klingen, den speichel-fluss zum singen. idyllic impression, for my heart there is nothing to deal with, sagt *löwenherz*, but in yours and mine – in our neighbourhood, sagt *richard löwenherz* – my heart beats: bum, bum, tschinda-rassa-bum. in yours, in mine, in ours, my heart beats bum. kill your speed – my dear – and not a child – my dear: bum, tschinda-rasa-bum, kill your speed – my dear – and not your child, bum-tschinda-rassa-bum, sagt wonder-full *alice aus dem wonderland*.

who takes care, who takes your speed and takes your child, sagt *the princess of ice* zum *eiskönig*. der erde entgegen. love me tender, love me sweet, summen die aliens der erde entgegen. soft, so tender, as soon as possible, sagt der *ice-könig*, I am coming back, back to earth. concentration, celebration, you are in my mind, you are always in my mind in that new city-space. live my life with your life and your lives with my life.

london, 2.1.99 gerlinde helm

Es ist eine Terrasse
Es ist ein heller Wein Ma femme...
Mineralpigmente Erbsen türkis und
skalplos brachte Licht in die Gesprächs-
in die Limonade
inklusive 24 Std. Vor-Ort-Service
& Kunden-Hotline
ins Näpfchen das Fett im
Weitwinkel eine Handvoll Scham weiß um-
randet Dazwischen wuchsen Beeren über
den Teller hingen in den Nachmittag
einer verängstigten Katze die
ich erahne Maßgedecke wind-
abgeschilfter Kaffee brannte
und wie wasserlose Taumelkäfer starben
eau-de-vie nach der Forelle
blau

(für Alireza Varzandeh)

Frisco-Movie

das Pflaster: Fisch-Zelluloid
bestuhltes Meer
Die Kaltmamsell hieß Gilda
ein vom Mund verschlucktes Gesicht
und trug Gummihandschuhe
gebundene Scheren ausm
Drehbuchnotiz: Rühren!
verdrehtes verleiertes Rühren
wobei die Kais sonnen-verschuppt
und lichtfingerfertig
ins Restaurant zoomten
in Naheinstellung
sie der Sprache
alle Knochen brach

gutturale Splitterung auch die Teller
wobei unter Versteiftem fischten wir
unter see-versternter Decke
unsere Suppe (war auch was
übrig für die ausgedörrte Tischdecke)
mit Mundhöhlen
gepfefferten Stunts
wobei Rotbarsch und Reusen
dazwischen gestand
weird man
ich from the Grand Duchy
bestehend auf das Land
lange zwinkerte der Küchenbulle
ON THE MENU:
(Heimatgebläse)

ON THE MENU:
ein disjunktives Puten-
schnittelte geflügelte Worte:
das Geflatter möwengrell
auch die Goldzähne ausgebrochen
heiter
über den Lippenverrenkungen
-verstauchungen Krankamera
above the island
above the luxated burg

**Sehr heiße Klangtextur
(unter anderem für Pulsschlag und Plakatierung)**

Aufm Platz klebte ich
breitbeiniges Gehör am Stadtgaumen
die Bahnen ausgetrockneter
Zungenmuskel unterm Brennglas
schliffen und stirnkraus
wie Schmirgelpapier die Schienen abgetragen
abgefeilte Zahnspangen
Haariges getaktetes Menschenherz
öffneten sich schubweise die Klappen die Gassen
sind Stimmbänder
pulsierender Fall über den Schmelzterrassen

vielverstimmte Gesichter Venen dazwischen
ein daktylisches Lachen Litgefasel
die Locken paarreimend an den Kopf geklatscht
in die Hände (INHALTE) in dieser Hitze
fault jedes Wort zwangs
und läufige Obstlergesänge
lief auf
auch Rauschgetümmel der Blattschneiderinnen
der ausgeschnittenen Drapierungen GLAUB MIR
DA STEHEN SIE DRAUF
schlagkräftiges Augengezwitscher
Plakatierung der Wimpernschläge in
kanonischer Mission
die Glocke
eregt den Kreislauf schwarze
Kaffeelachen Blutkörperchen

die Glocke
ist ein Kehlkopf vibriert
im geteerten Mundraum am Abend
Reduzierung der Lichtpumpen
Beklemmung und beim Verzehr (an Wochentagen
kannst du die Pausenlänge an der Größe
der Thermoskannen ablesen) der
Mockturtlesuppe Richtung Sprachinfarkt:
PLÖTZLICH IST NIEMAND MEHR DA
keine Stadt die die Dinge
in Worte faßt die
ausgeleckten Schalen Parolen Bierdeckel
Begriffliches mit einem Zungenschmalzen
(das kurvige Quietschen)
vom Platz gefegt geschluckte Bahn
die ein letztes Mal in die Gänge kommt
in mein Gehör
mein zusammengeklapptes Gehör
am Stadtgaumen

Im Gras

zen-stille Umtriebe asiatische Zeitlupen
die trieben die Damen

und 'ne Promenade
früher Galgenberg
zwischen den lichtschwankenden
Stämmen
im Wind trocknete
das Gekicher nur schwer harziges
Schnupfern daneben die Hirsche
mit Rachenbremsen
wer stand hier hinterm Zaun
die äußere Hautschicht
vergeilt im Schatten ihrer selbst?
und schon lief ich hinein
in die Chanel-Bastonade
geschliffene Schnitte schnappte nach
-geschleimspurt rief noch
bin nur ein Lungenatmer!
entgegen den ätherischen Stricken auch
sensendes
Duftmolekül holte mich
schließlich näselnd von
den strammen Beinchen

Infight (!! gesammelt)

nachtabgedunkeltes Außen seitdem Aufwärm
-trainig
Zungengießen und lichtgefütterte
Rauchschnäbel wiederholtes Sparring dabei
die geschickte Beinarbeit aufm
Barhocker (Nylonhaken die wippende
Fußschaukel in Rechtsauslage)
bereits angezählt
das schallabgeschnittene Stimmchen
(Ich bin Dichter!) Papiergewichtler
kam aus der Flipperecke und roch wie
'ne Lage Aufschnitt
abgewogene Aufschneidungen
Gelehrtenpugilistik
(Liebe Gäste in den Seilen...)
in den schwarzen Hosen

in the blue corner
Sprachverschnürungen stangenvertauter
Gaumen
(nö das ist kein Mund-
schutz)
und hoch die Syntax die unzenschweren
Tassen schon mal angeschrieben
schon mal gepunktet aufm Bier-
deckel
während die Einmarschmusik fällt
leicht verspätet zwischens Schuhwerk fällt:
FÜR DICH WIRD ES HART
FÜR DICH WIRD ES HART
kompetente Vertorkelungen die Papierlippen

einfältig nach innen gefaltet
aufs ungedeckte Ohrgehänge los (wär
nich' der erste Lucky Punch)
und Bowle weil doch Mai is' sprießende
Blutnelken
ein Drängen ein Andrängen der Zweiglein der
Satzknospen
ja was soll ich...
ja was willst du mir...
mein I-Dötzchen?
ins offene Hemd das Possessivpronomen
das sprachgeschneiderte Tief
Schläge in den Spiegelresten hinterm
Flaschenbord
verschmierte Cuts und nachtfrei zur nächsten
Runde

(für Jürgen Imgrund)

Nachtvertreib (faradischer Song)

AC (Pause) D-Zug überm Metallatem
überm Mittelscheitel ausgelokt
ausm Kornzwang (Geh ech nich meh)

bereits gezeitiges Verblicken:
Meerestierchen wie die ihre vernetzten
Scheren ausm
Leder ein auch im Herbst amarantroter
Mund Krabbenzunge boticellte aufn Highway-
Fliesen gewappneter Sprachrotz
zwischen
der Zahnücke aber locker mal
‘ner Viper auf den Kopf gespuckt
aus der Drehung ausbeinendes Anbrüten der
Sperr deine Tochter
Sperr sie ins Haus
was nicht niet und Nagellack
an den Satzenden
den verkippten Satzenden brennen im
Hals
wohin der Wind sie zurückgedrängt hat muskuläre
Schriftzeichen Magentattoos dazu:
ausm Stegreif
‘ne kulinarische Bodengestaltung
Brachialreparatur der Herzanlage der dekolletierten
Herzchen
aber wie sollt’ ich wissen daß ihr Atem log
roch nach Minze roch nach Tod
Sie war

Das Rezept

wollt’ er mir
nich’
rezipierte Karaffen
geschädelter Wein dann
doch
Kronenwetzen Kaninchennagen
Hergefallenes
kurzer Bericht
zwischen Wolken Speerwerf-
aktion des Mondes
hörte die Flammen der Kerzen
in
Cuevecitas de Candelaria
wie sie jagten

im schmalen Windmantel
und wir
auf der Straße bergauf
mi mujer la gorda
Sohlengeklapper für das
ich mich
meine Verehrbeug!!
eine Zungenstimme sage ich die
mir trocken
febriles Hochdruckgebiet
und torkel Dank für die
Begleit

De nada hombre!

Rot
(philatelistische Notiz)

-Zacken Gekiemtes unterm Lichtkegel
unterm Pinzettenmaul
Kehlkopfkegelung und erste Regel:
ERSTMAL NICH' REDEN! erstmal Kiefer-
verschraubung
Verschließen Sie
die gesprungene Mundöffnung
die Zungensprünge inwendig tritt nichts aus
vom Algensabber
ins Aquarium im Stübchen
militantes Sprachverkleben der Barsch
-Lippen
gebläse und sofort zurückgelehnt
abgelehnt sofort zweite Regel:
ZWEIMAL NICH'!
NICH' ATMEN!
übers (das is' 'ne Sonder-) Lupenglas
geschuppte Variationen Grätendiverses
in Blöcken zusammen verrückt die
Flossensäume
auch strategische Eingrenzung der säumigen
Bummeleien der Wirbeltierchen

am Tagesfortsatz dann mit
verkniffener Blase Schwimm-
ins Album in die Zeit mit den Art-
genossen zur Aufwert der Postzeichen
und drittens
aber nur im Vertrau und
nebenbei

Schädel

Knochen Beschreibung
der Tischdecken des Dörrfleisches
über den Tischdecken
puritanische Gesichter
beim Kaffee Kränzchenlegung
in Ocker in Gedenken also unter uns gesagt:
Schädelzittern per Löffel
(die sie immer klaute)
die Verstopfung der Hirnkalebasse mit
Blaubeeren und blühendem Kastengeist
gebeugt
unter mundschweren Worten
unter den Trauerweiden
überm Kuchen
ein Himmel aus angefaulten dunklen Pflaumen
(kurz vorm Regen)

Textur (für Soundkarte und Wow-Ausrufe!)

Straßen-Laudatio asphaltiertes Gehör-
Gang-Arten aus Leibeskräften (geschlürfte
Fanfare
Flaschenhalse) auch Labium
(wuchs über
der Holzbank wie 'n Lippenblütler): gegärte
Botanik-Chansons im Schatten im flatternden
Schatten Fahnenverständigung Gurgeln
sowie Artikulation von Essensgeräuschen
schließlich
der STARTSCHUSS! und (good idea) Absatz-

Entfernung ausm Schalltrichter
in Gegenrichtung
die Klangabdrücke gelesen-e Tonspur der An-
und Aussagen der flüchtigen Stimmen
ad hoc-Flüche ausn
Zwischenlagen zwischenbetriebliche
Spiegelungen (glasabgeworfene) über das
Nachempfinden alter Meister
(hier wäre ein Ausruf möglich)
Kreidedaumen im dumpfen Staccato
im Nachmittagslicht Bespuckung der Gummibäume
Speichelregen
und geputzte Sprachzerstäubung Zerlegung
(Schnelle Schnitte Mrs. Cutter wir sind im Zeitalter
der Videoclips)
eines Libellenflügels unter Falsettönen
simultanes Rollen der Inline-Skater

vielleicht ein angeleiteter Chihuahua
der sich über das Balkongitter hinausgewagt hat
Stöckel-Gänge wie auf rohen
mit gesunkenem Herzklopfen
die Zigarettschachtel weggekickt
ausm Hörmuschelbereich
(ganz schön weit und eventuell Ausruf)
ausm Fußgängerbereich: weidliche Terzproduktion
windflimmerndes Haar und
Aktivboxen

Versenkung (nebenan 'ne Sickergrube)

beobachtet: Erdlöcher Nasenschmuck
der Zweige
auch Blüten-havariert wie sie
umtriebzig umschnitten die Luft das belichtete
Windzelluloid beinhaltete
unvermeidliche Sonnengänge (-unter-)
(geschmolzenes

Metall dolce durch die knarzende
Horizontrinne)
Wiesengekläff und wie
sie gefärbt ungekämmt gleich einem
vergifteten Fluß in meinen Nachmittag...

Ich war nie ein Dragsterpilot!

im Fischauge der karge Rest einer Schuld
vor Jahren und weil
man sich zu viele Gedanken
macht sagte sie spinnwebend im Korbstuhl
beobachtet: das Abmagern der Hecken
im gefräßigen Mondlicht
lichtmüden Blicks noch einmal ins Gespräch
verästelt
dann doch ein dichtes
Zungengebüsch während der
Hagel sich sammelte überm offenen Feld
auch im Sitzen
schien mir
brubbelte ich:
treibt sie mir über den Aschenplatz
und ihren nachtabgeschnittenen Zöpfen:
die Sprache natürlich

hermann j. hendrich - hindurch

PERSPEKTIVE 38/99

hindurch

durchgehen, durchdrungen haben
mehrfach die barriere durchbrochen haben
dem widerstrebenden engmaschigen zaun den eigenen körper eindrücken
versucht zu haben
frei durch das tor durchgehen die erfahrung gemacht haben.
damit ist auch das tote einbegriffen statt des haben das sein.
wie oft bin ich daran vorbeigegangen und habe nicht das sein erkannt,
weil ich haben wollte.
hätte ich das sein erkennen können? ohne tot sein zu können

um diese erfahrung ringen in einer möglichen durchfahrt.
die passage öffnet sich dem erfahrenden reisenden.

durchgehen tot ringen
durchdrungen vorbeigegangen um
haben sein die passage

die passage führt mich vom halten zum tun ohne vorbeigegangen zu sein werde ich
durchgehen und keineswegs dem tod in irgendeinerweise behilflich sein, vor allem dann,
wenn es mich selbst betreffen sollte. wird mein bewusstsein von diesen vorstellungen
durchdrungen sein, frage ich nach meinem selbstbehalt. das ringen um ein klares denken. die
vorstellung von welt wird das haben der erfahrung einklingeln.
zu sein ist nicht mein wille.

ringen vorbeigegangen haben
um sein
tot durchdrungen
die passage durchgehen

mit dem durchgehen um tot sollte man ringen
durchdrungen von dem vorbeigegangenen um
haben wir nicht das erreicht, was uns der durchgang?

den grossen durchgang im schatten vorbeigegangen wiederholt durchgehen,
um den tot vergessen machen dem eiligen boten der nacht, die das uns selbst
auslöschen wird. dieses wir der ichs wird von den vielen strömen der sinne
durchdrungen bevor eine darstellung von welt den schein erweckt, in der wirklichkeit sein zu
können. merkwürdig bringt uns das sein zu uns selbst. mit sich in einem zu sein. selbst das
wir haben. ein ringen um dieses selbst, es haben. dem wir das recht geben, nie mehr fragen zu
müssen. was wir haben.

unter den ringen dem vorbeigegangenen vorwürfe gemacht haben.
mit anderen zusammen oder allein um die person herum sein.
vom tot ganz durchdrungen
wie ein durchgang mit
frei durchgehen.

© 1999 Hermann J. Hendrich

anna hoffmann - times new roman

perspektive 38/99

Times New Roman

1. coffea arabica

eine zartgelbe kleinigkeit federt seitwärts. in regenschwärmen steckt es und alles verzahnt sich äußert sich war lieb zu mir war warmer kuchen war zehnsommerlang wahrscheinlich ein kleines ein klitzekleines glücklich war fliehend strubblig schutzhütte war eins von vielen aber mein einziges

die mittlerweile. die reißzwecke. die glühbirnen nannten wir iljitsche. das herz dahinter

in nährungen pro sekunde zerlegt in erstes in zweierreihen angefaßtes in beschuldigte süße möchte ich möchte meine tochter zersprechen anRuf rückRuf lieber morgen liebe mutti

rückfall in
feuchte sonnenfäden
zur halslinie
blättern blicke
aufgelegtes wissen
graviert in
sonnenfäden halslinie

für kurze zeit vergaß ich deinen vater sein kriegsname war GOJKO sein flugzeug hieß POGROM seine frau war deine mutter meine war anders trug einen anderen namen andere lockenwickler andere ...

blut träumt aus dem mund er will es schreien lassen in die ebenen sickern distanz und nähe schallkanäle lebenslang träumt aus mir blut aus mündern über lippen kein vorhernachher und rot und rein und rot und raus geplündert

der eigene raum ist ein schluß und ein hoffen aber eine suite könnte kürzer sein und eine suite könnte nicht kürzer sein als eine sauce aus innereien

in tiefsten provinzen simmern:

2 kl. äpfel

mehrere große reife bananen

1 Msp. und

Ungezuckerte

Losgelassene

Weiche

1. durch das fleisch bis zum knochen stechen und am rückgrat entlang
2. römisch-ironisch
3. hinterland ist eingebrannt

grün kreisenStrahl

ich zwung zu mittig wers wo wortes getackerte weiß langsam in grün kreisenStrahl. es fehlt kaffee man-malt auf seinen zeigefinger die *Campions League* bai nahe ums eck ist okay ist nur ein HM zu kriegen zu kriegen nicht weg zu kriegen den mund nicht auf. dann sieh in die stille

die uferwanderwege von mir zu mir davor vereinbart eine zahl zwischen 0 und 9 zwischen gerade und aufwärts alle angaben sind vorläufig die gründe für reusen bleiben gründe für sonnenbrand bleiben ein urlaub in der kindzeit

HÖRE wer dingfest im gehäuse hoch und strikt auf verdacht abgefütterte schlechthin nicht geschüttelte in acht väterliche ermahnungen zur kupplungsszene aufgeforderte feuchte abzähl zahl des glücklichen anfangs DAS GOETHE INDIZE

meines vaters vaters bitte bitte sterben zu dürfen wo *der ist der ist* ein gefrierbeutel um einen herzmuskel ein rest von lunge und das wasser auf dem weg. schweißiger schimmer schimmliger. glanz ein foliger glauber glanz in einen neuen letzten bett. unmöglich. hängt es ab. hängt nicht und hält nicht

abgekaufte worte warteschlangen dazu nach beschränkungen zerwühlte kleiderschränke händevoll sprünge später aufgestuhlt aufgestuhlt kummer und korn korn und kuchen gemietet. vergelben ist ein süßes zubrot. beinah tadellos. ist apfelig sein während es regnet schlucken. innen grabend

das gelöste haar verrenkt eß ich sand zum abschied. bin ich sand wirst du nichts anderes mehr als anfang von text gespinnt haarnest dutt dutt

2. cola vera

radio volkszorn böse menschen gute menschen uwaga 3 6 9 10 auch die briten melden uns wieder *game power* aber meinesgleichen blüht im september blüht unter blüht in tausendschaften Exaudi Uwaga Blarstfind was war aus ihren haaren geworden was zerre daran schwieriger wurden die stunden auch den briten nun kunst grausamer monat mit medium

der kosmopolit trat in den gang der dinge dinge aus der enge - nichts soll man wecken was nicht wecken heißt das fügten seine truppen zum durchmarsch

hilfe für hurrikan-opfer

a. h. enterprize for strategic defense initiative abflug montag 15.00 uhr im sprachvollzug der panultima löst sich eine welt in eine pasteurisierte à la panta rhei blitzblank und erschöpft ist ein planet ist a. D. alle sommerfrischler passé alle wintersportler passé alle hurrikan-opfer alle alle

noblesse oblige

trenne unterwäsche von oberhemden du von objekten von sehr guten kriegern die rede war nie von sehr guten kriegern war nie die rede in der wirklichkeitsform der gegenwart. jedes wort bildet eine kette von supermärkten also ordne vier von grau

schwarzstapeln deckend arm in arm auf wort auf weiß schwärzer gemischt zwischen schatten gibt es nichts anderes als zucker zucker ketten aus zucker und schrägstellen

einZug

einFach für mehrZahlen zum beispiel statt 12, 21 möglichkeiten den tag zu einem tod in zwei extra paaren, heil, nicht heil, heil, nicht heilig, heil, bar einStich durchfahrend. fehlt einer anderer am anfang sind also mehrFächer, umordnungen in unordnungen anordnungen an orten

der tag kommt aus den dächern kommt schmalbrüstig lichtwerfen in den hof - ein leichtes es einzubüßen - nur auf der südlichen seite ein reservat und auch das zyklisch verlassen

vororte im falllicht
augerand suche augerand
graumischer die see
im tränensack land
sandeman & sandman
brot und krippenspiele

weder spur
noch bleibe
gunst und
zichten gehen
die tage

kein mäulen
zu gefügter
still verzittern

ein stapeln
noch europalede
noch einmal
drehen keine
meer

hier ist sturm hier ist futter hier ist nichts ist hier futter und sturm und nichts weiter hier ist hier weiter nichts

3. coriaria thymifolia

kommst du frisch vergewaltigt frisches rouge auf den wangen auf den knien dem geliebten einen blasend und hättest du eine biographie wäre ich du ich

inweit
übers meer
inweit
malheur
komm her
malheur

es geschah. hieß geschmeidig sein wie manege zwei um acht suchen schon nacht versuchen sich lecken nacht essen ein bißchen essen ein bißchen vom mond ein bißchen meer. das ist ihr bauch. ich war dabei wie es wirklich war weiß man nicht. man weiß nicht wie

balthussche mädchen mit glasierten mäulchen versprechen alles halten nichts wo ihre lichtbewegten rundherum neugierigen häutchen im geflüster blühen und fasten

einer ähnlichkeit wegen dem muckefuck der nase nach wenn nicht einmal ein kein nichts als die einsamkeit aus einer andeutung im aabenmund das *gentleman agreement* das schlufgang glaubenmöchten war knickholzholz dann geschah es wider. einer ähnlichkeit wegen dem muckefuck der nase nach wenn nicht einmal ein kein nichts als die einsamkeit aus einer andeutung im aabenmund das *gentleman agreement* das schlufgang glaubenmöchten war knickholzholz. dann geschah es wider. einer ähnlichkeit

kreiselband
zahmgeschlagen
liebegeblieben
rot gelegen
schöne schere

die küche weiß estragon das fleisch roh pur oder pikant. himmel und hölle gehen hier. um die schürze hängt zu viel sauberkeit

ein paar ist was
doppelt ist nicht gleich
ein paar unterschiede
müssen sein und ihr

hadayatullah hübsch - 6 gedichte

perspektive 38/99

Alle Jahre wieder

De Punkdesliega hat beginn,
Nu fallall wieda Tohren,
Die Schietzenrichter alle sin
Auf roht schon eingeschwoernn,

Un au die Zuschzischzauer ham
Süch jezz fühl fohrgenummpen,
Se schtöhn wie Einmann allzusamm
Unt schwenkenn irre Hummpen,

Dü Spüler weddeln mitte Ball,
Schweitz tut auf ihne blühn,
De Treehnähr übe dehn Freifall,
Dörr Rahsenn is noch grün,

Un gans bähstimmpt gipts diesäs Jahr
Auch wüter einenn Siegeer,
Auff, tollpayzählte Futzprallschar,
Zielts in den Kammph, ihr Kriegehr.

Frühstücksfernseh

Heulte Nascht
Haben isch schlägt geschlaffen,
Immel wiehtell bühn ich
Aufgewatscht, happ dann bisserl
Gödämpfert, aball nü impf
Tüvschlapf gekommen,
Morrhähnts wahr itsch dann
Fürchterbar Karo,
Dieseel Nagt werthe üsch
Langts nüsch mär wehrgestern.

ohlumpja

ohlumpja wahr da,
säx un spüle,
fuhrtröpfliche ränner,
wartenbeitzend fuschprallspiller,
batzkettprahler,
martatonleupfer,
höttkeymahndschuftten,
dicksüßwerrfähr,
horchtschprunker,
allee warn darbei,
nuhr isch nüsch

peerspegtüve

deer bärspecktiefe winnteerschlauff
koostät misch ähnerrgi,
ahbeer am ähnte detz tuhnells
wortet liicht !

Schnellimbiß

Ayn bar Krankfutter Würgt Schön,
Einmahl Pittsah Ballognase,
Zwee Dröhner mit füll Kaut und
Wäänick Kopflaussattseh,
Pfümmpf Hammhammbürscheer,
Dreist Kotze Koller uhn zähm
Pfaltschen Lallohohlfreues Pier,
Führ halfpest Hündschäm uhn
Führ Bohrsmorzjohnen Kalt-
Stoffelschalatz, sächzick
Frühgardielen, Hunzferz Schicken
Mögnuckelts und eineinhalb
Taschen Kopfweh, allechz

Zumm Mietnemmen, hiir iis mein
Wieso-Kärrchen zuhm Abbruchchen,
Verregnen Sieh sicht rurig zu
Irren Künsten, wähns nit mär
Hals treifummpfummmfummzisch is.

Supermarkt

Sieh happen sucht da
Verregnett, sackte dehr
Mahn, ti Tüte Molsch
Kotztet nul einznein,

Min Hör, sieh uhrren,
Seilt götzern krosstet
De Mulch zahn Funigge mert,
ohpse wohln otter nüscht,

Schuldickun, dö habicht
Not gernsän, itzt datt
Würglich ware ? Diesein
Docht füllik übelgeschnaubt,

Wattsin mut mutz zin,
Heerd mittel Geild, ahn-
Summsten muschi sü betteln,
Dehn Suppenmack zu verlotsen,

Sieh nachten müh zumpf
Armken Manschen, appel ik
Gann ohnte Mielz nett lehm,
Da nemmen se zwa Fummpferl,

Möhkerl innen der Müllsch
Gutt schmeckerln, villen
Dung führs Meinkaulpenn,
Teer näschste büttel

thomas klein - the four s/r/easons

perspektive 38/99

Thomas Klein

THE FOUR s/R/EASONS

OF

BEING NON AVANTGARDISTIC

ON!

WINTER
BACKGROUND

1-1.doc

wertgesteigerter glanz klingelt aus geschäftsideen und du reibst dich geil an erfolgsgeschichten die schrille rekorde ans limit spucken obwohl personalabbau abläufe optimiert schränkt dich die krise drastisch ein hinsichtlich verlustbeteiligungen am markt des aufschwungs ist rationalisieren gebot einer zeit denn als reichwerden geistert sich der unternehmer attraktiv und weltweit beklatscht man das wettssprinten durch ein steuerschlupfloch dort auf der anderen seite definieren bosse aktien als gewinner samt verlierer /auch menschen/ was dich zur rückkehr in die selbstanalyse zwingt und stotternd läuft deine umstrukturierung ganz zum persönlichen vorteil.

1-2.doc

das zahnrad im höflichen anzug macht die kaffeepause kollektiv miniatur deren büroklammerhafte ablehnung der chefkonstante autorität scheinbar verneint doch täglich wieder läßt sich im nacken der coffeinsucht eine verspannung nieder während die notwendige bearbeitung der schreibstisch ohne die frage nach aufstiegsmöglichkeiten erduldet - plötzlich glaubst du dich verflochten /selten fühlt sich der staat/ und ein fenster sieht herein.

SPRING

HOPE

2-1.doc

stahlseil gegen schwerkraft bist du in die konstruktion verkapselt deren gleichseitigkeit wie magisch würfelt obwohl du claustrophob unfälle rezididierst bleibt die kabine ohne schrecken und summend willst du hoch hinaus deine physiognomie unfreiwillig ausgespiegelt durch den knopfdruck /überwindung/ und in ansteigender folge verschieben sich die horizontale.

2-2.doc

die transparenz der verhänglichkeit erlaubt visionären zugriff auf sitzgruppen in brauner antistatik doch heizkörper finden erleichtert verstecke während doppelbilder /zufällig hereingeschlichen/ vor sitzlehnen aufdringlichkeit schützen stehst du breitbeinig am gefleckten teppich denn hoch über der zentralen tischpräsenz überlegst du das eingreifen ins regal wo zimmerpflanzen gegen bücherwissen argumentieren.

2-3.doc

rhythmisiert die absicht tonhöhen in bestechender notation zu übersenden thematisiert ein komponist den kontrapunkt und symphonisch benotet dein gehör variationen /wirkung?/ so kommt dem lidschluß zum trotz erst hinter den streichern die sinnhaftigkeit doch unverändert gehst du nie in lösung hineingebröckelt höchstens in die dispersion.

NO SUMMER

NO CLIMAX

NEXT.

AUTUMN

RETURN

3-1.doc

laut system sollte sprechfreiheit gesichert sein doch übersetzen mit sinnhaften verlusten erzeugt die wortbarriere und gegen mögliche empfänger wie erlebniswelten außerhalb gilt es filter einzusetzen /schutz vor infektion/ das übertragen bleibt gefährdet bei verständigung auf zeichenbasis denn leider fehlt der klang dessen sendewillen interpretation erleichtert verschwiegen wie die fremde schwelle ist die vielfalt deiner stummtransporte.

3-2.doc

im wegsehen geübt wendet sich unsicherheit dem vorbeischieben zu ist böse absicht auch in leerer hand vermutet /sicher/ aber die entscheidung zur flucht nimmt die möglichkeit zum angriff bleibt eine näherung ohne motiv verdächtig und zunehmend stellt sich dein haar auf als dünne anrede /dolchstoßspitz/ du gehst auseinander wissend um eine drohende einladung und noch bevor diese verabschiedet.

3-3.doc

existiert der saal /unwichtige räumlichkeit/ so wenig wie verteidiger denn das publikum überwiegt in multiplen reihen zugunsten der anklage sind die geschworenen überzeugt /verschworen/ aber noch bevor ein prozeß deine chancen paraphrasiert entwischt du der realen selbsteinschätzung und jede menge clownsnasen lassen den richter in buntem licht erscheinen einspruchslos erstickt die confettiwucht den ubiquitären Staatsanwalt dessen benachlässigung dir selbstzufrieden hilft die institutionen wegzupacken aber hinter deinem rücken bleiben papierschlängen in lächerlichkeit einer tatsache verbunden so auch zuletzt und manche confetti sind dir unverzeihlich.

WINTER

LAST TURN

4-1.doc

angestopft mit bildern stellst du dir greise menschen vor und siehst über deine biologie hinweg ins gezäunte quadrat einer sammelstelle /dort lebende rückblicke/ doch kann es sein daß trotz tagesordnung und gymnastikklaverei die einsamkeit besiegt ist wenn auch nach vorschritt und erfahrungen sind unlösbar /wirklicher/ es durchfährt der rollstuhl schwere gänge bis zur Tür die neonlichter offeriert.

4-2.doc

als finanzielle pflicht oder option beteuert LEBENSsicherung wert den anbietervergleich möglicherweise wiegt die summe deiner vitalfunktion prozente ansonsten willst du renditen nichts zu suchen haben bei gesundheitsprüfung deren polizzenhafter vorteil gegen das sparbuch sich laufzeit erhebt aber nachgeschleuderte tarife sind meistens deformiert /du winkst ab/ während das roulette rücksichtslos einem kugelvektor nachgibt es bleibt die endgültige destinationsabsicht /trotz vorkehrung/ deine zahl.

4-3.doc

verrottende kränze obligat im blick gräbst du rechtwinkelig durch die geometrie exakter lagerung /kreuz/ als wären es geleise wenn abfahrt droht doch jetzt schon matt kein fürchten um gewisse eigenschaften deren langsames zersetzen ohnehin die schiefe ebene himmelwärts rollt falls seele -und jeder stirbt gleich- wird dir sekundenweit die kehle eng und wieder längs und quer durch aufgeknackte nußschalen suchst du taumelnd eine grube jeder tote hat sein monument.

OFF!

klextrem - 3 gruppentexte

perspektive 38/99

wortgruppe *klextrem*, die kleinste zu öffnende wortkuppel mitteleuropas, das boot und kleckermaul in zeiten der soundmaschine, das luftbetriebene spuckedepot, der stöpsel ohne den die kuh nicht runtergeht vom staat.

wortgruppe *klextrem*, das laufhaus bei stehender geschwindigkeit, die laterne im virtuellen hastumichlieb, das scherzo im chor zur morgendlichen frühstücksrama, die wiederverwertbare umgehungsstrasse, der nadelpark und wortbruch.

wortgruppe *klextrem*, der vierstift, der kaiserstuhl über dem schmelztiegel, die werbepause und andere lichtpausen: legen sie die musik auf den daumen und erklimmen sie die silberdistel.

the complete piano music

1

alle kuhglocken, hängt euch an die zunge des winters, und nie wieder jedoch, die kerzen wachsen in eure bäрте, es gibt rüschen und zinsen fürs auseinanderfallen, kuhglocken unter sternchen, ich falte mir die erinnerung zwischen die zehen, bald ist der lärm nur noch pappe, ein wuchernder erdklumpen wächst aus meinem ohr, auf dem schwertransporter 1 klavier für die erste reise in die grosse pause, lakritzteufel stehen spalier an den hotels, ich werde als kuhglocke wiederkommen, und mir den fuss in die tür nähen, ich lache noch handgestrickt, die welt hat doch platz für den vierten krieg und das geschlechterschach, aus meinem bauch senden die ameisen die zukunfft des büstenhalters, die gegenwart der rennsau und die vergangenheit eines tortenhebers, es gibt viele arten an einer torte zu ersticken, der tod ist doch auch nur ein leerzeichen, eine absichtserklärung an rom, heb dir dein stöhnen für jetzt auf, und deine ärmel, aus denen dir die gewissheit tropft: ich muh du er, was waren die gewitter nicht zart, an der umgehungsstrasse, als wir uns die trennung zugeschrien haben, im berufsverkehr, jetzt habe ich mit deiner ohrfeige mein konto überzogen, für eine sekunde, die einzige, in der du mich nicht geküsst hast . . .

2

*1000 Tropfen drängeln sich im Bett, noch einer drauf, drauf,
flutsch, fließ weg, schnell,
spring, Tröpfchen spring,
lass dich fallen, fall fall
Felsenrahmen für Millionen, einzeln festgerahmt*

*steig rauf fall runter steig rauf rauf rauf
fall
streng dich an du Tropfen
steh mir nicht im Weg
stell dich hint an
du Tropf Tropfen
weg weg, fort fort
tausend tausend warten auf mich,
halt mich nicht auf, auf meinem Weg halt ich mich
fall, falle, fallen.
Hups, da rauf, da runter, alle unterwegs
Weg wird eng, alle übereinander, untereinander, nie hintereinander
durchwegs Tropfen, tropfe, tropf
Hinterher mittenmang herbei hinfort
mitgerissen, weggerissen, losgerissen los los los
hol sie ein, sie, nein sie, sie so, soso,
gerne gut, Hirtentäscheltropf, tätscheltropf, Herdentropf zopfhirt
holt euch ihr Tropfenhirten, haltet Herde, Erde zusammen,
kräuselkringel, tröpfeltropf
wo ist mehr meer, noch mehr meer, mehr meer, vermeer Jan,
Hollandtröpfeldöpfel, dong ding dang didu
Herb ei Herb art Heim gart*

3

Alte Frau. Das Schiff deiner Knochen, undicht geworden.
Du hattest deine Musik. Das war bevor du dich in diesem langen Winter verlaufen hast. Der
sitzt in deinem Kopf und erzählt alles wieder und wieder;
vom blutenden Spinat, vom Gewicht deiner Brüste - nun nichts mehr weiter als leere
Einkaufstaschen. Und von deinem langsamen Lidschlag am Ende eines heißen Tages. Du und
die Sonne. Das war immer ein gutes Handarbeiten.
Was soll ich dagegenhalten, alte Frau?
Wieviele hast du erlegt in deinen besten Tagen?
Und ihre rotschimmernden Häute hinter dem Haus zum
Trocknen aufgezogen?
Das Wort Schuld ist immer nur der halbe Faltenrock.
Schließlich hast du dein Leben lang auf bessere Musik gewartet.
Und zugehört, wie der Himmel die Gardinen vor Deinem Fenster auffraß.
Einmal hast du plötzlich Pause gemacht. Deine Angst stand wie ein Vergrößerungsglas vor
dir.
Auf einmal konntest du sehen, wie schön alles war.
Daß deine Wangenknochen den Jochbögen in der Kirche ähnelten.
Nur war das Gewicht, das sie trugen ein ganz anderes.
Wozu eine neue Seite anfangen, alte Frau?
Du hast schon zu lange vergessen, wie man wirklich erschrickt. Was wirst du tun, wenn das
Messer noch scharf ist?

4

*ansatzweise absätze hetzen bilderstürmer durch treppenhäuser teilflut sparsam grauzone
abendstimmen aus dem fenster tröpfeln.*

meilenweit.

*angegraut das firmament ruhig blut. salbadern in den tiefen der meeresströme. goldfishers
aquarium berieselsand.*

luftbläschen. adventszeit.

grundmauern. gemarkung. moos wächst auf mauersimsen. backsteinsonne.

*fussballfeld: stürmerfoul oder die unruhe des torwarts um _ 7. kleine werbeballons klatschen
auf wie roter mohn. zufallsmond behanft zargen und schlösser. zinnoberrot ein wasserfall.
nachmittag kühle schatten sonnentierchen. wärme oder wechselbad. walzertakt mit 1000
füßen. nabelwald orthodox nacktbad zellophan. ein amöbenkonzert sitz der sprungtasse
grauweich grammophon. virtuos klingt der abend eine kleine abendfreude. wortlos eine
pinzette voll schnee.*

π

1

kannst du 1mal deine zahnspange aus der mülltonne nehmen, askar, ich werde nie wieder dein
wurstbrot sein, nein ich pflanze mir das gedächtnis in den garten, und eine birke auf hoher
see, die scherben zupfen an meinem verstand, der nun mal im halteverbot ist, du wünschst dir
einen lkw voller seife, um den countdown abzuwaschen, die fröhlichen umstände, wau wau,
es ist noch salat auf dem herd, in deinem alter war ich auch noch 1 lebkuchen, ein kuvert mit
7 antworten, verstehst du, dass ich dich nie rhabarber nennen konnte oder milkyway mit isdn-
anschluss, das ist alles schnee von morgen, aus meinen lippen fährt 1 boot, du ruderst mit
askar, ich bin das arschloch von dem du immer geträumt hast, auch tagsüber wenn muti ihren
körper in celluphan verkauft hat, oder doch nur papas ansichtssachen in den müden bh stecken

-

ich habe das ganze leben das ganze leben genannt, und vor der meisten musik laut erbrochen,
ich war wie 1 schwert ohne zeuge, einfach nur eine gräte in der nacht, ich habe der liebe und
anderen kleinigkeiten 20 mal den arsch versohlt, oder 21mal, in kopfrechnen hätte ich gerne
die geschlechterbergkuppen gesehen, und wäre bis zur pension untergetaucht, wer ist schon
mobil, wenn ein schwein das andere elephantendame nennt, unsere lebensversicherung ist der
zoo, die hände kalt waschen, und dann guten morgen brüllen, die ganze arbeitswoche und das
wochenende in den zehen bohren,

altersheim und kühlschrank hat die gleiche temperatur, und konzentration, ich habe eine
schreibschwäche für lager, für raschelnde entsorgung: ich schrieb mit einer rIEsenwindel die
jahre ins gewicht, bei politik hab ich noch immer eifrigen stuhlgang, und meine vorhaut
bekomme ich jetzt steuerfrei, askar, mein pumdunkeldack, askar, tu mir einen vorletzten
gefallen, spring für heute aus dem fenster, danke, - -

2

*Fly Ex Exit, tankrankhank, hol mich ab, hier weg, heute hier morgen gestern
Sequoiaufer Bypass password hangover sundowner high and fly hire and fire, fire heut
emergency exit, extremely broken dance dance
think don't think
clap don't clap your hands
you are the sugar of my mind, don't forget it
take it, don't take it
eat it, don't eat it high fly fly away
boarding card street sweeper, merry christmas in summertime
fasten my seat belt
fasten don't fasten
seat my belt
bel' etage, long live a long life, life is a smile
smile longer than better,
be better than longer
fly high, higher
fasten my seatbelt.*

3

Gestern. Sekunden-Notlandung. Gott sei Dank war mein Atem mir die nötige Strickleiter.
Und das obwohl sich mein Tod um soviel verspätete.
Ein bißchen drehte ich mich im Kreis:
Ja, ich habe meine Ziellosigkeit schon immer benutzt wie ein Parfum. Sogar jetzt noch auf der
Flucht finde ich Zeit, den Kindern die Gesichter frisch zu beziehen.
Eine Prise elektrisches Licht? Nein danke, ich komme aus der Zeit, in der man auf dem
blanken Fußboden starb.
Ich habe meine Ehe gut austapeziert.
Und dann bin ich plötzlich nach hinten gekippt. Keiner merkte etwas.
Man bestaute nur meine neue Frisur und sagte:
Wie gut lesbar deine Narben jetzt sind, nachdem wir einen Eimer Sonnenbräune darüber
ausgeschüttet haben! Da fühlte ich mich zum ersten Mal daheim.

4

*kilowatt kilohertz kilometer granitflut allgemein vögel möwen im schilf zerreibt
trommelsprungsand holz für holz fluter zelt überdachung 90er jahre kabelführung
lüftungskanäle und immer wieder grüßen industrianlagen. ein R-gespräch mit gott führen.
an ringen turnen sich hinaufziehen. rückwärts im aufzug komplettes farbenmeer. griffbereit
das aggregat two. nummernspiele, faltenberge.*

symphony no. 2

1

ich habe immer gelacht, auch als grosspopa hering werden wollte, ich habe nie in den spiegel gesehen, wozu, wie eine leiche aussieht, da brauche ich nur die komfortauskunft anrufen, alter schützt vor suppengrün. ich wollte in küssen immer nur eine 3, und dann wars immer eine 3 bis 4, ich liebe den schnee, bevor er fällt, danach halte ich mir die ohren zu, und singe zaghaft wie der frosch, der mir gegenüber wohnte, einen halben sommer lang, ich schweige mich in mein gefüllte grab, die erdbeeren und der ganze schweizer käse, du musst getragener sterben, mit einem kleinen sch in der mitte, kurz vor schlusslöffel, was passiert nur alles auf den mündern dieser welt,

ich bin ein amtliches dokument, 21 uhr 10, ein letztes mal mein glück an den lippen abgeputzt, meine koffer in die scheune gestellt, mich zusammengeklappt, ging ganz schnell, und schon war ich leicht und ganz verbindlich, gute erde und ein bisschen stroh -

2

Implosion Reisen um den Globus neue Welt im alten Gewand altes Leben auf neuen Kontinenten junger Wein in Kupferschläuchen petticoat-future auf Stöckel stöckeltanz im Resonanzkörper, Seitensprung in den Faradayischen Käfig Bruchlandung in der Wall Street Dollarnoten schwarz lackiert auf Traumschiff notgelandet frisch auf ihr Franzosen, der Berg springt über die Garonne, folge ihm nicht

Heute Volksfest in Buda Pest nicht erreicht streicht noch im Jardin du Luxembourg die Reifröcke grün grün ist das Meer listig der Kapitän Freiheit in Sicht Statue dort hier vergessen lasst mich ins Theater Theater ist Leben lebt das Theater Im Walzer der Hauch vom grünen Tee die Oper tanzt Sirtaki morgen Polka mit Johann W.

Im großen Finale trommelt der Wirbel die Röcke hoch, höher, Schritt marsch, tanzt der Kongress und verkauft die Braut auf italienisch Seidenstrasse Fingermasse Vogelzug überm Ärmel Schierling eingetrocknet Staub geworden Welt verlassen.

3

Du gähnst, alte Frau. Es kümmert dich wenig, daß ich dir zuliebe den ganzen Park in einer anderen Farbe gestrichen habe.

Du willst lieber jeden deiner Altersflecken durchbuchstabieren.

Ich habe Hunger. Aber das kümmert dich nicht.

Du lebst schließlich unter einem regendichten Zeltdach.

Und dein Humor, dieses schwarz-stinkende Schaf, gibt genug Milch für Dich.

Was sich wiederholt, hat sich strophenweise eingegraben in dein Gesicht.

Es steht mir nicht zu, darin zu lesen. Schließlich ist mein Schatten nur aus Sperrholz.

4

mischfarben eingetaucht das purpurne meer in laken über schleusen sonnenrot. ein wechselbalg deine wimpern. stromlinienförmig die lautmalerei der wespentaille. sichelförmig nivelliert zum aderlass. buntstift ist trumpf. zur zerreißprobe gestimmt. aufatmen ein leises warnsignal. zugeklappt hört ein bandoneon. ein rotes haus atmet leise. der fensterladen blinzelt zum dinner. brennen luntten zigarillos warme wurzelgräten ziehharmonisch. spiel auf zum salzkammergut!

auf dem balkon eine feuertaube. flügelausgebreitet: schnapp schuss. aus dem kokon einer wellblecharmada. und aus kirschwasser ein freches happy end. zerebral eingetütet. zimtherz

karneval. ins wellental meiner pastellströme. und immer wieder überbrücken die wege der einsiedlerstraßen. heftig springt der wasserfall überschwemmt mit auswärtsspielen.

Mit freundlicher unterstützung von györgy ligeti, soundtrack π , charles ives.

jürgen landt - 6 liter milch...

perspektive 38/99

6 liter milch –
im beutel unterm stammtisch

sie schleppt mich mit in ihre dunkle stammkneipe,
erzählt mir von ihren beschwerden während der periode,
von der klapsmühle,
von ihren geschiedenen ehemännern,
von ihrem sohn,
der so alt sei wie ich und der sie kapitalistensau schimpft,
und von heinz,
der einen BMW fährt.
sie küßt mich am stammtisch.
nach dem vierten schoppen wein, und alle ringsum erzählen
kriegsgeschichten und von ihren operationen,
in einer ecke steht ein mann ohne beine und macht
irgendwie musik.
sie reißt mich hoch und tanzt mit mir,
es schließt sich ein lebendiger ring
aus im takt klatschenden körperteilen um uns.
ich schaffe es, mich zum WC DURCHZUSCHLAGEN und höre:
"cornelia, der ist bestimmt 30 jahre jünger.....!"
"oh, er bringt es so gut!"
dann ist sie auf dem klo – eine gelähmte prostet mir zu.
ich finde mich mit meinem mantel in der dunkelheit, und
einige häuserreihen entfernt, erreicht mich mein vorname:
"jürgen! J Ü R G E N! jürgen! jür.....!"
es verliert sich, und ich weiß:
irgendwo muß hier der bus abfahren.

florian neuner - se vieni a morbegno

perspektive 38/99

SE VIENI A MORBEGNO...

Ho voglia di cazzi

Geil im Breisgau, in Freiburg im Breisgau, im Markgräflerland, im Restalkoholland.

Wenn du besoffen bist, reagierst du nun mal n'bißchen langsam.

Es besteht durchaus die Gefahr, daß ich eines Tages überfahren werde, womöglich sogar in der Freiburger Innenstadt, in dieser restalkoholischen Dumpfheit und Taubheit, die aber auch gleichzeitig eine Aufgekratztheit ist, Geilheit, verbunden jedoch mit einer absoluten Reaktionsunfähigkeit, Unfähigkeit etwa, auf den Verkehr zu achten, beim Überqueren einer Straße, wie es auch in Freiburg im Breisgau angeraten wäre, überhaupt auf irgendetwas zu achten, allenfalls auf die Ärsche der Männer, in dieser Fußgängerzone, in der Freiburger Innenstadt, ist alles an mir lahmgelegt, mit Ausnahme eines Teils meines Gehirns und meines Schwanzes, der mit schneller Versteifung reagiert auf den geringsten Reiz.

Der Alkohol ersetzt den Akt der Lust, ohne ihren Platz einzunehmen.

Im Uni-Hauptgebäude, in dem das Auditorium Maximum sich befindet, muß es ja wohl eine Klappe geben, denke ich, auch in Freiburg im Breisgau. Die Aushänge deuten darauf hin, daß es sich um ein zur Juristischen Fakultät gehöriges Gebäude handelt. Später Winternachmittag. Es ist dunkel. Der blonde Junge, der mir sofort auffällt und es ist ja sonst niemand im Raum, der blonde Junge, wahrscheinlich ein Jurist, ist scheinbar wirklich zum Pinkeln hier, d.h.: er pinkelt in dem Moment, in dem ich den Raum betrete, die Herren-Toilette neben dem Auditorium Maximum an der Universität Freiburg im Breisgau, soweit man das sagen kann, sehen kann, hören kann, und ich kann ja nicht einfach so auf seinen Schwanz starren.

wo sind die schwänze? - zum blasen + ficken

In den Buchhandlungen stehen überall diese Heidegger-Bände herum, die ich nicht lesen will. Jetzt erst denke ich an Luigi Nono, der sich oft in Freiburg aufgehalten hat. Kann es mir nicht vorstellen - diese Landschaft, das Markgräflerland. Es ist finster. Ich kann die Hügel der Umgebung nicht sehen. In der Sauna sind viele Franzosen.

Altri pensieri altri segnali altre sonorità altre parole altri linguaggi.

Die Holzgußmodelle sollten an einer Luftschutzübung in Olten verbrannt werden, heißt es. Die Holzmodellräder hatten einen Durchmesser von bis zu vier Metern.

... so viele Stimmen oder ganz tiefe Instrumente im Erdinnern, aus den Abgründen der Erde und des Menschen. Aber WIE??

In der Pension am Lehniner Platz ertönt im Brandfall ein Dauerhupton, der durch Mark und Bein geht.

Auch in Greifswald: Im GÄSTEHAUS VARIO, Mendelejewweg 16, findet an jedem ersten Mittwoch im Monat um 14.30 Uhr ein Probealarm statt.

Alles ist eingestellt. Aufeinander, wie man sagt.

Mühsam ist das Aufstehen am Mittag.

Schlachthofatmosphäre, eine dunkle Fledermausfigur, Schnapsflasche, Karabiner und Motorsäge.

Al W.C. della stazione...

Die Radiomoderatorin spricht ihre Hörer mit »meine Häschen« an. Die Häschen sind nicht mehr ganz nüchtern und im Begriff, miteinander zu ficken, zu dieser frühen Morgenstunde, in der Lottumstraße, Berlin-Prenzlauer Berg. Merkwürdig ist der Grenzverlauf zwischen den Bezirken Mitte und Prenzlauer Berg, und es fügt sich, daß ich in letzter Zeit häufig an Typen gerate, die in diesem Grenzgebiet wohnen. Freilich kann ich nicht mit Verständnis rechnen, wenn ich ihnen gegenüber meiner Verwunderung Ausdruck verleihe, daß die Bezirksgrenze durch die Schwedter, die Choriner und schließlich die Wilhelm-Pieck-Straße verläuft, so daß ein Teil Postleitzahlbereichs 10119 zum Bezirk Prenzlauer Berg zählt, wo es doch konsequenter wäre, wäre dieses Gebiet ein Teil des Bezirks Mitte bzw. würde für das Viertel um den Teutoburger Platz auch die Postleitzahl 10435 gelten. Gleichviel!

Du stellst dir vor: du hättest

Nur noch diesen Nachmittag.

Und trinkst.

An den Wänden hingen in stumpf gewordenen Goldrahmen mehrere Ölgemälde, nachgedunkelt, rauchgeschwärzt, auf denen man kaum etwas erkennen konnte.

Im SALZWEDELER STÜBL (Salzwedeler Straße, Moabit) hängen Seeschlachtgemälde, als solche erst auf den zweiten Blick erkennbar, den dritten, vierten, nach dem fünften Bier -die Nähe des Westhafens. Außerdem ein Thermometer - oder ist es ein Hygrometer? -, das man auf ein Steuerrad montiert hat. Hier könnte man bleiben oder aber weitergehen, nach Moabit hinein. Das CASINO WESTHAFEN war wieder einmal geschlossen. Die alttestamentarischen Moabiter, das wissen wir, bibelfest wie wir sind, wurden im Suff gezeugt. Nüchtern sollte man über die Putlitzbrücke, moabitwärts, eigentlich nicht gehen. Wenn das CASINO WESTHAFEN geschlossen hat, besteht die Möglichkeit, sich an der Tankstelle ein Bier zu kaufen. Das sollte man auch tun. Im SALZWEDELER STÜBL hängt auch, verschämt in einer Ecke, der berühmte Mann mit dem Goldhelm, und ich dachte, ich hätte das Bild vor kurzem in der Gemäldegalerie gesehen.

Bier ist mir lieber als Krankheit und Fieber.

Der kurzgeschorene Junge in der Schwulenkneipe in Basel soll mich ficken. Ein Stammgast meint das vermitteln zu müssen, fragt mich, was ich will, denn mein Interesse an dem Jungen ist offensichtlich, aber der ist zickig und macht auf hetero oder bi oder was weiß ich.

Laut »Bündner Zeitung« sind gestorben: Margreth Calfisch-Calonder und Johann Tegtel-Spescha.

Sturzbetrunken hat eine U-Bahn-Fahrerin in Berlin einen Zug gesteuert. Während eines Halts auf der Station Stadtmitte brach sie mit 3,6 Promille Alkohol im Blut im Führerstand zusammen.

Am Weinbergsweg (Berlin-Mitte) entdecke ich einen Facharzt für Alpenmedizin, frage mich, was das zu bedeuten hat. Im Radio wird gemeldet, daß man jetzt in Hamburg an der Entwicklung einer Kunstleber arbeite. Das ist beruhigend.

Doch der Alkohol schafft nichts von Dauer. Das ist Luft. Wie die Worte.

Im Himmel und im Nichts

Im INSEL-KRUG (Pascal-/Ecke Hallerstraße) begegnet man mir mit Mißtrauen, eine Trinkerin vor allem, weil ich lese, in erster Linie wohl deshalb. Der Wirt versucht abzuwiegeln, die neugierige Frau zu bremsen, vergebens, und als sie an meinen Tisch kommt und sieht, daß ich Bloch lese, ist das natürlich auch nicht dazu geeignet, ihr Mißtrauen zu zerstreuen. Was wäre dazu wohl geeignet? Dann will sie noch wissen, wo ich herkomme. Die Stammgäste müssen immer einen Weg finden, den Fremden einzuordnen, sonst können sie ihn nicht ertragen, dulden. Er darf dann nichts Falsches sagen. Was falsch ist, bestimmt die Stammgastmeute. Woher ich komme? Das wüßte ich auch gerne, kann das aber so natürlich nicht sagen. Woher wir kommen und wohin wir gehen und dieser ganze Blödsinn, und was heißt schon »wir«?

Die proletarische Klasse lehrt radikal in ihrer völligen Entmenschung, daß es bisher noch kein menschliches Leben gegeben hat, sondern immer nur ein wirtschaftliches, das die Menschen umtrieb und falsch machte, zu Sklaven, auch zu Ausbeutern.

Trink schnell aus - der hat keine Gläser!

Aber es sitzen nur wenige Gäste, Stammgäste, wie zu vermuten steht in dieser so exponierten, gleichwohl versteckten Kneipe. Eine andere Frau zieht den Wirt ins Vertrauen, hat Beziehungsprobleme, weil ihr Mann oder Freund fremdgegangen ist. Am besten man spricht nicht über Seitensprünge, weiß der Wirt, und stellt der jungen Frau noch einen Schnaps hin. Sie wird in der Nähe wohnen, wird auf der Insel wohnen.

Es gibt Tage, an denen es sich nicht lohnt aufzustehen: z. B.: Montag - Freitag. Auf die Nacht nahm man allerhand Scharfes.

Jedes Gefühl für Zeit verschwindet. In diesem Gewölbe, in der Dämmerung, in der Bergluft, bei Regenwetter, im größten und bedeutendsten Gletschererosionsgebiet Europas. Am

Totensonntag rauchen wir Cigarren und trinken diesen Wein, der etwas ganz Besonderes sein soll, VINO SANTO, ich habe vergessen, warum. Jedenfalls hat der russische Zar einst Elchlederhosen getragen, wie wir bei flackerndem Kerzenlicht und Vodka erfahren, müssen husten, hören auch einiges über die Schweizer Armee, daß deren Manöver für die Beteiligten meistens im Krankenhaus enden, mit einer Alkoholvergiftung. Ein Problem, das bei diesen Manövern auch immer wieder auftritt ist die Frage, in welcher Beiz man seine Waffe vergessen hat.

Der Wegweiser ist nicht dazu verpflichtet, das ganze Wirtshaus, zu dem er hinweist, abzubilden.

I crotti, delizia dei enofili e terrore degli astemi.

Die Kirche S. Bartolomeo ist in der Karwoche geöffnet, wenn dort der Katafalk zur Erinnerung an die Passion Christi aufgestellt ist.

Der kleine Raum, in dem die für die Marienverehrung notwendigen Gerätschaften aufbewahrt werden, ist mit einer Kette abgesperrt. Die Wände sind schmutzig.

Si vende vino bono e si tiene scola de umanità.

PARCO PARADISO: Der Eintritt ins Paradies kostet 3000 Lire. Das Paradies ist ein schlecht gepflegter Park, verwunschen, wenn man so will.

A., den wir besuchen wollten, hält sich zur Zeit in Bulgarien oder in China auf. Man weiß aber nichts Genaues.

Gletschermühlen und Eiszeitererscheinungen, Kragsteine, Marienerscheinungen. Der Splügenpaß ist geschlossen. Macht nichts. Bleiben wir eben hier.

Alle 14.00 in poi si fanno

Ottimo pompe a tutti

Pavor nocturnus im BUS-HAFEN (Helmholtz-/Ecke Morsestraße). Jetzt noch ein Bier trinken und dann einen Bus erwischen, irgendeinen.

Das Jahr beginnt mit einer Umzugsdepression. In Kisten verpackt ist das ganze Zeug, Hab und Gut, Eigentum (=Diebstahl). Der Gedanke, es wäre das Beste, das alles doch gleich zu entsorgen - das Unvermeidliche - und mich dazu (=Suizid). Ich notiere das, während vier Männer der ZAPF UMZÜGE GMBH - zwei dergestalt, daß ich mich von ihnen schon durchficken ließe - die Kisten mit den Büchern in meine neue Wohnung schleppen.

Da quält ich mich so manchen Tag...

Ordentlich zusammengetrunken

Beim Verlassen des Zimmers (für immer): so und so viele Stunden (in Summe: Tage) gelesen, geschrieben, Musik gehört in diesem knappen Jahr, geschlafen, mit dem und dem.

Zwei bei einem Schwebebahnunglück in Wuppertal verletzte Passagiere, heißt es im Radio, schweben noch in Lebensgefahr. Das hat eine gewisse Folgerichtigkeit.

Am liebsten hätt' ich dich auf der Stelle vergiftet! So is's.

Das Anziehende und doch gleichzeitig stark Abstoßende an diesem Menschen, der von Internet- und Computerkram erzählt und aus Stuttgart kommt, sein Schwanz, der mir jetzt immer widerwärtiger vorkommt, und dann ergießt er sich einfach so auf mich, als wäre das nicht der Höhepunkt.

Nun, deine Liebe ist kaum von Haß zu unterscheiden.

Ob der Typ wirklich als Photograph, vornehmlich in der Antarktis arbeitet, dort Eisbären und Pinguine photographiert, ist doch sehr fraglich. Er behauptet das, sitzt in dieser Schwulenkneipe gelangweilt vor seinem Bier.

Jedes Thema habe seine Gefahren.

Auf dieser Straße gerät man von einer Nebelzone in die nächste, schließlich: Ziegelbrücke, GRAUBünden.

Diese finstere Stadt Chur

Am zweiten Tag muß ich versuchen herauszufinden, ob es in Chiavenna eine Klappe gibt. Am Bahnhofsgelände, ziemlich im Abseits, am Ende eines Bahnsteigs, steht ein

Toilettenhäuschen, und das muß ja wohl eine sein. Ich irre mich nicht, die eindeutigen
Kritzeleien weisen jedoch nach Morbegno.
Se vieni a Morbegno...

(Berlin, April 1999)

hans christian petersen - es war der tag...

perspektive 38/99

1

Es war der Tag an dem ich einen Lachsack in das Gehege der Bueffel warf
und sie den Abmarsch taten.

Mitwoelfe

Kastraten = die sagen ich sei zu den Hunden uebergegangen.

(ich komme darauf zurueck)

Tausend erste Saetze

fuer den Beginn des Romans

dann ein slow point

und fuer das dazwischen

das malen nach Zahlen

mieten wir uns einen Henry Miller.

Avanti galoppi Barde

an der water Kant

welche eine Gerade

kommt der Welle

eine Welle nachgerannt

ich huepfe kangaroo

Meter

vor wort gerade garde

sampels like stamps

letzter Aufguss

Flaschenpost

Ehrlich gesagt schreibe ich eine Briefmarkensammlung.

Satz neben Satz hinter der Lasche

unsortiert ohne Jahrgang

die Waehrung stanzt der Leser rein

Briefmarken mit Harakiri Hokuspokus

Malaria Schuettel Obst

Ein Satz Geschichten dessen der in mir Ulli isses

kreischt und die Gummierung weiterer Marken leckt

fuer weiter Postkarten mit schlafenden

Kangaroos (Beutel ≠ Dinosaurier)
und Briefumschlaege, die geoeffnet werden wollen.

Briefmarken / Abloesesumme : Wasser und Pril
und die kannste dann umstecken –
das wilde, kursive der Handschrift
noch nicht der Olivetti geopfert –
Reise
no no wie
mit dem Augen Pen suhlen –
dann Umschlaege aufreissen
willst du meine Briefmarkensammlung
Stinkefinger da und der Verteilerfinger
entnommen.

Sofa Schoner Seelen mit dem Steckenpferd Pfriemler Panzer
hoert her
die Welle lacht
grosse Juenger der Zeit zeigen euch Brennessellosen Patentsachsen – Quicky Pupsern die
blanke steinerne Schulter.
Der Findling / fast eine Kugel ≠ zum Land hin kreuzweise geschlitzt / der grosse Arsch / der
unangestrengt auf den letzten grossen Furz sich vorbereitet / welcher ihn endlich ins Meer
hinauskatapultieren wird.

2

auf einem blanken
ach was war
ein Loch in der in dust try
ein Loch im tree
ein Loch im Text
ein Loch bevor die Idee
ist emptied out
by a man who have a love-affair with a baby boomer bad girl concept

Also –
lieber verreisse ich mich an den Worten,
bevor ich Altlasten stemme.

lieber im Gegenlicht ne Zarge,
als im Flutlicht nen Hobby.

Papa ante Portas
wird vor die Kellertuer gefuehrt, von Muttern
die sagt / dann richtest du dir hier ein schoenes
Kaemmerchen ein und waehlst dir eine Beschaeftigung –
Blasen werfen in Bunkern
dann die Quatschologie der Branche
the god damm social life
torture dressed as fun (Iggy)
dann doch lieber hemdsaermelig

das ganze verkanten (Ossi)

Lieber pompoese Nachbilder von haushohen Schrebergarten Skulpturen mit Bleistift in die Betrachter Tastatur hauen.

– get your facts first / then you can distort'em / as much as you please – – mountains are not meant to grow old / they just fade away –

tausend starke | avant galant | saetze schreibe ich –
der Rest ist dann eigentlich nur noch dieses :

Hein und die transluzente Plazierung der Sponsorengesellschaft. Dieses krasse : pille palle
winni weini / Mundraub mit Besatzerallueren.

Der Schutzengel laengst fluegellos
mit Querverweisen und imagery to inspire
den untereinander geladenen Eiertanz mit
Apfelstrudel.

black Blok (A.A.) blox
po tat i.A. on popu = kaempfende Klocks in blood

Bewegung beginnt
der Ansatz verfluechtigt sich
macht Platz fuer die Notizen mit
Rueckblenden aus dem kommenden

Alle research-richtung gleitet unentschlossen
und er folgt, die Suche raechend

hatte ein sketchbook in der Tasche zu haben
immer ready for action
fuer alles bereit immer
today tut das the quick snap camera

kritzeln wo du auch den Ausloeser tippen koenntest

wrong word wolcken weggetreten

willkuerliche Phrasen rennen randalierend hier durch meine

Worte in einem Wrack (lieber schiffsbruechig als im Stau stecken)
weg mit diesen Containern voll
real real real
reduce to the max.
more less
statt
poor Laester

significance disappeared under new title

poly pleasure phony

rough and ready
mit Tinten Klecksen
die Passage ausgeixt
wo Revision marginal und die Interpretation des Prozesses
den Leser zum aussteigen bewegt haette

lieber den Effect beschreiben den diese Literatur voll Pfruenden auf Mona Lisa Mannen
haette

Denen den heissen Arsch waschen und sich ins Interior

das Echo kannst du nicht erlernen

Geschmack ist das papageien der begossen, halbgeschoren, Pudel-Piano-Geschosse.

Ein krankes rendezvous, welches neue rabbit-injection texte zeugt.

artig kullert artig kullert

keep labil und kick die 35 Millimeter Kamera ins Publikum
dann
cocksure
die Treppe runtergehen

denn die Pest

Die Das Volk wandert zurueck mit ihrem Image der anderen Welt
Welt die nur verwandelt durch Volkes Standbild vor eben dieser Welt
das Bild der Fremde wandert nicht
verwandelt nicht das Dasein daheim
Imagetransfer hier nur verschrobene global village wallpaper

– Erfuellungsgehilfe –
press the button
we do the rest
Kodak-worte

Blaise Cendrars welcher, Kodak, nicht als Titel fuer seine
Gedichte verwenden durfte schrieb :
Ich habe keine feste Arbeitsmethode / ich bin kein Dichter
ich schreibe aus Gruenden der Hygiene
vielleicht aus Instinkt
Marotte um mich zu ueben
um mich anzuspornen
anzuspornen zu leben
besser intensiver

viva und wie ich das schreibe
ist der Mond nicht da

Duchamps | green box | jedoch in einem Kodak Karton ?

und weiteres zum Thema
– spoon soore –
dont, kiss your own wobbly corporate ass
denn das Wettbewerbssystem muss ueberdacht werden
nicht das Doping

I got my own bag full of tricks (Bo Diddley)

Deutschland du Wintermaerchen
eingemuemelt der Luemmel der Lust
eingelullt vom Vorspielgeruch
singst du dir das grosse Eiapopeia
vom kuenftigen Sommer
Deutschland
fuck the funding
throw everything together and add:
cancel your exhibition

Hyaenen mit Pelzschutzverordnung
predigen Bier und rennen und rennen
nur um Wasser zu lassen

Weiber und Weise aus Wein
richten ein Himmelreich
sind natuerlich nur vorne
um frueher zu sterben
Grund genug ist
everyone becomes more popular
Post / more / themen
(Besides, it is always the others who die) rrose Selavy epitaph

3

Rebentrunk und Austern Stau im Gehaenge
gehe ich in Texte die ich noch nicht kenne.

litterbox changer
lieber Papierkorb Leine zerknautscht als pedantisch rechter
Winkel Knutsch

Ein Koffer Kopf mit Nest voll stichelnd Spitze
konfiszierten Odien der prallen Zukunft
satanistisch babbelnde Wuehler
telling tales associated with pay check gossip
und dem Uzi smile

Deutsche Bronx Rinder der Bibliotheken
eingefrorener Nachtschicht Duenkel im Gesicht
singen stelzen steif so ho
singen so geschniegelt

vom verschluckten Stock
mit dem sie sich selbst
die schoenste Pruegel verquasten

Kaefig voller Kiezklamotte
kessen Quiche Kranz
ums Klischee klirren
saebelt und spannt

Deutschland
das ist der klassische Morast
wo wir mit wandernden Positionen
mit image patterns inch by inch
kiffen und pafften
Text / Structur / Leben
alles geschriebene
ploetzlich ein dot
dead
im Videorauschen steckengeblieben
naked words in the nervous system of hurting pictures

universal love
all art basically going down the same path
its about making a cool pop culture product
habe noch die Gaehrung all der Journale
all der affig Schakale
kleben als Staenkerreim
an der Sohle
cacatum non est pictum
mit Butterblume drin
Dunkelmaenner herrschen mit Dildos fuer die Lifestyleikonen
trommelt er einen schlechten Witz
so pfeifen wir ihm einen schlimmeren
wir pfeifen ihm vor was ihm passiert
bei unseren schoenen Frauenzimmern
(to grasp things with the mind the way the penis is grasped by
the vagina / Duchamp / you cant do that on stage anymore /
Zappa /) die schoenen Fraunzimmer singen ihm ein

shut up go shop

Schatten des
who is feeding who
two dogs sniffing at each others behinds
(oder auch das Cover / RongWrong 1919 ? N.Y. two dogs sniffing each others rear end)

4

There is only the Kakophonie meines scripts in the silence of
my mind and the sound of old stones gliding into the sea
millions of years for millimeters

idyllisch ja ja hause ich hier als Trabant
und meine abstrakten Parameter versuchen zu fassen
diesen
da Stein und diesen
inflated bullshit leading to no satisfaction

motion der Gezeiten und die Unschärfe
of
everything just an inch away but
you can never touch it
Versagen \neq failure
but my failure to reproduce failures
produces images, too perfect to be real

das könnte es sein

Text als Part eines erweiterten Studios
der Atem Rahmen
für
gärender Grapefruitsaft und Trockenpflaume

trefen sich am Duenentisch
minimalistisch manieristisch mathematische
Orgien zu besprechen

Das Wort Auge lechzt nach rapider Erklärung

mit einem Wort
to express
alles
mit dem Appendix
aller Modewörter
alla

.....

für die copy right advokaten
in den Schreibstuben
der Schnellschuss Produzenten

wegkippen

weil

in der Minute in der ich an ein verb denke

there is this sehr sehr grosse altmodische painting

Interruptus

the mind grasped by this
vagina weiss was
blaest weiss was
rollt weiss
to get the rocks of

up / down / across / back / Beck / nicht Butter Beck = Pause

rapid eye movment
hat Wort Brand
und will alles ausbuegeln

Wiederholung / diagonal / up / down / repeat / change / flick

flick

pulsate brave tableau

brilliant as | think big | wallpiece
but as a stamp even better

Praerie und Pflaumenwein
schenken sich im main train
am Fenster ein resumee ein

tricky multicoloured Spinnennetz
die Form abhaengig von der Plazierung

gehe variable durchs Buch
und wehe dir Wort wenn du
waelst dir deine eigenen
Probleme wo doch da sind
keine Loesungen

experience is what you get when you dont get what you want

greif dir einen brueckenstein
brain is the biggest souvenir you can get

Eine Bewegung durch den Text welcher geschrieben zu werden mir von eben diesem
aufgetragen wurde.

Hero / was du an egozentrisch ehrlicher Haut (durchs Leben gepruegelt und zu Tode
gedroschen) das bin ich weit besser, als ausgespannte / zum trockenen, Luegen trommeln,
bald bereit.

Hero
you are just the bone text
racing alone
frozen in motionless rapidity
the body text is your

environment

iron men rennt

durch a huge useless forest of chaotic material
he might have a manchete
einen Pfad zu schlagen
und dann ein piece
of wooden land art zu designern

da strauchelt der moechtegern nintendo schreiber
der blutleere angst gerittene smily face: Techno Kotz der
Blamage Branche

I'm sorting out a structure
for my library of silent stones
a Katalog of Zeit passengers
mit cracks
to let Licht in
wie das alte Gummi
laesst den Regen rein

Die Elefanten der Barden Garde
sind die Nomaden
die unvergesslichen dishwasher
preisend ihr welltrained:
to dismantle dieser Mantel und dieser Mantel

ed r. schmitt - why did nt you kill the cdu

perspektive 38/99

why did nt you kill the cdu / grandma flesh

von ed r. schmitt

als sie mir sagten. dass sie noch lebt. draussen war es laengst mitteleuropa geworden. da lagen sie. taeglich frisch gewoppte feelingNEWS per quix. die stummel in schweigen. vernetzt mit dem ganzen oho-saft. fuer mich gab es nichts zu diktieren. display on desformation. glaubst du hugo richtig jedem radiergummi. das hintze schreit in den himmel. aber sie sagten immer erst muss du dich ausziehen. deine hand zeigen. was und wie sagen. der spass ist voll und auf

der zunge. your favourite toppings on the beat. da kann hugo gil nur durch die finger pfeiffen. da waere verschenken serioeser. die kleinfamilie haengt als fahrplan aus. mit zuschlag ins gesicht ein faradayscher kaefig. vom meisten, was kommt, wissen wir nicht, dass es kommt. hier kommt die maus. uroma und die letzte detektivin erste startreihe. wird es lange dauern. du hast gewartet.

morgens, noch frueher, hoer ich das kaenguru in der strasse, es beutelt mir den sommer, boxt mit in den hoefen von UTmalPHIoCITY, es zeigt mir mein fell, den tau, die gelben blumen im wind, es isst mir die brennesseln zum geheimnis, auch gut und die hmBEEREN am geleimten weg to ixelles, noch lange streut es mir regen in die augen.

belem zum einen. mitteleuropa und ich. die vergangenheit schmeckt gut ueberall. dass haare flitzen in liebe. kann ich sowieso nicht behaelter. all we hear is a radio gugo radioGAGA. den zorneding der menge. mit dem finger weit sehen. leere kilometer. frank und fake. die insel der konsensmilch. primary colors in dna. aber wenigstens dafuer sorgen das die ewige geradeAUS fahrt desinformation kurz unter / brochen wird. vom fruehchen bis zum embryo ist fast der gleiche weg. uroma geht seit tagen durch die wand. glaubst du nicht. dass die welt dir etwas schuldet. hugo. vielleicht 24.000 liter sauerstoff. dass mut schlingpflanzen ka-rthographieren. expo stukgewalt. hugo gil genaugenommen ist castor nur ein anderes wort fuer sicherheit. du strahlst. und ich muss das herz regelrecht suchen. wie eine blume. wenn die saetze ins brust haar entlaufen. saum, rand, zipfel und fluegel gedaechtnis sind. die 4 enden der erde. okinawa lag ihr auf dem daumen.

mit einer richtigen jacke koennen wir nach zuruecklinks kokettieren. so oft wir. und weil wir. was wir. und das altern aufheben, indem wir die falten aus dem gesicht kopieren. und sie an die oeffentlichkeit verteilen. wenn die stille so nah an der strasse liegt. ich wuerde das nicht zuende leben. zoom zunge. schwertransport. wir bringen die verhaeltnisse zum tanzen.

ach und o, und weissensee: uroma singt die landschaft ans ohr ... literatur blanker puffreis. kapitales gift - bestenhals - eine doppelte portion uroma isst an den truemmern. dimmt ueber den bildschirm. der sich an die wand gesprochen hat. hochbetoniert. in den loechern lissabons. rhizinus und ratzeputz. radieschen und bundesrepublik! der wechsel das schilf steht getraenkekasten an getraenkekasten. die neuen medien feminin. spielen richtig

langSPIELplatte. riechen/hoeren/ atmen/sehen. planvoll ungluecklich sein. es gelten die allgemeinen geschaeftsbedingungen. diese luft nach adenauer, rettich, politik aseptisch.

mitteleuropa dieses laecherliche land wollte in den linken lungenfluegel, eintritt in das freibad fdp. life vest under your workseat. jemand hatte diese flut zur naht gelegt. auch gut do you enjoy the tejo.die letzte detektivin redet ueber hugo gil bis der arzt kommt. deck ihn zu mit buntpapier. *er haette leere taschen gebraucht. heutzutage muss er sich einen namen kaufen. regnende maenner kosten 500 bf.* eine 1/4 pause.

warum das alles uroma mich positiv und positron. die kette wird geschaert und angezettelt in ordnung in die litzen eingezogen. muss ich sterben um level 5 zu erreichen. hugo gil schneidet seinen namen aus. wir wollen den unsinn korrigieren. karteilachen inclusive oder ganz verschwinden.

die stecknadel fliegt auf die ansichtskarte. danke schoen. dann ziehst du auf im weltall das gesicht. daus und die milchmaedchen draengeln. und da hab ich. was ist denn da in den nagel gefallen. mit einem nach und nachhall von: wann beginnen dich die sterne zu fotografieren und den springenden punkt.

uroma schieisst den ersten kilometer auf die zukunft. auf den gemischten salat. es muss demokratisch abgesicherte passbilder geben. uroma ist das ende einer reihe nach dem kaleidoskop. aber wir wollen nicht in den politakon, sandeimer wo bist du.

repeat. ob diese laenge zur grauzone gehoert oder nicht. du bist im vorstellungsgespraech, das weisst du doch, morgen, morgen und wieder morgen, musst du abnehmen, die bislang wenigen daten definieren die instabilitaetsschwelle zwischen 34 und 38 ununterbrochen CGG, dir abgenommen werden, **dein** why didn t you kill the cdu, herein, machen sie s so, schickst du deine unterlagen, plastikunterlagen, auf den tisch, alles was du schon immer und noch frueher. psychosympathisches anagramm.

der vorstadtzug stollmann, vorwaerts, dieser quereinsteiger mit der scheinbar puls position: sie koennen nicht kuessen und wollen eine arbeit, verbeamtet sich das glueck im tragegurt. saugetierte wunderland fluxus und auch die kostendaempfung daneben. wir tun was: reformen wundeN plappern. im aermel hast du nichts, willst auch mal saetze schweissen, den

spezialteil: GONG/STREICH/SCHLAG/RAUSCH. deine zipfelmuetze liegt im schliessfach, gehst du mit vollem namen der routinetragoedie, keine kalte milch mit unterschrift nicht vergessen gegen.

tauscht hugo gil die liste der dinge. die das herz hoeher schlagen. adenin gruesst adrenalin. erfahrungen machen dreiraeder. die eltern sassen auf ihren unaussprechlichen namen. ich bin geraeuschempfaenger und spuele mir das baeumen durch das blut. sagte sich die fluestertuete in den schoss: 25 jahre experimentelle grausamkeit. bloss nicht den engel an die wand malen. die letzte detektivin dreht das gemuet aus dem kopf ganz gemuetlich. sind strichpunkte denn standpunkte. vor dem benutzen bitte duschen. alles laeuft wie im koma ab. die femsehansagerin redet mitteleuropa. das reisen durch den UtoPHI und anderen bewaehrungshosen wird notwendig als gefahr angesehen. auch das richtige auftauchen der schluckimpung die nase blutet. endlich ruft die polizei nach hugo gil. wir haetten noch einen bestellschein. uns fehlerquote ihre emotionen. dort im strahlungs-becken. uebertreten sie uns nicht mit feinwaschmittel in colaSTIEREM zustand. nur hugo gil beobachtet die visitenkarten mit dem fernglas.

die letzte detektivin: du bist nur ein kleiner gruss auf der landkarte. schlaegt mit der speisekarte krisen aus gries, zitrone, extra dry, ganze kubikmeter. die rechner meiden reaktionen, bleistift. beat the politics. statt rumgluecken. artmix. na gut. uroma der moment gehoert dir. das vorfeld. die weisse wunde. der besuch von einer ausfallstrasse. ihr bekackten amateurs. best of five. die formel n mal durch:

avendida do libertad. ein hauch von strassenbahn. faden fuehrt aus labyrinth. perfekt im imperfekt rezessiv bei 14 grad. radikal in einem schluck. den genpool die leeren flaschen der geschichte: *kaiserin elisabeth und ihre gewaltmaersche. da kommt kein koenig mit.*

leer trinken. und hugo gil schaut auf die loecher von lissabon. alfama das tatwortzeug. dem gefaengnis der flachen *oberflaeche* entfliehen und die pinzette, wenn sie genuegend kleingeld fuer die gegend. nein politik ist keine geschlechtskrankheit. datei wird geschlossen. draussen into mitteleuropa. das terrorkommando der spassoekonomie. UNDERSTAEND THE QUALITIES OF YOUR FAMILYNAME. der schweif der dinge rechts signiert. die einbahnstrasse anbehalten will. das videospiele *family* von natur aus schuesse.

1998. utopisiertes leben hat nichts mit atomium. mit expo. kann als schadensfall, als versicherung, als vermeidbarer schaden, als luxus in sicht genommen werden. der der solidarnutzerschaft der kleinfamilie nicht mehr vollzutanken ist. eine landung auf dem arbeitsamt ist so schwierig wie auf einem flugzeugtraeger.

**hugo gil, du moechtest in die berge, sintra, den blauhaeutigen, den leuten eine ohrfeige schneiden, alles ist beruf, sagt die detektivin zuletzt, die weit weg in den filmen wohnt, nicht teilnehmen kann an der sinfonie fuer drei parteiroesser, zieh dir die jacke aus, du faehrst mit dem dreirad kunterbunt auf die auffahrt, machen sie s so, fliegt die letzte detektivin mit dem shuttle, hinter dir in die berge, von denen du nichts weisst, wir koennen nicht drueber gehen,
wir koennen nicht druntergehen,
wir muessen mittendurch,**

ihr mit euren zipfelspielen. uroma zaehlt die ersten saeugetiere in den sammlungen des staats stoppt im jardim do estrela. wie geschichte bedacht wird und das terrain zu wechseln. 40 jahre szenen von markt und plan. als wollen sie vor dem eigenen huettenkaese kehren. wir rufen eben nicht hallo, denn im allgemeinen stellen sie sich nach groesse auf, erst UT, dann 0, dann PHI. genau hier beginnt die schwierigkeit. uroma gibt santos ein. die letzte detektivin schall und rausch. auf der powiese pool position management. jemanden wirklich zu ueberraschen wird immer schwieriger in den haenden. gelegentlich. alexandrowitsch in oesterreich zum tode/ aus der verbannung ueber japan beteiligte sich konspirativ um eine vorlaeufige korrektur an *literatur in umweltfreundlicher folie*. passenger fly 2125 AF bitte husten sie solange bis sie die vorlaeufige paarposition entkleiden haben und das ausrufezeichen endgueltig erloschen ist. euer kleiNmut ist waehrung. der drecksack ist erkaeltet, schnupperlehre hustensaft. contact qualitaetssicherungs PST kampagne. jedes wetter nutzt der frisur. und die gesichter wiegen sich in obst und schale. stellen fallen auf. mann muss das orginal zum summen bringen, eine herzfraktur und regeneinen eimer wasser ins gesicht und prima rufen. einen eigenen teller nehmen. ueber den rand schauen. nicht die auskunft anrufen.

wollen sie trotzdem weiterspielen. die letzte detektivin schnappt nach allem. was dich zu verfuehren droht. etwas so harmloses wie einen nachmittag in den hut werfen. dem generalsekretaer und powerboy 1 mark. soll so einen abscheulichen wolkenwust. fallsulz hugo

gil. lassen sie mich in ruhe mit dem protokollieren ihrer probleme. kopiert und die gabel ans herz. PLA VA PRAEDI SYNDI DELI DUPLIKAT.

hugo gil, belem. in gedanken sind sie auf der suche nach arschgesichtern. nein nicht mit sprossen. *warum sollten 5 millionen arbeitslose herztier nicht gleichzeitig campingurlaub machen am see.*

uroma you live on the frontline. bruessel. eleonor und lafargue den gesellschaftlichen kanon gar nicht stoeren. etwas kurz geatmet: nebel nabel nobel. okay! ploetzlich in der welt der wahrnehmung sich wiederfinden. oder london. natuerlich stoest das viele arbeitslose herztier ab. uroma. ich bin doch kein krebs. aber es gibt auch krebs. der kann sogar richtig was mobilisieren.

cascais do sodre. im sound der lisboncombo. das kleid so warm wie eine hand. reden wir jardim botanico. 200 escudos schneien. wieviele tueren gehen auf, du klopfst die gleise ab, diese detektivin, von der du von anfang an, und spaeter: *kannst du mir auf eine wachsmalkreide herausgeben?* sie werden die macht in strengen haenden konzentrieren.

immer geradeaus, eingeschneit mit der befindlichkeit, der diktatur des privaten, gestoert von einzelnen piraten, das hat doch alles seine, waehrend du einen strohhalm zum trinken und die berge als berge siehst, gehoerst in die zu ZU zukunft gespeichert, du hast eine nebenwirkung, du magst keine knieschoner, nur das krokodil in dir UND uroma.

bist du luftbild oder leben aber was wir machen SOZIOLOGEN werden wir rechtzeitig entscheiden. die satzschmerzen regional.

ununterscheidbarkeit / versuchen uns als wasserhahn im glueckskrieg. erraten. bakunin und steinwachs sind ihre vorbilder. aber die waren doch nie allein unterwegs. hugo gerade aus und dann links, die zukunft kleingeld und fuesse, was du denn alles zu wissen glaubst, einer foermlichen vereidigung von 450 gartenzwerge nicht im. ist das mein staat. wessen denn. wie die sterne nunmal liegen, du brauchst eine uroma mehr, niemand lacht rueckwaerts, du willst nicht herunterschlucken so nah an den traeumen. eine kuehne. sehr ausgesprochene verneinung des staates. du meinst vom pferd gefallen.

die sprache ist kein einwanderungsland. uroma klickt auf gluecksfindelkind. auf hey bist du verrueckt. sie auch nicht. viel spass mit der eigenen handbremse. die letzte detektivin du meine fassade salmao molecool. assoziativ o mit ihr verschmutzen feelings herumdoktorarbeiten. die menschen sich zu summen knebeln und ganz taub parteien buchstabieren, jene alt art zu weben, schicketantz, wir privatisieren bis auf den knochenbau, authentische waschmaschine, was mir tofu, geht nur mich was an, historisch bis in den augenblick, am stimmlauch der schnitten, martini comes, martini goes.

der ganze darumbrei held und helgoland. kann denn niemand in portugals kopf zuhause sein. hilfe mir wird realitaet zugefuegt. an den daemmen von glueckskoffein. muss stimmungskaraffe schluss sein.

uroma sammelt toeten. ab sofort utopien wider willen. im begriff und ausdruck ganz vokabel ruecklaeufig mit der zeit eintunken! trauen sie ihren ohren nicht. braungebrannte heringe funMENow, planschgepoolter technoHOW, united fun 12 points, kollektiv gene tief, auch zum mitnehmen.

dvu.

weil auch du im du ein du. alpha beta vhs. der loewenzahn reisst aus, kleingedruckt das honora bla bloe gefaelligkeiten. oder ganz benutzernussfit. auch der tod hat einmal klein angefangen. never change a winning anzug. leuchtenbergring. die sehnsucht hat einen anderen kofferraum. in mitteleuropa faellt regen. etliche haben sich stacheln zugelegt. um nicht herumzustehen wie belegte broetchen

REINTRETEN UND SICH WOHLFUEHLEN.

und der apfelputz. die spucke. hugo gil quillt aus hotel nacional. ganz begriff. for more information:

vermessen und vermiesen, vermessen und vermasseltn, vermalen und vermachen, vermauern und vermoebeln, verdriessen und verdreschen, verdauen und volltanken. uroma malt ihr gesicht auf hugos hand. das programm heisst anwesenheit. i dont know how to family. wer nicht hoeren will, ist selbstverstaendlich.

uroma waehlt die kalt gestellten dioptrin. die vertreibung des stockfischs aus dem paradies
gestern ritt ich auf der sau. meine welt war schwarz und grau. pott piss protzner goppel peep.
gestern ging mein glueck dahin.

hinaus in den frisch gepressten nachthimmel, einen kurzschluss an die spitze. hugo gil ist
nicht mit mitteleuropa verabredet. kann auf seine kuesse nicht herausgeben.

die privatistischen faeden im system. zweidibum verkreuzt das ist und. weder ut noch
undramatisch. lebensrisiko das tun setzt ein zeichen. schade um die schoenen rosen. wer mann
ist und wie mann wird. ecu mit der zukunft. gefuehlsplattform. improvisa migration. da ist
kein staat. nur eine falte. praemoderne fuNsammlung. erobert werden das
gestaaten im moment waere so am rande abgeschnitten beat the garbage konjunktiv.

die traumfaehigkeiten im einzelnen. zu kette und schuss. das blaeut dich quer. damals im
suedwesten 130 km gefahren. in der nacht. mit dem rad live flesh. die
selbstbewusstseinsmaschine bakunin, moechte mit der parkbank ganze clubs fuellen, ich
glaube, es spielt eine rolle, dass da uroma ist und ALLE, dass die leute zusammenkommen,
um eine einzelne zu hoeren, die sprache listen bon give, das geschieht einfach. und mann
wundert sich sehr.

uromas information an der basensequenz. die kamera liebt dich. um gaengige
schmusestandards. ist ein ploetzlicher sprung moeglich. nein zum rost. politikst du mich einer
steuererklaerung. der gute ton. an kalorien. der erste macht das licht an. das verkreuzen der
faeden heisst bindung.

hugo gil steigt aus dem staubplanschbecken. schreiben ist zwar eine gute idee, aber nicht
mehr bezahlbar. es hintzet haette sich inzwischen zug entgleist. das radierwunder HUGO
GIL: WER ICH DA EIGENTLICH. EINMAL UTRECHT UND ZURUECK DRAUSSEN
INTO MITTELEUROPA.

unsere bruesseler freunde hatten tausend mal recht mit ihren faeden. in der tat wieviele
grossvaeter muessten durch die adria und wieviele vaeter ins ligurische meer springen.
welcher noch so hellhoerige kopf. welche synapsen sind so frei und scheu von jedem repeat.

welche textur ist form genug eine soziale organisation zu erfinden. dass tausend und 2
wuensche ausschoepfen kann, eine solche organisation waere stets nur ein kaltgestelltes
alphabet.

frag mich nach meinem namen, ich will ihn dir beichten, kein ort ist mir vermutlich, bin der
dotter unter piraten, bin uromas hut, eigentlich bin ich pinguin, kaenguru immergruen in den
hinterhoefen, eigentlich bin ich eilbrief, adresse, portomoderne, stempel, ich antworte dir wie
hugo, siehe ich veraendere mich, bakunin besingt mich als colibri habichtsschnee bonobo,
kennst du dein entkommen:

**die wueste formel spass bar jeder anstrengung. my dear virus online. ich wuerde auch
einmal einem politiker eine runterhauen wenn s sein muss. uroma singt:
oooooooooooooooooooo. oder! oder! gewaltig gewalt dich tick tick tick.**

**ihr werdet mit jedem paktieren, der euch faschismus als einen schoenen fick verkauft
schmiert hugo gil das brot damit. der regen traemt dich ins fell.**

nun robinson schiebt mich als dreirad, bin oho im weltschall, bin kraft jeder aktien, das listen
nashorn, kein spiegel wirft mich, planetengruen die nacht. ich hatte teil an der kollektiven
amnesie, als ob diese kriege niemals stattgefunden.

scherbengesicht. der abstand zwischen 0 und 1. und 1 und unendlich. gleiches munkeln.

die zeit der diletanten. buten & binnen. ungeschminkt bitte vergesst mich nicht. so n ding.
hoechstpersoenlich. wunschbox plusminus fliege brisant. allein gegen die zukunft. liebe
suende, viva liebt dich. Q & A.

**why didn t you kill the cdu. nur ueber eine eselsbruecke laeufst du wie weit! grandma
flesh...**

utopisch

dass utopisch

dass nichts utopisch

dass nichts mehr utopisch

dass nichts mehr utopisch ist

helmut schranz - in den griff...

perspektive 38/99

in den griff:
der leere hund

schon vor der erfindung des subjekts: zunächst einmal vor allem wasser. auch noch im neunzehnten jahrhundert: fett nur ein bißchen, stärke, zucker. die trockensubstanz, silikat, mineralstoff. und im rahmen der kunst: die längst übliche haltung, ballast, stickstofffreie extrakte. die rohasche, vor allem das schlecht abbaubare. die ration eiweiß, lösliches, fasern. dienstboteneingang, durch die hintertür, raus: ein verbliebenes drittel, und teilt sich in vierzehn und zehn und den rest von hundert. und dann und wann ein weißer elegist -, wende, wende: ein spulwurmei. ein paar mikroben. der rest ist rest. kein wachstum, nichts als verfall. kein wunder, tagelang. jene frage aus dem jenseits von alleen. aber woher denn! und, was bin ich nur wo hin..

das besteht so wohl als an- auch aus -organischer substanz und, muß es wissen: das analysierte beschäftigt manches institut. was bleibt - wie "Chaos" und "Eiche", "Cracy" und "Wichtig" - zurück, wenn sonst nichts mehr bleibt? ich weiß nur eines: in der nur-zur-verrechnung, da haben wir großen auslauf gehabt, und für die hat es da dann ziemlich wild ausgeschaut, wenn grad kein aufräumen war, doch das verrotten auf gedeih und verderb mit der außenwelt und deren temperaturgang verknüpft. schätzungen über die dunkelziffer gehen weit auseinander.

das ist eine angelegenheit, die die leute bewegt. ärgerlich, daß kaum gelingt, was positiv zu ändern. da, wo steht, frag ich mich, die welt. nämlich haarsträubend.

tag für tag wurde es enger und in und formierte
sich wider und stand: ganz grüb versank im elchen.
dagegen muß ich garantieren können.

zwei, drei stunden pro tag, intensiv unterwegs zu
störungen.

und schlägt den bewegungsdrang um den eigenen
schwanz. nachjagen, bis das erschöpft aufgibt. fünf
minuten lang. zehn minuten lang. und wenig später
geht es wieder los.

mitunter beginnen, was weit gehen kann, die eigenen
pfoten was weit gehen kann zu benagen, daß die
kleinen vertreter eine höhere, alles halb so
schlimme lebenserwartung haben als die großen, daß
ein kleinpark unweit, von vielen verfügte, die
grünanlage, vor allem wiesenmulde, sozusagen, alles
halb so schlimm, regelmäßig unter wasser gesetzt,
in der mitte ein abfluß.

fest an der ganzen sache haftet der haken.

daher müssen wir zur zeit noch händisch
nacharbeiten.

seit monaten auf der suche nach dynamischen düsen,
die den strahl wasser gerichtet abgeben, habe ich
nichts brauchbares bis heute gefunden, hin- über
das projekt des stadiums -aus.

dort gabs schon damals eine zone.

wir haben an einer umgestaltung gearbeitet.

gedacht war das ganze als modell.

aber das vorhaben ist dann irgend, wie stecken,
geblieben was sonst eine erfahrung, und schaut aus,
wie es aussieht, nach jedem erfolg: kinder stecken
baldeinmal was in den mund.

viele besitzer bestehen. aus dem stand auf den
punkt. milde bringschuld. rollrasen.

und im rahmen der kunst: so müssen sie sich
beschränken. da, die einigen wiesen. lob und
rinnsal. nicht einmal ignorieren.

zumindest rein rechnerisch.

muß nichts weiter passieren, und kann aber, wandern
die larven durch den körper, setzen sich meist in
der muskulatur fest, dann haben sie, sagen wir,
zwei larven in der muskulatur, das merkt keiner.
mitunter gelangt eine larve ins großhirn oder
rückenmark, eine einzelne larve, die spielt auch

dort keine rolle, nur wenn eine larve ins auge wandert, in die netzhaut, da kann es zu abhebungen kommen, obwohl weiter nichts hätte passieren müssen, und ist aber. da siegst es.

hilflos vor konstrukten, sich dort, wo die areale eingezäunt waren, verhalten besitzen entsetzen die waage, man kennt das, die schwer beschauliche luft, gewöhnendeffekte und grünanlagen, bestenfalls verdünnbar, stehen zur verfügung, sind pausenlos einem ungeheuren druck ausgesetzt, die luftsäulen windschief, die grenzen fraktal, doch erheblich, eine zumutung für unsere leute, andauernd dieser umgang: mit den wirklich sehr unappetitlichen begleiterscheinungen! der umgang sei nicht zu entfernen..

das ist sehr schwierig.
vor allem in den wintermonaten.
wo wir keine gelegenheit haben.
das führt zu einer übersäuerung.
im stammbereich infektionen.
absterben im wurzelanlauf.
das muß mechanisch entfernt werden.
dementgegen das lösungskonzept.
kleinere, weniger, und andere lieblinge.
das kann man vielleicht auch mehr fördern.

und mit einem raschen sprung hatte die mutter ihr kind. erreicht zerrt man es auf den gehsteig, zurück. und noch ehe es das zu fassen bekam. wird es eines der siebzig von hundert befragten, (die, auch späterhin noch, sich belästigt fühlen), erwachsenen werden, (verantwortlich für die malaise), die zu machen sind. statistisch gesehen.

geht man offenen auges, fällt es allerdings schwer, einem durch die stadt zu glauben. beträchtlich, vom starken mann, soll dann ordnung ab schaff, diese anzahl tatkräftiger sympathisanten.
schnitts-durch-prophylaxe, spontane
verschwindsucht. gemeinsam wird der vertrieb betreut. zur diskreten entsorgung bereitgestellt.
mit der verlassenschaft allein, doch hat sich noch längst nichts erledigt.

bei uns aber? machen sie das einmal! da werden sie blöd angeschaut. aufmuck-tabu.. pflicht das zeug: weg zuräumen: in den griff, entleert.

es gibt da nur zwei wege: verzweiflung - verstaatlichung.

die einnahmen verheißen ein tropfstein-dasein. organverfügung, hohn, gift und galle. rabiats entbehrlich: der leere hund.

stärke, zucker, trockensubstanz. fett nur ein bißchen. vor allem wasser. silikat, mineralstoff und rohasche, eiweiß. und dann und wann ein weisser elegist -. und im rahmen -.

vor allem das schlecht abbaubare. lösliches, faser, ballast. stickstofffreie extrakte, ein verbliebenes drittel. und teilt sich in vierzehn und zehn und, den rest von hundert und ein paar mikroben. - ein weisses spulwurmei, und dann und wann..

die andere möglichkeit ist, die im übrigen, geltende rechtslage. wenn einer das nicht tut, ist er zu bestrafen, genau so wie wenn einer, was zu bestrafen ist, tut. das ist der ansatz. aber über den traut sich dann keiner drüber. macht nichts. existiert ohnehin kein problem. die sich erregen, treten ein mal ins glück, und glauben, daß das dann ununterbrochen passiert.

und auch die neben einem vor allem, verstehen die ganze aufregung nicht. was mir immer wieder aufstößt. und außerdem habe ich auch schon beobachtet! doch überall blieb ein stück zurück. darum - kümmert sich keiner..

armin steigenberger - 2 texte

perspektive 38/99

langer atem

etcetera. pEpe: ein klammeraffe saß auf einer wortinsel. da war er ganz allein und hatte nix zum spielen. außer seinem dicken zeh. da vergriff er sich am wort. und schon sprühten zellophanische funken. zwischen sprachfolien. antistatisch: es knisterte zwischen den sätzen. pEpe ließ die sätze weg. pEpe wirbelte sie durcheinander. pEpe fönte die syntax. pEpe spielte an seinem kaufmannsUnd. im semiotischen knock-out. eine elegante schramme. auch die literatur muß mal. pIpi.

zeit frißt buchstaben. pEpe wurde zum lukull der sonderzeichen. *yumme!* jeden tag ein prozentzeichen eine spitze klammer ein dollarzeichen ein fußnot oder als dessert gar ein scharfes deutsches *ss*. *wie süß!* pEpe wurde zum naschkatz an gänsefüSSchen. *accent aigu* oder *accent grave*. jedem seinen circumfleX.

nymphomanisch klingelte pEpe mit jedem wort. jeder I tupf hatte seX appeal. pEpe wurde zum erotomanen der underlines & backspaces. er kannte die politische wirkung der spacetaste. mit dem enterhaken gegen das tagtägliche schröderversagen. jede tilde eine revolutionäre zelle.

dann mit dem tradiergummi gegen das wortklingeling. no escape! heute schon getippt? einen manierten hering bitte. süßsauer mit 4 *ssss*. in fetter-welt-sausSSSse. aber esspresSSSo! yeee-haw! zum nachtisch einen kleinen anglizisSSSSsmussssss, als de_sSSs_{ert} ein *mousSse au literat*, francophil gesprochen.

er blähte jeden backslash zum politspektakel er rüttelte jeden punkt zum komma er rührte jeden strichpunkt zur exklamation in mark und bein. plus minus Agigativ. jeder AT ein wink mit der marterpfahl. Das ATtentat der *süßen* semiKolons. in kolumnen waren sie stark.

demens dAda in computeri danOne: eine allerweltsinsel. grenzwertanalYse. dann bilanzfeier: unter die worte gepoppt. (noch zu toppen?) ihm standen seine gedanken. die welt wurde alles was der Phall ist.

da fand er pUpu, die klammerÄffIn. sie guckte seine wortspielereien durch ihre schärfste brille an. vorbei wars mit seinem formidablen kladderaDatsch. was wunder er sich einbilde So

zu spielen! wer hat den längsten. atem. mein lieber cabaLLero. es hat sich ausgelängt. alle längen gekürzt.

fürderhin wurde an jedes wörtchen ein *IN* angehängt, alle termini feminisiert; gleichberechtigung *kursiv*. jedes unmotivierte koMMa durch einen g-punktT ersetzt. es begann der lange atem. wer am längeren knebel sitzt. der diskurs um das weibliche articulUM: wort. wörter. am wÖrtesten. sprache ja keine imponierbühne und kein tertiäres geschlechtsmerkmal eines marlboro-man. aufgedrösel: jedes wort hatte nun ein kleines gleichberechtigungsschwänZchen bekommen. sie rangen um worte. wer nicht fragt. mann war oft schwer von begriff. pUpu las ihm die levitinnen.

verstören wollten sie ab dato. die volksfrontverfrontete geseSSenschaft von ihren sitzen hochrütteln. ärsche & ärschINNEN hoch! männlein weiblein sächlein. gemeinsam war frau starK. maNN blieb lieber zu hause. was wahre klammeräFFinen sind?

längst war ein atem fällig. ein gedankenstrich. eine clownspause. gefüllt mit angenehmerem gePlauder. sie waren des äffens müde und lagen am strand herum. ohne politisches parteiprogramm. und ohne kool killer. mit kamaSutra. und mit Kandis und Limo. aus ihrer plaudertasche. pUpu pEpe und das literatÜÜt. die welt ging ihnen vorbei. am pOpo.

am ringelnatz ging der morgenstern auf. und der tag zeigte seine stacheln.

die neuen leiden des heavy john barleycorn

i'm crazy like a madman my feet don't touch the ground

kopfflut hart geschwemmt dorthin wo das leben an die riffe schlägt ein kopf das wasser aus bracken suppt an schmerz düstersten augenblicks stechapfelkopf ein aspirin ein alka-seltzer zum trost ein amphetamin auf diesen toast zum glück (yeah) den kopf und wo bin ich? im wasser schäumt die finger schnitten in die saiten danach ins pulsierende licht flossi grölte in die menge hinein in den eisnebel flossi schwang das mikro am kabel in die höhe am nabel vorbeigeschrammt gabis warme augen in der garderobe ins diesseits geflammt im rockandroll

und pulsiert der cocktail in die beine saftig heißgeschwitzt *i move as fast as i can i like to get around* das licht sticht aus tausend hellweißen augen der schweiß unterm stirnband die wärme aus tiefen geschwemmt eine rückkopplung wir gaben ihnen das alte RUNNING WILD bis sie kochten eine rückkopplung warmer punkte ein zebrablick im tiefen gitarrenklang durchs wahwahpedal hindurch flossis stimme im vocoder und yoka machte seine affenshow als er das solo lieferte die sau zuckte speedmetal aus den pa boxen aus marshalltürmen ein toast auf die pressefuzzis die uns belagerten und die ganzen angeschmierten kinder die uns ihre zettelchen mit stift hinhielten ich hab denen mein knie tut weh und kitzmann bis zum untergang dieses kalte gesöff aus der eisgekühlten alubox schmerzkalte bierdosen an denen die hand kleben blieb der blöde ärger mit dem anhängler als sie uns nicht durch die sperren ließen der soundcheck war völlig abgedreht bis der verzerrer aussetzte und aventinus aventinus die hölle im absturz danach völlig naß geschwitzt die süßen teile auf ex dieses herbe pflaumenwasser eiskalt ja eiskalt mußte es sein und rob hatte noch diese andere bottle dabei der barkeeper hatte julianes augen schon hypnotisch im griff dieser alberne gigolo mit seiner süßlichen wodkastimme ich der länge nach hingeschlagen als die lichter schon aus das knie völlig taub und unten rührten sie ein star spangled banner benefiz woodstock konzert hätte es werden sollen wir dröhnten ihnen die trommelfelle raus da setzte robs tretmine aus und die gitarre klang wie ein fröhlich plinkerndes countryteil nicht wie eine fenderaxt prächtig verzerrt die fingerkuppen waren heiß *i'm crazy like a madman my feet don't touch the ground* die fluter stachen daß ich kaum was sah und LIVING AFTER MIDNIGHT die masse die wabernde wilde masse glitzeräugig ich heiß geschwitzt das parfum flirrte das gewummere von alex bassläufen zwischendurch das plektrum verloren und mit der hand geschrammelt von hinten das ewige getockere der bassdrums *i move as fast as i can i like to get around* ein neues aus der tasche gefischt eine zigarette bei der blöden ballade von rob auf die die girls so abfahren am liebsten raus am liebsten hinters keybord verzogen ein kaltes bier und ab dafür diese harten abende dieser düsenflieger sound in den ohren bis zum platzen bis zum abwinken diese alberne lederklamottler show ein turbo tequila rote rosen und den zündschlüssel ins schloß julianes parfum robs southern comfort dann schon im wohnwagen und juliane lachte mir ins ohr geküßt ja geküßt hatten wir uns als der wohnwagen schon schwankte ich hatte gekotzt und immer noch robbis solo in den ohren *i move amongst the nightlife you need to step aside* das knie pocht da ist die g-saite gerissen und ich hatte keine hinter der bühne die

alte ibanez angestöpselt diese 80er jahre klampfe ungestimmt was die hölle fürn scheiß und flossi im neckischen short hupfte wie ein gummimann ein jojosatyr auf und ab und immer mit dem unreifen lasziven grinsen am sexy mikro seine blonde matte flog hinter ihn das harte knistern seiner jacke bei der ansage EVIL FANTASIES und dann sein solo mit der halbakustik mein gott nicht meine welt die feuerzeuge als er seine ballade plinkerte der beifall und das weiche solo von rob ich dahinter ich der rhythmusjoe ich der hintermann ich der underdog der unsichtbare das monster im hintergrund *i've waited too long and now you leave it* und dann diesen remix BEFORE THE DAWN diesen alten heavy potpourri als fühlte ich mich je wohl unter diesen aufgedrehten giftschluckern diesen rockandroll imitatoren brutalloaffen das leben hat soviele gesichter wie der alkohol marken hat *you give me fever* noch ein toast auf DIESSEITS ihr alten metall *keep on rockin eh?* der harte technosound des drumcomputers dann METAL GODS stechnadeln den kopf weit die haare zu berge die kopfhaut warm die wangen weich wie seide keine zeit keine zeit der cocktail schlug ein wie eine bombe schlug schnaps schlug speed von rechts die horizontalen schmetterbässe in die magengrube warf hosianna warf kreuzige die menge wogt wie eine feuerwelle ein zug an der tüte als die zweite ballade kam der kopf blähbläh dann wieder flossis alberne ansage für die mädels dieses leichte bier mein herz in stücken soviele gesichter bleiben kleben GRINDER dieses starkbiergesöff das leben besteht aus den glotzaugen der menge reiße tanzende grölende fluten menschenfluten BLACK LEATHER funpeople angeheizt inmitten von girrenden glutenden wimmernden quietschenden jaulenden gitarren keine zeit das meer das mich fortriß den kopf wie brackwasser weggespült wie harte stechende schwere wogen der uhrzeiger einer großen uhr und endlich schummrig gemütlich mit juliane an dieser salsabar kurz vor dem wohnwagen da wars noch gemütlich und mir schon schlecht dreimal turbo tequila LOOK AROUND eins zwei dreimal wir tranken tequila braun mit orange und eins zwei dreimal tequila weiß mit zitrone und salz und salz und zuzelten die zitrone bis zum sauren verriß das ephedrin krachte noch durch alles hindurch danach auf das sofa gereihert o gott saure brocken die stanken wie gift hervorgeschüttelt mit dem bösesten gefühl diesseitigen lebens wir hatten was drauf geraucht vor der ersten zugabe diese tüte die erst nicht wirkte und später einschlug wie schweres melancholisches gold und dann kopfüber ins wildeste rübenjucken soviele gesichter im nebel zauberhell die HELL RAISERS AND BEER DRINKERS dieses *keep on going* gegröle als wir schon in der garderobe waren völlig

abgeschwitzt ledergerüche schon die nassen t-shirts aushatten irgendwer hatte julianes
brüste geburtstag da stand torte noch mal rein rob mit nacktem oberkörper
schweißperlend ein waterman auf den eifersüchten der band flanierend und ich hinterher
endlich raus endlich unter die dusche und ab und noch mal das zuckende licht von links dieses
stroboskop geklickere explodiert ein letzter zug hinterher noch mehr bezahlt julianes
lippen in feuer und eisstrategien zuckerbrot und peitsche an der salsabar endlich leise
musik die dröhnenden ohren erholen niemand der mein leben an der hand hält juliane
nach hause und ich in der eiskälte zurück zum wohnwagen mein kopf zerbröckelt zu
brausewürfeln knisternd in prickelnde zuckerstücke die sich ans eisen hinjubeln ein toast
auf diese trunkenheit der kopf plärrt und quietscht 5:31 plärren rosa zahlen mit
phosphorglanz ins auge mit der hand mein leben bezahlt der totalausverkauf meiner
emotion abgötter und kokotten bei nacht im schatten die heavy metal bräute schwarz
kostümiert in lack und leder nur um uns diesseitige zu sehen an der tanke noch eine 0,33er
bierdose ein schlechtes budweiser danach das letzte immer das letzte und das allerletzte
bier das bleibt die signalfarbne zifferblätter durch die silbernen goldenen platinen
vorhänge glimmt das schimmernde blau bereits in leeren zügen signalfarbene zahlen
bläken Namen unkenntlich Zahlen richtungen gleichgerichtet wutkrampf schmerz der
griff zur dose und du mein schatz bleibst hier noch einen drauf geraucht und dunkelrosa
bläht das gehirn die nacht unberührt verfärbt die wildcats am DIESSEITS geflammt ein
übersprung deine hand in meinem gaumen kitzel kanüle sprungwärts ins zellophan
unterwegs rückwärts ins leben zurück das brackwasser ausgepumpt ausgepowert lebensrot
lebensnot juliane ein anagramm auf deinem bauch eine piercing nadel sticht wie deine
pupillen stechen hinein ins grübchen hans im glück zifferblatt und augenpeitsche halb
acht halb zeit dreiviertelmensch hinein in meine glut ganz ich schlug wildwuchs auswärts
zelluloid krebsrot dein schmerz als lägst du barfuß in kristallinen scherben julianes
scherbenküsse nachtfinstere endzeitstimmung barkopf sondiert aus rohem fleisch ein
zuckerhäubchen (machmit) du anatom zerreiß mein leben in stücke halb sex halb magie
hinunter dort wo das diabolische ans leben hinjuckt ein grinsen gibt mir den kick ein blitzen
aus zahnreihen zynisch zündelt ein DIESSEITS der lüste ein ja zum leben ein ja zur
ewigen wiederwiederkehr ein ja zum wenn ich komm mußidenn mußidenn zum mäderle
hinaus o kitzel mich gib mir den kiloschweren zuckerwatten steckdosenkuß endgott

entsetz mich den unheilbaren klotz die handbewegung als könnte man sich onanierend
retten vor dem untergang handbewegung treppenlachen mundgemacht nasenstich *some
are weakened if one comes strong* und das herz in stücken einen toast au.

robert steinle - pass (the)
port

perspektive 38/99

PASS^(the)PORT

⇨ beginn of transmission

JAGT GRÜNDE! die guten, die ewigen.
hackt wyatt herbs; aus uns
geschmackvoll heraus. es locken die
lockergerichte. ab: er in der stillen
csarda; auf: sie mit lautem gebrüll das,
nur kurz, ist das ergebnis langer
planung. dazu rauchen wir auch nichts
neues. SZERETÜNK BEFOGOTT
FÜLLEL ELMENNI A KIÁLTÁS
MELLETT. noch ein paar, *vorsicht*
bissig, bissen vom fischfeuerzeug. die
kellnerinnen kamen und vergingen. und
so heiter; die guten gänge entlang; mit,
ganz klar, augen stürzten wir die
hinunter. durch die gestreckten, puh,
pillen von luftlawinen ab gespült. *als*
wär es ein stück krümmung von mir;
kabelfraß oder sonstwas fleißiges. von
uns ganz logisch entworfen,
ausgewickelt, dann ja, immer geöffnet.
und damit eingetragen ins buch unserer
verwischten rekorde. so, daß nur das
gehen noch übrig; u.v.m. dabei blieb
liegen, wenig hängen. ein richtig heißer
krachmittag. der auch mit einem
einbruch- wo alle hin wollen -in die
fantomindustrie, ausbrach. da denkt
man dann nur: keiner liebt stahl; aber
ordentliche häute. so ist das geben; alles
geht vorbei im herum hängen. und:
keiner denkt dir was neues. ein *tröst-*
geld für serbien-ist das aber nicht. da
muß noch viel schutt herumgeräumt

werden. irgendwie geht es, aber nie um
das gleiche. daß es sich um *opfer ohne*
stimmen und gleich zeitig früh um die
handke'sche osterreise dreht, läßt sich
nie völlig ausschließen. auch nicht high.
nun standen wir vor keiner
entscheidung. wir traten alles mögliche,
um uns abzusenken. zumindest lachten
wir, daß wir das wußten. wär ja
aufgebracht, wenn das keinen druck
auslösen würde. manchmal nämlich läßt
sich die wunschliste auf drei reduzieren:
frei stempeln, muskeln schließen, und
wirtschaft vibrieren. dazu kommt: daß
wir, bitte ankrallen, täglich irgend eine
sicherheitsfurt überqueren. da haben
wirs dann auch: diese summen im ohr.
dieses summen im anderen. wir
schließen uns so durch den kopf. immer
mit dem *-schwaches plus-*
diagnosenauslöser zuerst. so kommt das
auspuff- oder ausrufsystem, wichtig, in
gang. kommt mit der kippverrichtung
sprache; auch motorlaube genannt. im
spreizschritt voran, wie die spritz/kerzen
der kids; durch sagegeräte genützt. nun,
wir saßen, kopf unter im landlasthaus.
ein wettzimmer weiter als andere. ohne
vielleicht jemals etwas anderes getan zu
haben; und um sportbetten
abzuschließen. so kamen wir, in fahrt.
flach über die raschen alten teile
gepfiffen. dabei die reihen dicht
verschlossen. wie ein aus
unterführungen voll, hergelaufener und
automatisch hervorgeschobener
jahrgang. dürftig, verschwindend;
schwerher dröhnten die schritte. das
schädigt die gelenke ohne weiteres.
über; falls artig langsamer auftritt. der
rest schon ewig aus gekämmt und so;
lang klebe der kleine unterschied.

WOHNT MOBIL! kauft die straßen;
rauf; und wieder runter. kommt pressen;

gummi geben, laut schriftlich stärken; und die laute verschiebung vor feiern vermessen. es ist party; zeit des großen gewühls. time off, the gypsies don't care about it. KÉSÔBB VISSZAJÔVÛNK. uns kommen, vorlaute rücksicht, sonst noch die lehnen. wir wollen ja keine, z.B. steine im gashaus werfen. oder sonstwie *large, not lovely* in alle wolken vor fallen. oder; den lauf zum stand der dinge verhindern. den nämlich begriffsstützen; dort die reibende kraft, im pulk leise, verlassen. trotzdem, selbst ist die bedienung; *glauben sie an die freizeit*. so, als könnten sie sie an- und aus-; dann knipsen, wann immer sie scrollen. AUSTROMECHANA. einfach nur laufen; und, wenn nötig, links biegen lassen. in ausgelassene horthülsen hinein. ein kinderkielplatz, unbewacht. dort bleiben wir, gelegentlich, was wir wollen. wenn auch bloß zwischendurch, nämlich wie durchhausgekühlt oder, durchs eis gewürfelt. ein lock, o motivvogel, holt uns da wieder. nach draußen gehen die lichter; raus müssen wir mit dem selbstauslöser. quasi durch den ultimativen schlick. eine höhere vertragssteigerung; oder ein resistentenamt, sind hier jedoch kaum zu erwarten. nur sie sind immer leichter zu finden; die *protokolle des streckens*. und: neue strandorte; die statt dem neotropischen strand punkten. wie schön; schon, daß so oft die retourrutsche kommt. die dann aber gleich. richtig, verlost highways; stürmt die verse, bureaus. und so weiter. mindestens dachten alle; da ran kommen wir, jetzt: später hingegen nie wieder. die sonderfeinheiten, und microsoft reaktionen, wären ja überall zu erwarten. da bei helfen ohnehin nur die urteilsfreien, ins laufwerk verschrobenen vor läufer. turbo pascal, dora light, oder wie sie außerdem heißen. *fahren sie vorsichtig*. trotzen sie allem: impfzoff, der lückenplage und, den errorgruppen;

die überall kauern. die meisten, die mitmenschen sagen, sagen auch: über uns, im all, lauern die größten verfahren; ein recht freier raum, meinen auch die herbei gezogenen juristen. die -vorsicht- müssen dran glauben. wir müssen ja ebenso unaufhörlich, *immer mit dem kopf*, voraus. auch beim ausverkauf können wir ihn nicht zurück fesseln. in ordnung. das wissen wir aber schon vorher, um dann spät; er oder sie am abend, niemals die rechnung ohne den wirt zu machen. der dann sehr wohl wollend wünscht: *komm gut heim*. bleibt nicht; und keines wegs, mit dem wagen, liegen. im straßen graben liegt derzeit *tschechien ganz oben*. ganz unten die *out-fit frage*. kommt aber wieder. ohne jetzt abzustreifen: man muß schon viel mit sich gemacht haben, um auch mal lorca zu lesen; oder sonstwie beschwert am see grund liegend nach jahren aufzutauchen. mit oder ohne dem, was man am hals gehabt hat. *hoffentlich allianz versichert*. die plage ist hier jedoch meist, wie wir damit herum gehen werden. und land oder fracht gut genug sagen; um den treibrauseffekt zu erhöhen. gewissermaßen gegen die schwatzsucherromantik. *für eine schonende umwelt*.

KREUZT WEGE! laufend, so wie auf schneuzfahrt im meer; oder ab fahrt 19 uhr, und im wind unterwegs. vor allem: macht dabei bio graphie zu rücknotizen,innenausnahmen; die in der regel oder aus mäßigkeit nicht am produkt haften. MÁR RÉGOTA VÁRUNK. *klaffen sie doch mal wieder* einfach zwischen tür und angel aus einander. tut nämlich gut, *im handyrausch* zu sein und beim speisen die spesenfolgen nicht zu beachten. folgen sie uns; so unanfällig wie möglich. stecken sie sich nichts an. ist alles bloß

eine frage des passenden anhangs. nun:
halten sie mal den rand; der
ausnahmsweise richtig umgebügelt ist.
und seitenblicke; von grenzsterilen,
passt: tanten; auf sich zieht. no buhman,
no cry. wenn sie' s dann wirksam wissen
wollen, sprechen sie mit ihrem nächsten,
dem münzfernsprecher in ihrer nähe. die
taugen; nichts geht über ne
brandaktuelle berichterstattung.
neutralität. sackgasse simmering.
hermann hirsch's arme bänder. nun
schmieden wir aber zunächst am reisen;
solange es noch heiß ist. diesmal geht's
in die niedrigfronländer; wo nur lose
steppen und wenige reklamationen,
sprich: nur von wenigen mikrofällen,
bloß einzelnen problemwellen, die rede
sein kann. und nachts alles - *das*
unzertrennbare agrarband - im
kornhöschenschlaf liegt. tags geht's aber
über; ans ausgemachte. durch freies
schutzfeld; gewissermaßen vom
zehnmeterbett runter. worauf schon
gleich *ein harter absturz*; zur talkohle,
weil *ewig knapp mit bargeld*; dem gang
durch's sohlenrevier folgt. *senkel*
werden auch immer teurer. aber:
bewegt euch; nicht wie
schlagstockversehrt, nicht wie aus angst
vorm nächsten ränderriß mit riß,
quatsch, wunden, die kein gutes haar an
dir; und im wegpülbecken; landen
lassen. sondern anders: wie lichttreues
gesindel. schichtverarbeiter, lutz-frauen;
oder noch junge geschlechtsanwälte. *wir*
glauben ja an unsere kleine ration.
ebenso an sowas wie abgebrochene
leeren. solche, die bestimmt keine
ruhigen stellen hinterlassen. kritik kann
man ja leicht unauffindbar vertragen;
oder unterm teppich verkehren. wie
haider's schreckscheck; oder die bei
bischofen gleich geschlechtliche liebe.
dabei kann es sich aber auch um eine art
3/4 pakt (zwischen himmel und herde)
handeln; für den es kein gegendmittel
gibt, weshalb sie auch bleiben. hier; und

da sind wir also: wie aus mittlerer höhle,
leicht nach unten korrigiert. keineswegs
das erste mal und: an sich zu jedem griff
bereit. also noch halbwegs im takt; was
das voraus schauen bekiff.

REIZT MITTEL! und wegträumer.
nur wegräumer zocken um
straßen, ums eck; lokal alles eher
klein. wohnung, kleinkram,
kramrivalen; und: sagen wir
unkompliziert
siedlungsklimmzüge. ausläufer
davon laufen kreuz; die queren
und kommen, so als
straßenüberläufer aufgetakelt
noch dazu; wie karavellen, *santa*
maria. schnittiges, doch unstrittig
(*ohne riemenantrieb*) gern
gesehenes 22-jähriges
beinvorarbeiten. langer übergang.
ganxsta zolee. MÉGIS
TOVÁBBMEGYÜNK. oft
schüttelt, nicht gerührt, daneben
die aussicht, davon ohnehin meist
operativ entfernt zu sein. das
basisfernsein. allerdings sind OP-
kletten genauso schwer zu

verfrachten. lassen sie sich aber deshalb die haare nicht grau wachsen. mittellistig haben sie nichts zu bestreiten. bereiten sie sich ein fach, die grundlegenden sätze; zunächst mal aus tierfilm, spielfim aus schnitten oder: gleiten sie gern auf prinzipien; jedesmal sicher vor. sprechen sie, ins nächstgelegene mikro, phonzahl 9: was für ein topf arbeiterdasein; mittags heizstäbchen; abends; da kommt der wind über den grossen bügel. fällt in dauernd leicht gewellte locken; aber einfach *refreshing*. schnellgelaunt bleiben wir länger; auf alten fällen; sitzen. die wir dann, mit dem neuen *detective* ko-rambo; *auf unbestimmte zeit verschoben*; aus dem zusammenklang lösen. krimisprachtkrimis. auch eine art lastenabtrieb; die knallsucht mit dem ritzbesteck, das leuchtrot, sozuagen schlußfach anwerfen: das bewußtseinspreizen, handgepäck inhalieren. *clean werden wollen dann alle auf ihrer eigenen reise*. sehen wir das ganze doch aktionistisch. ein voreklektisches flattern: dies gedacht *nur als partyschreck*; und gemildert durch eine möglichst interstellare entlohnung. es kommt uns ja immer öfter so vor, als ob wir nicht mehr da zu hören; und auch sonst nirgendwohin preschen. höchstens mal über den nächsten rio, bravo. schöne liste, wüste gegend. süßer kogel; jugend *extra dry*. die uns als kratzen, katzenscheu, scheidelkäppchen aussteigt-phönix aus der tasche-, aus ihrem selbstangekauften hängevorschloß, vorm mundrund. und endlich die zurück

sausengelassenen aussichtskarten. *paperboys*, so ist das beben: ohren verreißend; augen und nase zusammengesunken; in der luft heißverschlüsse, luftplünderungen. wie klippschiefer ebenso, plombenschmelzen und klemmfutter. aber manchmal auch: nur wie leisewitze im regen.

SCHLEPPT ZÜGE! raus aus dem bahnhof; zurück zur natur. heilverfahren ex abrupto; ruppiges land ex aequo *über den tisch* gezogen. NEM SZÁLLUNK KI. aber dort *schon wie damals* in unserer frühesten blindheit: nichts als stoppel-wald, nadelfelder, pulverklee. eine kleine randpartie; dabei ruckluftzufuhr, ein direkt gesund stoßen. für das breitere publikum: fasten. gegen abend, nachbesichtigung des kohlraums, und nach der täglichen feldwäsche wieder zurück: zum nächsten kahnhof, segel setzen; schnell noch für den nachfuchs sorgen. dann begrüßung des abfahrtsrates; ergebnis: rückgabe des landluftgewinns, stück für stück. scheidchenreise *back to the flashcity*. so scheidchenweise, wir sind ja sonst untragbar, dort wenig später, im kleidsamen motorrot, eingetroffen. unerwartet; trotz zwischenleck früh, am vorabend größerer nachfeiern. darauf hin können wir nicht mehr so einfach anderswo vor sprechen zerspringen. uns gehen lassen, irgendwohin. oder

unbefangen das oberdeck
abreiben. mitgegangen,
mitgehangen; ein richtiger
ribbentrop, d.h. sippentrip eben.
da kann einem dann leicht die
ctrl-tast-e zufrieren. beginnen, na
ja, sich auch schnell mal
hohlzufühlen. oder: gern an den
richtern zu drehen, *live aus
nürnberg*, wenn das licht,
unerwartet, rausgeht. am liebsten
ins angeheizt ungespitzte; nennen
wir es leichthin stadt, die ein
umgedrehtes dorf ist; wobei nicht
jedes umgedrehte dorf stets
ebensoschnell die stadt sein kann.
die wir übrigens nennen können,
wie wir wollen; solange wir nicht
über die eine stimmung hinaus
kommen. *übereinstimmend läßt
sich da aber wenig sagen*. nur
dieses alles fort setzen,
außenvorliegen und gefahrlos
übereinstreifen; wie es so nur im
buch stehen kann. nun ein kleiner
schlußstreich da runter, damit wir
uns endlich die kurven kratzen
können. echter einbruch
demnach; der aufbruch durch
abgezogenes taglicht, ins

nachtregen hinein. *black nights,
stop rights*. ab in die
stammvokale. auf in die
agensrolle; zur ungerechten
einkommensverteilung und mit
dem letzten städtischen streifzug
weiter; voll dampf voraus. *frischer
atem*, anschließend auf grund
gelaufene optik. und
vorausgehend, mehrdeutig
anderswohin verzogen;
springend, backengebremst,
unsere stimmen. stimmchen, die
kostenlos in alle öffentlichkeit
geraten. was für ein
ausgangsdruck, der da des öfteren
auf uns rastet. den mund halten
früh morgens krachende - *los,
rauf aufs moped* -
zeitungsverkäufer. rasch fürs
musem fotoneutralisiert. das
denken wir ganz zuletzt; wenn wir
schon gedankenlos im plexigras
liegen.

÷ **end of transmission**

Welchen Mund

Walther hasst. Ein

Oralsortiment

Walther hasst einen Mund mit einem Stück Brot darin. Einen Mund, der harmlos tut. Walther hasst einen Mund mit einer Flasche daran.

Walther hasst einen Mund mit geputzten Zähnen und seinen Geruch.

Walther hasst einen Mund, der haargenau auf einen anderen passt, der aber nicht weiss, auf welchen, und es deshalb bei allen Mündern probieren muss, und sich dabei fürchten, dass sich der andere – der einzig passende Mund – verziehen könnte, so dass er - der zweite Mund – noch bevor er ihn – den ersten Mund – gefunden hat, auf ihn nicht mehr passen könnte.

Walther hasst einen Mund, der runterhängt, der einfach nur hängt. Walther hasst einen Mund mit einem Lächeln darauf, das auf eine

Tatsache deutet, und sagt: Schau hier, diese Tatsache ist besonders. Diese Tatsache ist besonders lächerlich.

Walther hasst einen Mund, der ein Wort fest eingeschlossen behält, auf das alle warten, also einen öffentlich geheimnissvollen Mund.

Oder er hasst einen öffentlich öffentlichen Mund, an den vier Häuse mit vier Menschen gewachsen sind, in den immer zwei und zwei Menschen zusammen Speichel absondern, in den einen Mund hinein, während die anderen beiden den Speichel schlürfen, und in den dann, wer vorher Speichel geschlürft hat, jetzt Speichel absondert, während die beiden Absonderer jetzt Speichel schlürfen. Ein redundantes Hin und Her von Speichel, ärgert sich Walther.

Walther hasst auch einen vollkommen ausgetrockneten Mund, dessen Backeninnenseiten kurz vor dem Auftritt mit einem Mundventilator ausgeblasen wurden. Walther hasst einen Fischmund.

Walther fragt was-hast-du-gesagt, und der Fischmund sagt B...B...B.

Walther hasst einen Mund, dessen Lippen an einem Geländer festgefroren sind.

Aber Walther hasst auch ganz bestimmte Münder: zum Beispiel den Mund von Rotkäppchen, beobachtet durch den Mund des Wolfes, den Mund von Mick Jagger, den Mund von Billy Idol, den Mund von Pyramos in einer riesigen Wand und den Mund von Thisbe beim Absuchen der riesigen Wand und den Mund seines Grossvaters – seine Zähne klappern, auch wenn er gar nichts sagen will.

Ein Greuel, sagt Walther.

Walther hasst einen wie Hinterbacken verschlossenen Mund, der innerlich kaut, so dass äusserlich die Muskeln das Gesicht zu einem Segel verziehen.

Walther hasst einen Mund, der sagt: Jetzt gehts los, jetzt gehts los. Walther hasst einen Mund voll Mehl.

Einen Mund voll Zucker.

Einen Mund voll Zitronensaft.

Einen von einer wertvollen Masse, von der niemand genau sagen kann, wie sie heisst, so voller Mund, dass der Mundbesitzer den Kopf jetzt immer aufrecht tragen muss, wie ein Seehund, um nichts davon zu verlieren.

Walther hasst einen Mund mit einem einzigen Kieselstein darin.

Walther hasst *den Mund an sich*.

Einen ausgeschnittenen Mund ohne Körper rundum.

Walther hasst einen Mund vor einem Kuss und einen Mund nach einem Kuss.

Walther hasst einen Mund ohne Zunge. Einen Mund, dessen Zunge sich langweilt. Einen Mund, dessen Zunge zu gross für den Mund geworden ist. Einen Mund mit zwei Zungen. Walther hasst einen ganzen Mund voller Zungen.

Walther hasst einen Mund mit einem Finger ganz hinten, einen Mund, der in Zeitlupe schreit und einen Mund in Oel, nur skizziert, nur angedeutet.

Walther hasst einen Mund, der redet, obwohl er weiss, was er sagt. Der erst denkt und dann redet.

Klebrig, sagt Walther.

Walther hasst einen Mund, von dem gesagt wird, seine Mundhöhle sei doppelt. Unter der Mundhöhle liege eine zweite Mundhöhle, unter dem rosa Fleisch liege noch ein rosa Fleisch. Dazwischen sei Hall.

Philosophenmund, flucht Walther.

Mal sehen, was geschieht, wenn ich einen Philosophenmund bei 200 Stundenkilometern aus dem Fenster halte, sagt Walther.

Da ist ein Mund, sagt Walther, in dem ganz hinten auf beiden Seiten ein

Knacken zu hören ist, ein
Einschnappen von Noppen, fast ein
Ausklinken von Knochen. Walther
schüttelt sich.

Walther hasst einen Mund voll
Sägemehl, einen Mund voll
Sekundenleim

Walther hasst einen Mund, der ein
Ohr ist und einen Mund, der ein Ohr
isst.

Walther hasst einen summenden
Mund. Er beobachtet ihn durch ein
Objektiv, das die Vibrationen des
Summens wie Erdbeben zeigt. Nicht
zum ansehen, sagt Walther.

Walther hasst einen Mund, der
aufpasst, dass er nicht stillsteht, und
dem man das Aufpassen dabei
ansieht, den Mund aus dem
Automaten, den flatternden Mund.

Da ist ein Mund gegenüber einem
anderen Mund, sagt Walther, ein
Mund kurz vor einem anderen Mund,
so dass der Atem aus der Nase direkt
auf die Oberlippe des Mundes
gegegenüber bläst. Stellen Sie sich
das vor, sagt Walther. Wenig später
ist da ein Mund in einem anderen
Mund, stellen Sie sich vor, wie der
eine Mund den anderen von innen
mustert. Wie mit einem Stetoskop.
Stellen Sie sich das vor, sagt Walther.
Durch diesen Mund gehören

Zahnstocher, vertikal, und Pfeile
durch die Backen, horizontal.

Walther hasst den geohrfeigten
Mund, den Mund mit offenen
Backen, den Mund im Schraubstock,
den Mund mit einer Pistole darin.

Walther hasst den seitwärts
trinkenden Mund, den schlürfenden,
schmatzenden, sabbernden,
speichelnden, den obszönen Mund,
den Mund eines Seesternes, der
auch ein After ist.

Walther hasst schon das Wort Mund.
Walther hasst den Mund, der das
Wort Mund sagt.

Vor allem aber hasst Walther jeden
Mund, der das Wort Mund nicht sagt.

StekAG '99

ulf stolterfoht - 2 gedichte

perspektive 38/99

vier formen mißglückten daseins: verstiegenheit. verschrobenheit. manieriertheit. tübingen 1987. und somit tempelhof im x-ten tränenjahr des kampfes zwischen dichter und text. hier: netze / fallen / kußwaffen. dort – gemäß der “fighting words

doctrine”: spitzige krallen / furchtbare gifte / schnittiger zahn. (tip: oftmals vermag das lektorat zu schlichten. dies klappt jedoch nicht immer.) so auch im nun beschriebnen fall: was lyrischen arm der sinn fein betrifft so regeln fäuste

kraft verleihung stift. allein wer rein ertraglos wirbelt: “ich fuchtle weiter auch wenn mein leibchen platzt!” befindet sich im widerstand. oder (der deutsche terror zweitklassig? da muß ich mich ja totlachen!) hundert jahre spaßguerilla /

putzmuntere opposition. sozial verträglich abgeferkelt: “ne kaputte grammatik / kaputte inhalte / zerstörung” – damit der staat ein prachtskerl wird! urform verordneter boheme: hinter schreibisch / gittern / krug. in seiner zelle

liest man dostojewski und bukowski. freihandbestand. nießbrauch des fremdsystems hält an: “wie ich das satt habe: hunger! und mal wissen. bin ich im kino oder was. quäkerfilm. suppen-schildkröte. oder bin ich: kampf” – so muß ein satz beschaffen

sein. “den man versteht” wirkt fein gewebt. null zeichen fehlen – ende? gut! denn wenn man sie fragt: wo haben sies zuerst

gehört? dann sagen sie (ganz keusch / ganz schlicht / und ganz
husch-husch): der autor hats mir eingerichtet als gedicht.

appell an alle hoch armierten böhmen (vier werke
seien schon zerfetzt!) den straßenkampf in zukunft
“kunstfern” auszutragen. vielstimmig klages weh und
ach – war man doch aufs betonteste asphalten. das

village vanguard noch zur selben nacht. langjährige
sogenannte “anerkannte” oppositionsbiographien. um-
fraktionierung wird bedacht. einerseits das schicht-
spezifische interesse neu-weimar zu errichten (etwa:

lies schneller genosse / radical chic) andererseits
natürlich weiterhin der wunsch das kissen zu besticken:
wir werden belesen sein / uns wird der text zu klein.
die saalschlacht fällt erquicklich aus. die ersten räte

bilden sich. was folgt ist seitdem lediglich: revolution
als in sich beruhigte stilposition. man richtet feme-
räume ein. dort wimmert sich um kopf und kragen: ein ich.
“hätte ich mich seinerzeit nicht zum experiment bekannt

– mein verleger ließe mich am ausgestreckten arm verhun-
gern.” der kunstwart davon ungerührt verhängt nach hoch-
notpeinlichem prinzip. aber – psychotische systeme sind
nicht selten von bestechender binnenlogik - hatte sich

doch bereits schelling über hölderlins subversive frisur
beklagt: so viel haare und kein kamm! nimmt man heute

vielmehr an: einer entwuchs den kampfstiefeln und wurde erwachsen. der andere blieb darin stecken und wurde gesang.

thomas von steinaecker - sex...

perspektive 38/99

Sex
oder
Der erotische Faktor der Plattentektonik

Eiland

Poppig wegeht die Glieder rigid bewegt streckend die Bauch die Platte kleine Finger krummen spreizt die Finger wie die Zehen und den Po im Takt das ist das Land unter und Unterwasser Babyberge Babyrocks im Fruchtwasser noch wie die nicht oberflach. Liebe lange Tage dancig die Zeit verpraßt der Fetenfötisch der Froschermann der swingt den SalzFruchtWasserTanz er das embryologisch den TagTagTakt. Dadabei ganz niedlich anzu der Kleine wegen seiner Landmasse Riesenbaby vielvielmehr wie der rucks hin und her er Arm und Bein sie höhergrätscht hochkommt duziduzdazu die Zunge aufwärts stemmelt Zungenbrecher als als Wellenbrecher als LandieZunge im Voraus und in spe. Noch flaut der Kopf noch rauscht das Hirn klebt die Erinnerung an Stunk und Zoff steckt knochern in den Gliedern als namenämlich Erde noch ein Babyball und Matsch und Schleim darauf bis Wasser stand und Land hart drunter darunter lag. Spannernd ragt jetzt aber reits Gebirg empor stellt Landläufigs auf um hau um hau und da komplett gebor hinauf und aus der Taufe wie gelichtet wie gekappt Kontakt mit UnterSalzFruchtMutterWasser ist nun das Festland drüber lediglich. Auf der Welt und drum herum nur immer Meer noch mehr erecklich ganz allein beschnuppert in den Wind ob nicht und Ohrmuscheln gespitzt ob nicht doch beruft Sonne mit Mutter Mond mit Papa sehnt nach ihnen wie den Sternen den Himmel unreichbar fern für ihn und immer noch allein im eignen Dreck steckt suhlt in stinkend Langenweile er ein Frischling bis an seine Enden. Trösterreich nach JahrmillJahrmillJahren wie die Menschen kitzelnd schwind ihn aus dem mütllich Schlaf ihn schmeicheln und Samen in ihn tief sie treiben später sie hegen später sie pflegen sie später ihn beglücklichen mit geselligem Schaft wenn gestorben und in ihn geschoben. Dann des morgens die Wahrnehmung am Schmalspur Silberstreif von nicht mehr möglich gehaltenem von Land vielleicht doch Morgana Sirenen oder etwa dort doch Land ist da hinten da ist Land in Sicht. Die Augen brannern vom Starren er hitzt hormonell gestaut hitzt Rauch zu zeichen hierherhier aus allen Kratern Kraterstimmung Katzenjam lockrufend verzerrt er sich verzerrt in leidlich heißem Verlangen. Endlose Tage müssen in die Lande bis er sicher kann daß ja er hat Erfolg da drüben das ist attraktiert schwimmt naht näher Milli um Mill. Und es ist soweit sonah sogut jetzt da wie er mit jedem Wind den Stoß zieht lüstern Landluft niest genießen kann schon spürt die Rhyth die Rhyth Erschütterung der Wellen die vibratorisch auf ihn zu und an ihn ran. Wenn die Sonne sich verzieht träumt er vom Land da fern da drüben gleich da träumt Schlafraffenland wie es ihn massiert ihn ungeniert und in ihn stößt und sie zusammen bis ans Ende aller Welt. Wieder bei Bewußtsein wieder bei Verstand wie fast beinahe nahezu er kennt sie Ladyland mit ganz grazil geformt Konturen geizend nicht mit Reizen nicht vor ihm direkt wie ganz Gott sie erschuf. Die Turteltäubchen die

spitzbübisch Dotterbärtchen vögeln vorausgesetzt hinüber als die Distanz daumendick dazwischen
einstmals als Friedensboten diesmal als auswärtig tätig bestellen dem Land beste Grüße verleihen
der Phantasie respektvoll Flügel. Entschließend dann folgt Ladyland faßt sich wasst hin raumt her
dockt an faßt sich faßt ihn landstreichelt über überkommt so reitrettet vor den rotisch rotisch
technokratisch Plattentanz reibt drüber macht Klippen flach macht klapp ihn nie der statisch
ekstatisch mitunter die Verwirrung der Gefühle. Hier findet statt darauf dunschuld genehmt er sich
dunschuld benehmen sie sich am Höhepunkt hoch prallen Berge daneben Kuhlen schmelzen auf.
Hier ist die Liebesstadt die ansässig hier ist die heile Welt Heiland das ist das weiland sie wiegen
sich hier vor Glück vor Liebesglück Liebesschmerz hier ist der. Demnach fanat geliebt
auseinandergelebt spalten Klaffs schlagen Seismos Erde beben denn sie gehrt auf spagatiert davon
hiermit geschieden sie treibt ab. In die Ferne fort schaut er nach allein zum zweiten melancht er
melancht was einmal war.

Neuland

Fortsatz um Fortsatz gewonnen der verschwommen der vom Land Stück um Stück vom Wasser Salz
Salz Meer setzt an voraus der Wassermarsch vorgeht gegen Land das wogegen wie felsig in
Brandung an eckig viermal und es ist rund. Mit Lauf der Zeit dem Wellenlauf rauf runter rockeln die
Korallen geklammert gekrallt noch rockeln runter sterben ab färben ab schattern wie sie ins Wasser
fallen ab. Abfall ins Wasser Abwasser geröllt gekollert gemächlich zugrunde auf immer
SchuttKippenMüll. Mag sein daß Land Lust genommen Mag sein daß Sturm wie Wind erodieren
Magma spuckend es so es zuckend verreckt. Dekliniert verbogen verbeult belückernd verzogen
bewogen entfleucht Breitgrad entrückend Längs stückelnd driftend das Dutzend InsInseln
GruppGrüppchen pluralis. Verloren aus den Augen immer mehr unverbindlich für immer erst
schrittweis vierachtelt partiell dann ganz untangiert tangot weiter allein. Versuche nach her Land zu
zurren zu haltenfest auf Karten Kontinente schlagen fehl sie reißen aus kontinuierlich voran
incognito. Voran wie der Krebs voran wie die Schnecke rückenwärts wie nasennach das
Niemandland.

uwe warnke - 2 gedichte

perspektive 38/99

NICHT JETZT NICHT

ich möchte nicht
wobei nicht mehr
als auch noch nicht

nicht mal nicht

nicht mal nicht einmal
nicht mal nicht zweimal
nicht mal

nicht das mindeste
nicht das geringste

nicht doch
nicht nicht
sondern jedoch nicht

vorgestern nicht
nicht gestern

nicht nur nicht
sondern auch nicht
oder erst recht nicht

ich möchte nimmer
und nimmermehr nicht

nicht
gar nicht

nicht heute noch morgen
durchaus nicht

nicht einen deut
nicht das schwarze
nicht unterm nagel
nicht die bohne

nicht wahr

nicht halb und nicht ganz
auch übermorgen nicht

aber sowieso nicht
nicht mehr und nicht weniger
nicht zuletzt nicht

zunichte
nichte

nicht plural
nicht präsens
nicht perfekt

mitnichten

NICHTS UM NICHTS

nichtssagend

für nichts
um nichts
und wieder nichts
zu nichts

nichtswisserisch

nichtsnützig
nichtstuerisch
nur lärm um nichts

doch nichts tun
gar nichts
rein gar nichts

mir nichts
dir nichts

nichtsahnend nichts
nichtswürdig

immer nichtsdestotrotz
immer nichtsdestoweniger
immer nichtsdestominder

immer noch nichts im nichtstext

nichts genaues
nichts näheres
nichts neues
zumindest nichts gutes
nichts anderes

ich nich nicht nichts zu verlieren

habenichts
taugenichts

nichts wie ärger

nichts bringen
so gut wie nichts

nichts weniger als
vor dem nichts
in nichts auflösen

nichts als
nichts

Ron winkler - 2 gedichte

perspektive 38/99

gott zum grüße, d2000

eschede einte einst im
deutschen deutschsinn
(europas kondolenz anteilnahmte sich)
uns erbopfer von blut und buckel,
walser nährte leichte lehre
deutsch deutlich umzudeuten,
in dezenter gürtelrose zu tragen -
von donahny hoch verwattet

im bierrekordegebiet
schultert man das gewissen ab
und vollzieht liebe sünde

die fahne, die unsre, weht ruhig vorm adlon
obwohl
ig farben noch mischt
die wm nicht heimgeschaukelt
berti noch lebt
susanne stahnke nicht fortgepflanzt

und vfb nato in ex-rgw-ien
rumhurt
für kosovo durch freude
(die linke schrempft zu marxistischen flachformen)

abenden vor friedlichem serbenfunk)

die natio strunzt zur volksunion,
im zoo der asien-shops
pommersche hetzer und
gesinnungspuritaner von grillteufel bis an die memel
schlenkern arme und deze
im freygang der medienschatten
schwabbern die aldi-gedanken

mercedes royce singt über die welt
im süden brummen unsere drohnen,
das albanische zelten geht subkutan,
aber ford tut ja was und fanta 4,
an den unis sonnen die poptics
im licht der nicht abgestellten akw's

die politstars leuchten mit:
chef der armada armani schröder
olle dicke helmut trant einher
(die restchristclique grouppt weiter)
gregor wadenbeißer kaut an einem diätschwanz
oskar sonnebankt aus der ferne

desinfiktion + designformation – feierabend der durchschnittsgarden
(vormals *große januararroganzballade*)

die akut neukaufbourgeoisie
in eklatant h&m-galanterie

rudelt los.
brennt sich durch aus den vorstädten

als gastschaft
in die trutzburgen der trinkfesten,
der stimmreichen & duftbesten,
der schlossergesellen & frisösen
in die schankstuben zu hauf –
gut durst und glück auf!

in der zone der fabuliertische
bechern sozial frische
einher
mit piercing in den waden –
diverse krafttrainingsteams führen das sagen.

garantiert ent-tiert
brunften vollzeitmacker
um bankfachfrauen,
suhlen sich dampfernackten um schminkfregatten –
zwischen den caipirinha-teststrecken
der feldbusch-geister
schwankt ungeniert die potenz –
verbandelt wird, was drang & samen hat.

im licht der solarienbewohner bald
steigt der stern der latrine,
wischen dezent klofrauen
der süffschuhspuren feine linie
& des harnsteins zarten kristall.

aus der kombüse dröhnt vettelnwirtschaft,
aus den boxen nicht viel mehr,
gevatter sport führt das wort,
die wichsvorlagen schminken sich nach.

in den schweißschobern der hardcoretrinker
wenzeln kampftarträger um dünnhirnfrau,
ludern strunzluden mit blondetten
schwelgen trendschlürfer in zechunion
mit den stammsprittrichtern,
& heiter kreischt die schar des skatverstands

die mucht sei mit euch, laberbacken,
trendverseuchte jungschabracken –
schon abgeschrieben jeglicher schaden,
dürft ihr euch taff im körperkult laben,
bleibt sauber & lasst euch nicht zagen
möge das maisbier behagen.

julia wöhrle - 2 texte

perspektive 38/99

LADYCARE

UND IN DEN TOILETTEN KATHEDRALEN AUS WÜRFELZUCKER. JEDER
RICHTUNGSWECHSEL IST UNTERSAGT. EIN SANDSTURM IST JEDERZEIT MÖGLICH,
ZUSAMMENGESTOHNEN AUS MARKTLÜCKEN ODER ÜBERGEWICHT. DA IST EINE
ROTHAARPERÜCKE UND EIN GESICHT WIE VERSCHÜTTETE MILCH. GENAGELTE
GEBETE. EIN GERUCH NACH ALTEN STEPPDECKEN. UND TIEF AM BODEN DER
KNOCHEN EINE STRÖMUNG, WESTWÄRTS GERICHTET. DURCH DIE KACHELN JAGEN
SIE SICH ALTE WASSERFARBEN, DAS GENAUE DATUM VON GESTERN.
SCHENKEL UND GESÄß BILDEN EIN SITZDREIECK.
EINE SONNE TAUCHT NICHT AUF. STATT DESSEN : LADY-CARE, EIN NEUES
TREPPENHAUS FÜR DEN MONATLICHEN ZINSÜBERSCHUß.
KÖNNTE SIE, VERURTEILT ZU BLASSER HAUT, BESSER LESEN IN DEN SPUREN AN
DER LEITER IHRES KÖRPERS. KÖNNTE SIE DEN LÜCKEN ZWISCHEN BAUCH UND
BAUCH UND MITTELOHR BEFEHLEN, WASSER ZU SAMMELN ODER SICH WIEDER
HINTEN ANZUSTELLEN. SO ABER FÄLLT SIE LIEBER IN FREMDE EIMER, BENUTZT
ANDERER FARBEN, UM IHREM AUGENAUFSCHLAG EIN ECHO ZU BIETEN. EINE
HANDVOLL STAUBIGER WEINTRAUBEN, DIE SIE SICH HINTER DIE OHREN KLEMMT.
LEICHTE FRANSEN AUF IHREN SCHULTERN, EINE FALSCHER ORDNUNGSZIFFER AUS
GLAS. AUF DER TÜR STEHT LADY-CARE. DAHINTER ALTE HÄUTE, ABGESTREIFTE
FELLE. WAS SIE, ROTHARIG, MIT EINEM MESSER IM MUND BEFÜRCHTET, STIMMT
ALSO: DOCH DIE FALSCHER WUCHSRICHTUNG.

werbepause

einen neuen lidschatten hat sie sich ins gesicht gelegt und
BABY I LOVE YOU als refrain um den hals.

der nachrichtensprecher hobelt den montag gerade.

bricht dem regen das genick.

sie hört geräusche aus den bäuchen der schleiflackmöbel.

was soll nur aus der zeitung von gestern werden.

ihr freund, mit erstaunlich wenig haar auf dem kopf, stempelt ihren
nackten mit dem heutigen datum.

vor vielen jahren war er sowas wie ein notausgang.

jetzt hat er sich vor dem fernseher verdickt.
an sie keine weiteren fragen.
sie rollt gegen sein trommelfell. ruhe bitte.
BABY I LOVE YOU zerquetscht von der werbung.
eine weltumsegelung aus der tüte! joghurtmoleküle sind die besten
freunde! leben Sie glücklicher mit nur einer sternsemmel!
der freund hat sich mittlerweile mit dem teppich unterhalten.
aus du und du! aber sie nimmt lieber einen schokoriegel mit
reißverschluß. der zucker so ein lieber stoßdämpfer.
es ist nicht nötig, den freund mit vornamen anzureden.
seine schuhgröße reicht völlig aus.
wäre meine angst ein surfbrett. ich ritzte dem meer gedichte in die
haut.
aber sie liegt unter der nutella-decke.
die herzbatterie glüht schwach.
die pupillen sind stecknadelkinderköpfe.
du fällst auch auf alles rein.
kommt der freund, um sich in ihren pullover einzugraben, hinterläßt
er schon mit den blicken tiefe fingerabdrücke in ihrem fleisch.
buchstabier mir das wort WESTEN, dort tief unter der nutella-decke,
WESTEN, zwischen den beinen, WESTEN, da, wo die sonne schlafen geht.

wolfgang zander - 1 gedicht

perspektive 38/00

hineingefroren
in die Bourbonvanille
des morgendlichen Augenaufschlags
in die Wucht
einsetzender Beschwerden
nach astralem Blindflug
über Kentaur 6
und rosarotem Nylonnetz
für den Fall der Fälle
natürlich aufwärts
mit den Fieberkurven der
Konjunktur einer Rotschwänzchenkolonie

im Garten der Lüste natürlich

*

und die Stunde inflationiert
in der Geburt
einer verwüsteten Dreiviertelnote

copyright bei den autoren und perspektive 2000
internet: <http://www.perspektive.at/>